

# Beteiligungsbericht 2017

---

### Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	4
2. Einleitung .....	6
3. Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern .....	8
4. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften .....	9
4.1. Dürener Service Betrieb .....	9
4.2. Stadtentwässerung Düren .....	18
4.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG) .....	25
4.4. EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH .....	30
4.5. Stadtwerke Düren GmbH .....	36
4.5.1. Leitungspartner GmbH .....	46
4.5.2. RURENERGIE GmbH .....	49
4.5.3. Windpark Jüchen GmbH & Co. KG .....	52
4.5.4. STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG .....	54
4.5.5. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG .....	57
4.5.6. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH .....	59
4.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe .....	61
5. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung .....	68
5.1. WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH .....	68
5.2. Planungsverband Düren-Niederzier .....	75
6. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung .....	80
6.1. Dürener Bauverein Aktiengesellschaft .....	80
6.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG .....	89
7. Gesundheit .....	97
7.1. Krankenhaus Düren gem. GmbH .....	97
7.1.1. KHD Träger GmbH .....	107
7.1.2. MVZ Rur gem. GmbH .....	109
8. Schulwesen .....	111
8.1. Förderschulzweckverband im Kreis Düren (FSZV) .....	111
9. Stiftungen .....	119
9.1. Stiftisches Gymnasium Düren .....	119
9.2. Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren .....	124
10. Sonstige .....	129
10.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren .....	129
10.1.1. Sparkasse Düren .....	131
10.2. Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG .....	140
10.3. regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh .....	146
10.4. d-NRW AöR .....	155
11. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse .....	159
12. Anhang .....	161
12.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung .....	161

---

12.2. Beteiligungsbegriff.....	166
12.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe .....	167
12.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe .....	169
12.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen.....	172

---

### 1. Vorwort

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW – NKFEG NRW) müssen Gemeinden und Gemeindeverbände einen Beteiligungsbericht nach § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufstellen.

Nach § 117 GO NRW sind die Kommunen dazu verpflichtet einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabchlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabchluss beizufügen. Dieser Beteiligungsbericht wurde auf Datenbasis 2017 vom Amt für Finanzen, Zentrales Controlling, erstellt.

Von der Gesamtheit ihrer Aufgaben hat die Stadt Düren einige auf selbständige Gesellschaften übertragen. Eine sachgerechte Aufgabenerfüllung wird dadurch gewährleistet, dass die Stadt durch das Mitwirken in den Organen dieser Gesellschaften an Entscheidungen beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Datenwerk wird dem Rat der Stadt, seinen Ausschüssen und auch den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender Überblick über die bestehenden städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts gegeben.

Darüber hinaus enthält dieser Beteiligungsbericht auch die Daten des Dürener Service Betriebes und der Stadtentwässerung Düren, die als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden.

Außerdem sind die Daten der Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG), der WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH, der EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH und der Dürener Bauverein Aktiengesellschaft in diesem Bericht erfasst.

Zudem wird dieser Beteiligungsbericht durch Daten des Stiftischen Gymnasiums Düren und der Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil Düren sowie des Planungsverbands Düren-Niederzier, des Sparkassenzweckverbands Kreis Düren – Stadt Düren, der Sparkasse Düren, des Wasserleitungszweckverbands Langerwehe und des Förderschulzweckverbands im Kreis Düren ergänzt.

Auch die Daten der Stadtwerke Düren GmbH, der Leitungspartner GmbH, der RURENERGIE GmbH, der Windpark Jüchen GmbH & Co. KG, der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG sowie die Daten der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH sind in dem Beteiligungsbericht zu finden.

Des Weiteren enthält der Beteiligungsbericht die Daten der Krankenhaus Düren gem. GmbH, der KHD Träger GmbH, der MVZ Rur gem. GmbH, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG, die Daten der Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG sowie der regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Düren stellt die wirtschaftliche Lage jedes einzelnen gemeindlichen Betriebes in den Blickpunkt und sichert mittels einer Zeitreihe eine Vergleichbarkeit der jahresbezogenen betrieblichen Ergebnisse.

Grundlage bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2017, die durch den Übergang auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) beeinflusst sind.

Die Daten wurden in einer für alle Beteiligungen gleichen Weise aufbereitet.

## 2. Einleitung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) gewährt den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Dieses verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsrecht ist ebenfalls in Artikel 78 Abs. 1 und 2 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen festgeschrieben und räumt den Kommunen neben der Personal-, Planungs- und Finanzhoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Sie entscheidet selbstständig über ihre innere und äußere Organisation und hat somit das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Aufgaben erfüllt werden.

Die Kommunen sind nach § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dazu verpflichtet, zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Bericht soll zur Verbesserung der Transparenz beitragen. Er ermöglicht dadurch vertiefte und notwendige Erkenntnisse für die Steuerung.

Gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Um eine schnelle und vergleichbare Information zu ermöglichen, wird zur Darstellung der Gesellschaften ein einheitliches Schema verwendet.

Dies ist folgendermaßen aufgebaut:

- Stammdaten (Firma, Sitz/Anschrift),
- Gegenstand und Ziel / Öffentlicher Zweck,
- Rechtliche Verhältnisse,
- Personelle Besetzung der Organe,
  
- Beschäftigtenzahlen,
- Kennzahlen,
- Bilanz,
- Bilanzanalyse,
- Gewinn- und Verlustrechnung,
- Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Gewinnverwendung,
- Verknüpfung zum städtischen Haushalt,
- Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick,
- Beteiligungen.

Die Angaben zur Besetzung der Organe basieren auf den Angaben in den geprüften Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2017 ohne Angabe von ggf. bestellten Stellvertretern.

Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung und Erläuterungen zu speziellen Begriffen und Kennzahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

## 3. Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern

Gesellschaft, Genossenschaft, Zweckverband, Stiftung, Anstalt des öffentlichen Rechts	Beteiligung am Stammkapital	Anteil
<b>Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften:</b>		
➤ Dürener Service Betrieb (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	9.882.224,47 €	100,00%
➤ Stadtentwässerung Düren (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	150.000,00 €	100,00%
➤ Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft (DGG)	30.000,00 €	100,00%
➤ EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH	20.656,19 €	80,80%
➤ Stadtwerke Düren GmbH	8.555.777,40 €	50,10%
➤ Wasserleitungszweckverband Langerwehe	307.978,51 €	15,67%
<b>Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung:</b>		
➤ WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH	55.000,00 €	100,00%
➤ Planungsverband Düren-Niederzier		74,79%
<b>Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung:</b>		
➤ Dürener Bauverein Aktiengesellschaft	182.837,97 €	79,47%
➤ Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	167.348,31 €	22,22%
<b>Gesundheit:</b>		
➤ Krankenhaus Düren gem. GmbH	550.000,00 €	50,00%
<b>Schulwesen:</b>		
➤ Förderschulzweckverband im Kreis Düren		6,25%
<b>Stiftungen:</b>		
➤ Stiftisches Gymnasium Düren		50,00%
➤ Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren		100,00%
<b>Sonstiges:</b>		
➤ Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren		40,00%
➤ Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG	500,00 €	1,52%
➤ regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH	3.072,28 €	1,00%
➤ d-NRW AöR	1.000,00 €	0,0814 %

## 4. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften

### 4.1. Dürener Service Betrieb

#### Sitz / Anschrift der Einrichtung:

Dürener Service Betrieb  
 Paradiesstraße 17  
 52349 Düren  
 Telefon (0 24 21) 9434 – 0  
 Telefax (0 24 21) 9434 – 105  
 www.dn-sb.de

#### Gegenstand und Ziel der Einrichtung / Öffentlicher Zweck:

Der Gegenstand der 1993 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist in § 1 der Betriebssatzung verankert.

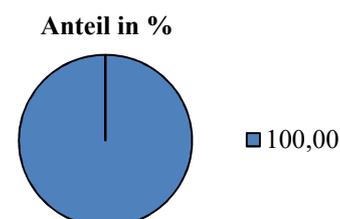
Die Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Fahrzeuggestellung, Gebäudereinigung, Grünflächenpflege und Grünflächenunterhaltung mit Bestattungswesen und Forsten sowie der städtische Bauhof einschließlich der Kanal- und Gullyreinigung, der Dürener Badeseesee und das Hallenbad Jesuitenhof sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Düren bilden die eigenbetriebsähnliche Einrichtung und werden auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen, die für die Einwohner der Stadt Düren erbracht werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

#### Rechtliche Verhältnisse der Einrichtung:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung  
 Gründung: 1993  
 Stammkapital: 9.882.224,47 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	9.882.224,47 €



### Personelle Besetzung der Organe der Einrichtung:

#### Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Richard Müllejans
Stellv. Betriebsleiter	Herr Ralf Kouchen

#### Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Rainer Guthausen
Stellv. Vorsitzender	Herr Frank Heinrichs
	Herr Konstantinos Andreopoulos
	Frau Renate Cremer
	Herr Heinrich Bickmeier
	Herr Michael Brogmus
	Herr Andreas Isecke
	Herr Roland Kulig
	Herr Ujjal Singh Laungia
	Herr Axel Lings
	Herr Christoph Guth
	Herr Markus Roeder
	Herr Peter Markus Schulte
	Herr Stefan Weschke
	Herr Ralf Zorn

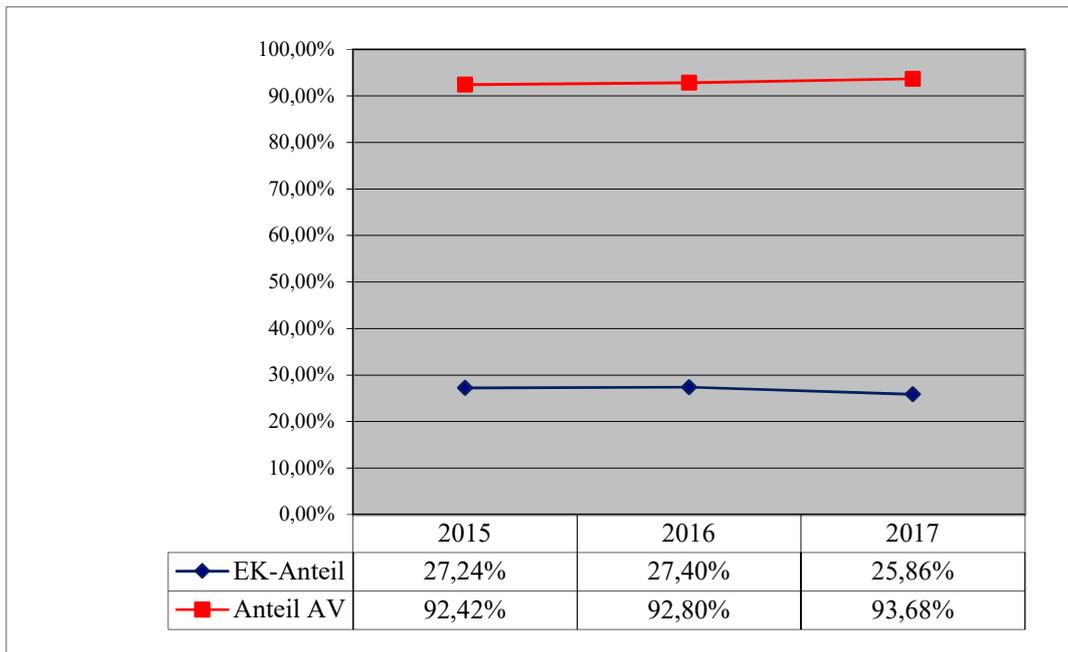
### Beschäftigtenzahlen der Einrichtung:

Ø	2015	2016	2017
Beamte (incl. Betriebsleitung)	1,00	1,00	1,17
Angestellte (incl. Betriebsleitung)	38,25	37,00	37,34
Arbeiter/innen	169,42	158,75	162,83
Reinigungskräfte	29,58	26,08	25,00
Andere Befristete	41,67	55,17	52,58
Auszubildende	3,42	3,50	2,33
<b>Gesamtzahl</b>	<b>283,34</b>	<b>281,50</b>	<b>281,25</b>

### Bilanz der Einrichtung:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	30.366.247,72	30.481.992,78	31.260.107,53	93,68
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.380,65	44.674,65	38.161,61	0,11
Sachanlagen	20.829.488,56	20.927.939,62	21.712.567,41	65,07
Finanzanlagen	9.509.378,51	9.509.378,51	9.509.378,51	28,50
Umlaufvermögen	2.444.315,39	2.333.907,25	2.074.552,91	6,22
Vorräte	335.977,21	335.080,60	324.988,92	0,97
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.867.027,19	1.505.203,00	1.469.007,94	4,41
Kassenbestand etc.	241.310,99	493.623,65	280.556,05	0,84
Aktive Rechnungsabgrenzung	44.935,05	32.053,13	34.787,46	0,10
<b>Bilanzsumme</b>	<b>32.855.498,16</b>	<b>32.847.953,16</b>	<b>33.369.447,90</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	8.950.073,59	9.000.930,50	8.629.470,24	25,86
Stammkapital	9.882.224,47	9.882.224,47	9.882.224,47	29,61
Rücklagen	222.893,90	222.893,90	222.893,90	0,67
Verlust-/Gewinnvortrag	- 949.158,88	-1.155.044,78	-1.104.187,87	-3,31
Jahresüberschuss,-fehlbetrag	-205.885,90	50.856,91	-371.460,26	-1,11
Sonderposten mit Rücklageanteil	51.025,04	46.350,04	41.675,00	0,12
Rückstellungen	610.959,43	552.325,21	533.763,66	1,60
Für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	89.956,00	95.588,00	101.673,00	0,30
Sonstige Rückstellungen	521.003,43	456.737,21	432.090,66	1,30
Verbindlichkeiten (Verb.)	11.716.013,68	11.462.775,44	11.995.862,29	35,95
Verb. ggü. Kreditinstituten	10.701.373,48	10.072.719,70	9.349.428,73	28,02
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.976,67	6.882,35	26.491,19	0,08
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	881.579,43	958.826,57	1.101.335,57	3,30
Verb. ggü. der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	123.084,10	424.346,82	1.518.606,80	4,55
Passive Rechnungsabgrenzung	11.527.426,42	11.785.571,97	12.168.676,71	36,47
<b>Bilanzsumme</b>	<b>32.855.498,16</b>	<b>32.847.953,16</b>	<b>33.369.447,90</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

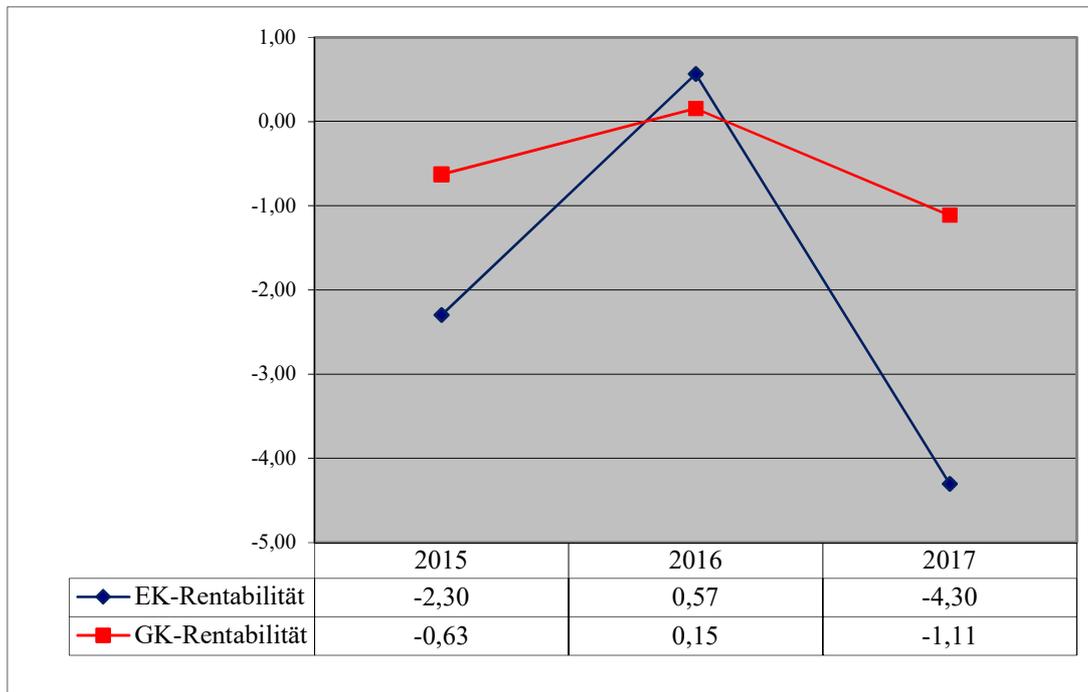


### Gewinn- und Verlustrechnung der Einrichtung:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	24.549.435,51	25.014.397,54	25.848.902,66
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	6.118,62	13.759,23
Sonstige betriebliche Erträge	536.797,61	296.558,69	410.615,27
Materialaufwand	7.973.424,98	8.307.258,38	8.976.300,54
Personalaufwand	11.107.026,21	11.109.742,99	11.699.776,96
Abschreibungen	2.107.925,59	2.009.407,61	2.011.977,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.936.826,46	4.076.604,79	4.128.457,48
Erträge aus Beteiligungen	285.515,76	638.768,77	604.213,45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.654,53	3.577,33	2.144,95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	252.818,59	199.994,08	180.367,67
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>5.381,58</b>	<b>256.413,10</b>	<b>-117.244,21</b>
Sonstige Steuern	211.267,48	205.556,19	254.216,05
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>- 205.885,90</b>	<b>50.856,91</b>	<b>- 371.460,26</b>

\*Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden auch die Vorjahreswerte angepasst.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Umsatzerlöse je Sparte:

Umsatzerlöse	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Grünflächenunterhaltung	3.115.069,00	3.195.199,00	3.355.825,00
Bestattungswesen	2.120.005,00	2.128.965,00	2.134.824,00
Gebäudereinigung/ Fahrzeugvermietung	966.258,00	712.101,00	754.792,00
Straßenreinigung	1.931.463,00	1.948.009,00	1.956.886,00
Abfallbeseitigung	9.922.823,00	10.370.350,00	10.609.641,00
Wertstoffabfuhr/ Betriebe gewerblicher Art	2.422.500,00	2.818.595,00	2.901.479,00
Bauhof	3.267.378,00	3.300.031,00	3.320.625,00
Bäderbetriebe	660.338,00	541.147,00	622.705,00
<b>Gesamt</b>	<b>24.405.834,00</b>	<b>25.014.397,00</b>	<b>25.656.777,00</b>

### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 205.885,90	50.856,91	-371.460,26
Vortrag auf neue Rechnung	- 205.885,90	50.856,91	-371.460,26
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00
Verwaltungskosten	356.740,00	361.670,00	361.670,00
EDV	70,89	0,00	0,00
Ausgleichszahlungen	125.305,22	115.666,36	112.835,00
Erstattung Personalkosten	75.064,95	72.851,84	78.387,65

Aufwendungen der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Personalkosten	20.600,00	20.800,00	20.800,00
Gebäudereinigung	830.000,00	610.000,00	585.000,00
Straßenreinigung	350.000,00	350.000,00	350.000,00
Grünflächenunterhaltung	3.034.100,00	3.086.000,00	3.181.000,00
Bestattungswesen	575.000,00	575.000,00	575.000,00
Bauhof (Straßenunterhaltung)	710.000,00	710.000,00	710.000,00
Straßenbeleuchtung	1.475.000,00	1.485.000,00	1.485.000,00

### Verknüpfung zu den anderen städtischen Beteiligungen:

Erträge ggü. SE	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Kanalunterhaltung	1.034.049,17	1.009.624,61	1.050.000,00
Fahrzeugstellung	22.468,11	18.996,08	19.621,68

Erträge ggü. Stadtwerke Düren	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Gewinnabführung	210.210,97	470.293,51	444.852,15

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### **Abfallbeseitigung – Straßenreinigung – Bestattungswesen**

Die Mitarbeiter des Servicebereiches Abfallbeseitigung haben in 2017: 13.128 t Restmüll, 10.729 t Bioabfälle, 4.156 t Altpapier, 999 t Sperrmüll, 393 t Grünabfälle und 246 t Altholz gesammelt. Hierzu unterhält der DSB einen Fahrzeugpark mit ausgereifter Technik, der zukünftig bezüglich emissionsärmerer Antriebe weiter optimiert wird. Die Abfuhrpläne werden ständig auf Effizienz und Aktualität überprüft, und falls nötig situationsbedingt an organisatorisch veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Eine hohe Anzahl der Mitarbeiter aus diesem Bereich wurden aus Qualifizierungsmaßnahmen in den ersten Arbeitsmarkt überführt. Saubere und gepflegte Fußgängerzonen, Wohngebiete und öffentliche Grünanlagen prägen wesentlich die Lebensqualität und das Image einer Stadt wie Düren als Mittelzentrum des Kreises Düren. Die Stadtsauberkeit bestimmt maßgeblich das individuelle Wohlbefinden von Bürgern und Besuchern. Dem Anspruch an eine saubere Stadt wird über vielfältige Zusatzleistungen besonders in der Innenstadt Rechnung getragen. Ein funktionierender Winterdienst und Laubbeseitigung sowie Reinigung zu Silvester, Karneval, Annakirmes und anderen städtischen Veranstaltungen wie z.B. Düren leuchtet und Schlemmermarkt werden ganzjährig geleistet.

Der DSB verwaltet und unterhält im Stadtgebiet Düren aktuell 16 kommunale Friedhöfe. Die Gesamtfläche dieser Friedhöfe beläuft sich auf 555.000 m<sup>2</sup>. Auf den Friedhöfen der Stadt Düren werden jährlich circa 900 Verstorbene in verschiedenen Bestattungsformen beigesetzt. 2017 wurden 425 Urnenbestattungen, 201 Stelenbestattungen, 44 Ascheverstreuerungen und 199 Sargbestattungen durchgeführt. Das Angebot an pflegefreien Grabstätten ist äußerst vielfältig.

#### **Wertstoffabfuhr**

Im Geschäftsbereich Wertstoffhof wird die positive Entwicklung nach 2016 fortgesetzt. Im direkten Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einnahmen 2017 um 95.000 € auf 2.914.000 €. Somit wurden erneut anfallende Kostensteigerungen im Personal- und Sachkostenbereich kompensiert und man erwirtschaftet nach 2016 erneut einen Überschuss. Eine vollständige Tilgung verbleibender bilanzieller Verlustvorträge liegt in greifbarer Nähe.

#### **Gebäudereinigung/ Fahrzeuggestellung**

Im Geschäftsjahr 2017 verringerte sich im Bereich Fahrzeuggestellung des DSB die Anzahl der Fahrzeuge, die der Stadt Düren als Dienstfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden, von 28 auf 25 Fahrzeuge. Organisatorische Veränderungen führten zur Verringerung des Fahrzeugbestandes. In diesem Zusammenhang ist u.a. das Projekt Car-Sharing der Stadtverwaltung Düren zu nennen, bei dem die Stadt Düren Fahrzeuge eines Car-Sharing Anbieters nutzt. Die verbliebenen Fahrzeuge werden weiterhin vom DSB für die Ämter der Stadt Düren verwaltet.

#### **Grünflächenunterhaltung / Forst**

Ob Blumenbeet, Park oder Forst - für das städtische Grün ist der DSB nun seit mehr als 16 Jahren verantwortlich. Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter planen, pflegen und unterhalten die öffentlichen Grün- und Freiflächen. In Düren gibt es derzeit 168 öffentliche Spiel- und Bolzplätze. Spielplätze müssen heute vielfältige Funktionen übernehmen – insbesondere im innenstädtischen Bereich, wo Räume, in denen sich Kinder frei und gefahrenlos bewegen können, fehlen. Die städtischen Spielplätze in einem sauberen, sicheren und auf Dauer gebrauchsfähigen Zustand zu erhalten, ist Aufgabe der Spielplatzkolonne des Dürener Service Betriebes. Die Mitarbeiter der Spielplatzkolonne fahren jeden Spielplatz in einem festen Rhythmus an.

Bei dieser Kontrolle überprüfen sie den Zustand der Spielgeräte unter Funktions- und Sicherheits Gesichtspunkten.

### **Straßen- und Kanalunterhaltung, Straßenbeleuchtung**

In der Straßenunterhaltung wird durch die fachgerechte Straßenbegehung eine kontinuierliche und nachhaltige Instandhaltung der Straßen, Wege und Plätze im Stadtgebiet sichergestellt. Zusätzlich werden Ausbesserungsarbeiten nach Anweisung der Ordnungsbehörden durchgeführt. Absperrungen und Beschilderungen runden den Aufgabenbereich der Mitarbeiter in der Straßenunterhaltung ab. Neben Reinigungsarbeiten im Dürener Kanalsystem, erledigen die Mitarbeiter der Kanalunterhaltung auch Instandhaltungsmaßnahmen am Dürener Kanalnetz und an angeschlossenen Pumpstationen im Stadtgebiet. Somit ist eine geregelte Abwasserentsorgung zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Seit der Übernahme der Straßenbeleuchtung durch den DSB im Jahr 2012 wird unentwegt an der Modernisierung der Anlagen gearbeitet. Auch im aktuellen Geschäftsjahr wurden Lichtpunkte mit Funktechnologie ausgerüstet, um eine moderne Steuerung der Leuchten zu ermöglichen.

### **Bäderbetriebe Düren**

Der BgA Bäderbetriebe Düren macht im abgelaufenen Jahr einen handelsrechtlichen Verlust in einer Gesamthöhe von knapp 512.000 € (Vorjahr: 348.000 €).

Den Badesees Düren besuchten 2017 39.269 Besucher. Dies ist seit Übernahme des Sees durch den DSB der drittschlechteste Wert. Bedingt durch die niedrigen Besucherzahlen bleiben die Eintrittsgelder deutlich hinter den Erwartungen zurück. Das Event „Brings Live“ am Dürener Badesees war 2017 ein großer Erfolg und wirkt sich positiv auf die Ergebnisrechnung aus.

Um den See generell auch bei nur durchschnittlichen Temperaturen attraktiver und effizienter zu machen, wurde bereits 2017 die Erweiterung der bestehenden Wasserskianlage auf eine sechs-Mast-Anlage auf den Weg gebracht.

Das Hallenbad Jesuitenhof kam im aktuellen Geschäftsjahr auf einen handelsrechtlichen Verlust von ca. 288.000 €. Die unzureichende Höhe der Dividende aus den Anteilen an den Stadtwerken Düren von 604.000 € als auch hohe Instandsetzungskosten, Prozesskosten und Kosten für Gutachtertätigkeiten haben wiederholt sehr großen Einfluss auf eine anhaltende Unterdeckung.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Dürener Service Betrieb sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2017 nicht eingetreten.

### **Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung**

Am 12.07.2018 beschloss der Rat der Stadt Düren den Verlustvortrag des DSB, der zum 31.12.2016 auf eine Höhe von 1.155.044,78 € angewachsen war, auszugleichen. Dieser Verlustvortrag resultierte maßgeblich aus Unterdeckungen der letzten Jahre in den Bereichen Grünunterhaltung und Bäderbetriebe Düren. Nach dem Verlustausgleich im Geschäftsjahr 2018 kann der DSB sich für die Zukunft auf eine solide Eigenkapitaldecke stützen.

Auch die neuen Projekte des DSB entwickeln sich weiter. Der schon 2017 beschlossene Bau einer sechs-Mast-Wasserskianlage am Badesee Düren bereichert nun den Badesee Düren und die Stadt Düren um eine weitere Attraktion.

Im September 2016 hatte der Rat der Stadt Düren den Grundsatzbeschluss zum Bau eines neuen Sport- und Familienbades gefasst. Im Zuge dieses Beschlusses wurde die Betriebsleitung des DSB seinerzeit beauftragt, alle erforderlichen Arbeiten einschließlich der Aufnahme der nötigen Fremdmittel vorzunehmen.

Der DSB hat nach erfolgter Ausschreibung der Generalplanerleistungen und Beschlussfassung im Rat der Stadt Düren die Aufgabe dem Planungsbüro übertragen. Die für den Bau des Sport- und Familienbades benötigten Finanzmittel sind bei der NRW-Bank beantragt und auch schon bewilligt worden, Baurecht geschaffen und die Erbpachtverträge in Vorbereitung. Ebenso ist das Bewegungscenter in Verbindung mit dem Kreissportbund 2018 in der Realisierung.

Weitere Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sieht die Betriebsleitung nicht.

## 4.2. Stadtentwässerung Düren

### Sitz / Anschrift der Einrichtung:

Stadtentwässerung Düren  
 Kaiserplatz 2-4  
 52349 Düren  
 Telefon (0 24 21) 25 26 51  
 Telefax (0 24 21) 25 180 26 79

### Gegenstand und Ziel der Einrichtung / Öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben aus der Abwasserbeseitigungspflicht betreibt die Stadt in ihrem Gebiet als eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Diese stellt die zu diesem Zweck bestehenden und noch zu erstellenden Anlagen als öffentliche Einrichtung zur Verfügung. Die öffentliche Abwasseranlage bildet eine rechtliche und wirtschaftliche Einheit.

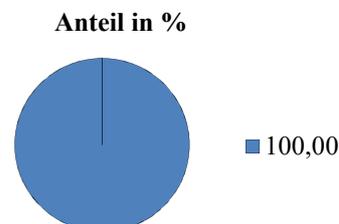
Die Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Düren umfasst das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers sowie die Übergabe des Abwassers an den zuständigen Wasserverband.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse der Einrichtung:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung  
 Gründung: 2003  
 Stammkapital: 150.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	150.000,00



## Personelle Besetzung der Organe der Einrichtung:

### Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Heiner Wingels
Stellv. Betriebsleiter	Herr Christian Klump

### Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Roland Kulig
Stellv. Vorsitzender	Herr Rolf Hamacher
	Herr Richard Adler
	Herr Rudolf Schwalbach
	Herr Dietmar Bongartz
	Herr Dr. Joachim Hahne
	Herr Andreas Isecke
	Herr Horst Knapp
	Herr Norbert Lindner
	Herr Oliver William Müller
	Herr Karl-Heinz Salentin
	Herr Raphael Schauerte
	Frau Maria Wigand
	Herr Franz-Josef Wallraff
	Herr Norbert Weber

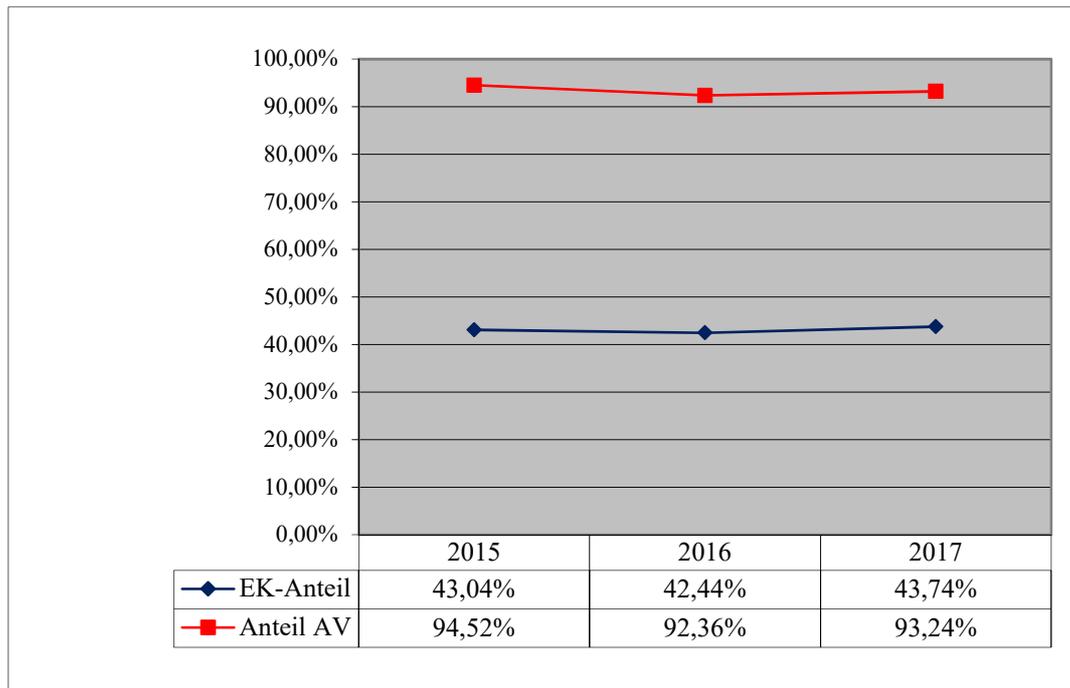
## Beschäftigtenzahlen der Einrichtung:

Ø	2015	2016	2017
Beamte	1,5	1,5	1,5
Angestellte	12,6	12,9	12,8
<b>Gesamtzahl</b>	<b>14,1</b>	<b>14,4</b>	<b>14,3</b>

### Bilanz der Einrichtung:

<b>Bilanzposition</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	
<b>AKTIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Anlagevermögen	125.967.585,17	125.137.148,19	124.305.938,24	93,24
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.345,12	723,51	2.370,16	0,00
Sachanlagen	125.965.240,05	125.136.424,68	124.303.568,08	93,24
Umlaufvermögen	7.282.193,45	10.335.581,93	9.001.626,15	6,75
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	7.088.152,85	8.755.797,18	8.465.925,76	6,35
Guthaben bei Kreditinstituten	194.040,60	1.579.784,75	535.700,39	0,40
Aktive Rechnungsabgrenzung	25.086,54	15.727,07	12.126,44	0,01
<b>Bilanzsumme</b>	<b>133.274.865,16</b>	<b>135.488.457,19</b>	<b>133.319.690,83</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	57.363.413,71	57.507.854,48	58.324.732,02	43,74
Stammkapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,11
Rücklagen	52.795.243,36	52.795.243,36	52.795.243,36	39,60
Gewinnvortrag	910.626,49	1.318.170,35	1.762.611,12	1,32
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	3.507.534,86	3.244.440,77	3.616.877,54	2,71
Sonderposten	24.655.093,85	25.210.762,66	24.915.545,78	18,69
Rückstellungen	630.092,93	817.875,92	611.118,96	0,46
Verbindlichkeiten	50.626.264,67	51.951.964,13	49.468.294,07	37,11
<b>Bilanzsumme</b>	<b>133.274.865,16</b>	<b>135.488.457,19</b>	<b>133.319.690,83</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

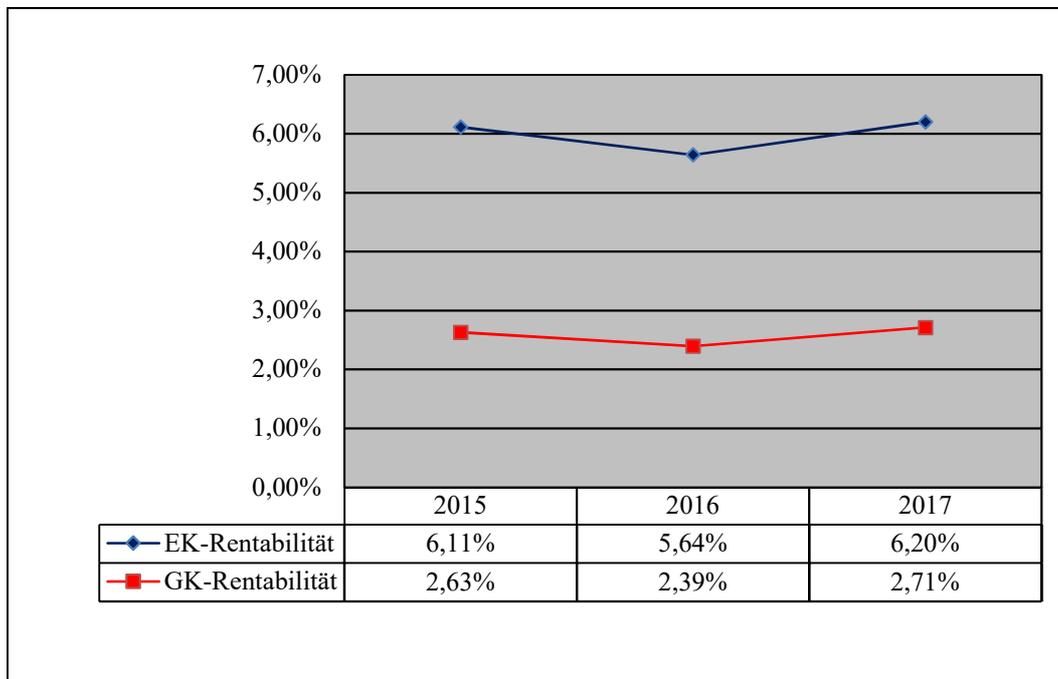


### Gewinn- und Verlustrechnung der Einrichtung:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	15.521.001,41	17.225.045,25	17.480.154,57
Andere aktivierte Eigenleistungen	107.530,84	114.541,07	141.979,09
Sonstige betriebliche Erträge	1.697.978,89	686.976,10	902.055,77
Materialaufwand	7.068.172,23	7.873.216,78	7.842.107,47
Personalaufwand	976.204,51	1.001.028,46	1.035.609,82
Abschreibungen	3.366.690,09	3.423.177,13	3.454.179,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	748.692,49	820.024,55	960.397,56
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	16.650,49	4.868,70	1.176,51
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.675.858,45	1.669.543,43	1.616.193,59
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.507.543,86</b>	<b>3.244.440,77</b>	<b>3.616.877,54</b>

\*Auf die Einfügung des neuen Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde verzichtet, da die eigenbetriebsähnliche Einrichtung aufgrund ihrer hoheitlichen Tätigkeit für ertragssteuerliche Zwecke steuerbefreit ist.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.507.543,86	3.244.440,77	3.616.877,54
Einstellung in die allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
Gewinnabführung	3.100.000,00	2.800.000,00	3.616.877,54
Vortrag auf neue Rechnung	407.543,86	444.440,77	0,00

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Gewinnausschüttung	2.420.000,00	3.100.000,00	2.800.000,00
Verwaltungskosten	274.470,00	291.760,00	291.760,00
Ingenieurleistung	6.516,18	8.792,79	8.779,12
Personalkosten	65.364,20	66.912,88	68.639,71
Kosten d. Gebäudewirtschaft	26.887,71	69.954,46	59.878,13
EDV	42.000,00	44.550,77	45.856,21

Aufwendungen der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Gewässerunterhaltung	725.000,00	791.050,94	746.115,07
Entwässerung öffentlicher Verkehrsflächen	2.338.491,70	2.360.000,00	2.477.614,85

### Verknüpfung zu anderen städtischen Beteiligungen:

Aufwendungen ggü. DSB	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Kanalunterhaltung	1.034.049,17	1.009.624,61	1.050.000,00
Fahrzeugstellung	22.468,11	18.996,08	19.621,68

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

Der Geschäftsverlauf der Stadtentwässerung Düren im Wirtschaftsjahr 2017 kann insgesamt als positiv beurteilt werden.

#### Risiko-Analyse

Dem Risiko schadhafter und damit eventuell undichter Kanäle wird durch die Umsetzung der landesgesetzlich erlassenen Selbstüberwachungsverordnung Abwasser, die unter anderem eine regelmäßige optische Kanalinspektion vorschreibt, begegnet. Die Ergebnisse dieser Kanalinspektionen fließen in die Investitionsplanungen des Betriebes ein.

Zur Minimierung des Betriebsrisikos durch z.B. nicht zuzuordnende Einleitungen von Schadstoffen in die Kanalisation wurde eine ausreichend dimensionierte, satzungsmäßige Sonderrücklage zur Risiko-Vorsorge eingeführt, welche durch entsprechende Verwendung von erwirtschafteten Jahresüberschüssen in der Vergangenheit schrittweise auf einen Betrag von 1.500.000 € aufgebaut wurde.

Durch die Betriebssatzung wird als Betriebszweck die Abwasserbeseitigung im Auftrag der Stadt Düren konkret bestimmt, sodass mögliche Chancen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu Umsatz- und Gewinnsteigerungen durch Geschäftsfelderweiterungen sehr eingeschränkt sind.

#### Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

##### Abwasserbeseitigungskonzept

Im aktuellen Wirtschaftsjahr muss die Stadtentwässerung Düren das Abwasserbeseitigungskonzept fortschreiben bzw. neu aufstellen. In diesem Zusammenhang sollen so weit wie möglich die aus dem Jahr 2016 erlangten Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Nachhaltige Bestandserhaltung von öffentlichen Abwasseranlagen und ihre Refinanzierung (NaBaR)“ mit einfließen.

### Niederschlagswasserbeseitigung

Ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Stadtentwässerung Düren ist weiterhin die Umsetzung des Niederschlagswasserbeseitigungskonzeptes (NBK). Besonders technologische Neuerungen am Markt und veränderte rechtliche Rahmenbedingungen durch die Landesregierung werden seitens der Stadtentwässerung Düren genauestens beobachtet und fließen, auch vor dem Hintergrund des 2017 fortgeschriebenen Förderprogrammes „Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen, in die weiteren Planungen ständig mit ein.

### Generalentwässerungsplanung

Die Stadtentwässerung verfügt durch ihr konsequentes Handeln für alle wesentlichen Regenwassernetze im Innenstadtbereich über eigens aufgestellte Generalentwässerungspläne. Besonders im Hinblick auf die Umsetzung des Masterplans Innenstadt der Stadt Düren ist dies von großer Bedeutung.

So wird nicht nur die Entsorgungssicherheit der Anlieger gewährleistet, sondern auch Rechtssicherheit geschaffen. Bei extremen Starkregen und den damit einhergehenden möglichen Überflutungen kann so nachgewiesen werden, dass die vorgegebenen technischen Rahmenbedingungen eingehalten werden.

### Investitionsplanung

Das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre, welches im Wirtschaftsplan 2018 beschlossen wurde, stellt die geplante Umsetzung und auch die Finanzierung des ABK und NBK dar. Insgesamt sind für das Wirtschaftsjahr 2018 Investitionsauszahlungen von 8.138.000 € vorgesehen, wovon 2.950.000 € die Abwicklung von Maßnahmen aus früheren Wirtschaftsplänen betreffen. Die Finanzierung des Investitionsvolumens soll im Wesentlichen über zinsgünstige Fremdmittel sowie Eigenmittel erfolgen.

### Finanz- und Ertragslage

Die hinter der Planung zurückliegende Investitionstätigkeit machte die Inanspruchnahme der im Wirtschaftsplan 2017 vorgesehenen Kreditermächtigung in Höhe von 4.200.000 € vollständig entbehrlich und führt zu entsprechend geringen Zinsaufwendungen sowie einer geringeren Fremdkapitalquote.

Der zukünftige Fremdkapitalbedarf ist wesentlich von der Umsetzung der Investitionsvorhaben sowie der vom städtischen Haushalt geforderten Ausschüttungen von Jahresüberschüssen abhängig. Im Wirtschaftsplan 2018 wurde zur Finanzierung von Investitionen die Kreditermächtigung auf 7.412.000 € festgesetzt.

### Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2018 und 2019

Die Betriebsleitung erwartet für das Wirtschaftsjahr 2018 entsprechend dem vom Rat der Stadt Düren beschlossenen Wirtschaftsplan Umsatzerlöse in Höhe von 19.266.281 € und rechnet bei nahezu unveränderter Aufwandsstruktur mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.541.864 €. Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird mit einem Ergebnis von rund 3.156.487 € gerechnet.

## 4.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH  
Paradiesstraße 15  
52349 Düren  
Telefon (0 24 21) 9434-112  
Telefax (0 24 21) 9434-105  
Email: geschaeftsleitung@dgg-mbh.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Reinigung der Gebäude, die im Eigentum der Stadt Düren stehen oder an denen die Stadt Düren mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

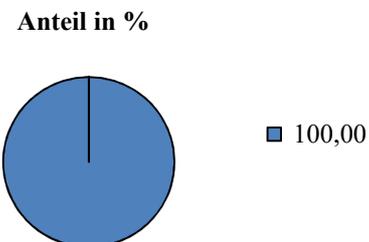
Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründung: 2001  
Stammkapital: 30.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	30.000,00



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Richard Müllejans

#### Prokura:

Herr Frank Nürnberg

#### Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Herr Andreas Isecke

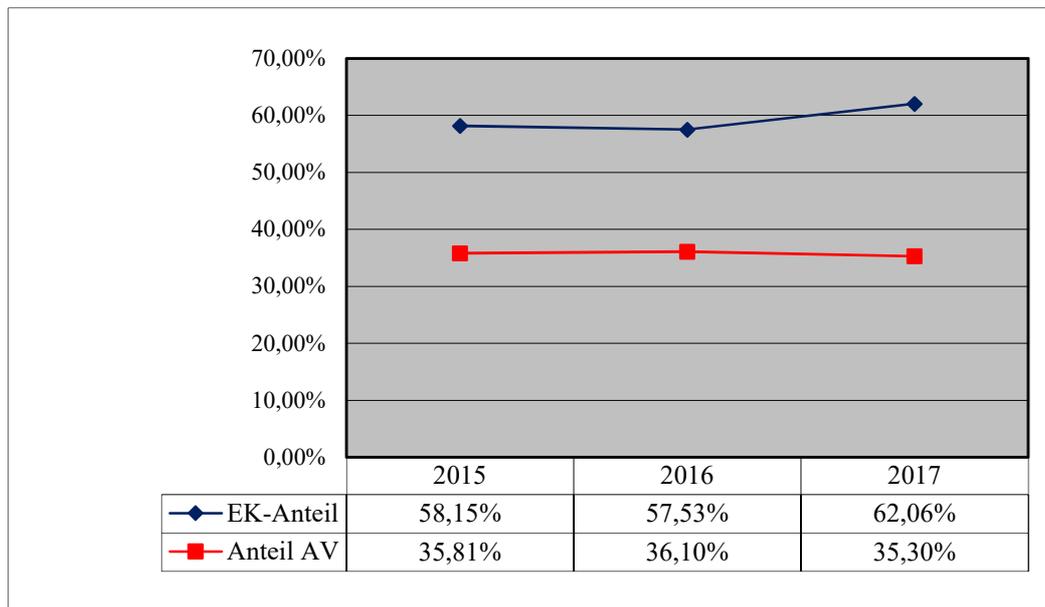
### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2015	2016	2017
Mitarbeiter	142	145	144
<b>Gesamtzahl</b>	<b>142</b>	<b>145</b>	<b>144</b>

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	65.580,08	68.847,08	66.882,08	35,30
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,51	0,51	0,00
Sachanlagen	65.579,57	68.846,57	66.881,57	35,30
Umlaufvermögen	117.033,05	121.373,41	122.101,44	64,44
Vorräte	5.946,63	14.773,99	16.364,03	8,64
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	91.827,24	8.668,71	87.881,66	46,38
Kassenbestand etc.	19.259,18	97.930,71	17.855,75	9,42
Aktive Rechnungsabgrenzung	506,90	506,96	506,96	0,26
<b>Bilanzsumme</b>	<b>183.120,03</b>	<b>190.727,45</b>	<b>189.490,48</b>	<b>100,00</b>
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	106.482,22	109.722,63	117.601,24	62,06
Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00	15,83
Gewinnvortrag	72.177,03	76.482,22	79.722,63	42,07
Jahresüberschuss	4.305,19	3.240,41	7.878,61	4,16
Rückstellungen	7.745,00	13.144,00	16.906,93	8,92
Verbindlichkeiten	68.892,81	67.860,82	54.982,31	29,02
<b>Bilanzsumme</b>	<b>183.120,03</b>	<b>190.727,45</b>	<b>189.490,48</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

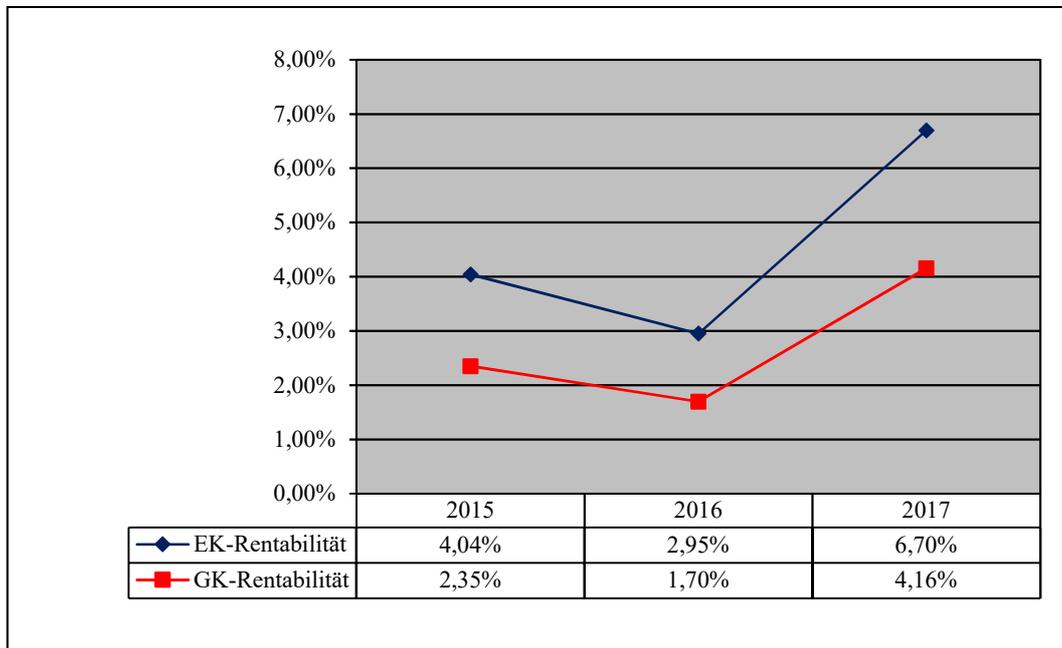


### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	1.709.524,69	1.798.364,54	1.836.435,88
Sonstige betriebliche Erträge	7.513,51	6.750,00	20.547,03
Materialaufwand	137.886,32	147.819,47	154.632,43
Personalaufwand	1.489.251,52	1.576.565,72	1.610.208,69
Abschreibungen	20.124,16	21.223,18	22.432,53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.059,61	54.156,02	57.555,16
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0,00	0,00	21,56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.971,00	1.485,80	3.629,93
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.745,59</b>	<b>3.864,35</b>	<b>8.502,61</b>
Sonstige Steuern	440,40	623,94	624,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>4.305,19</b>	<b>3.240,41</b>	<b>7.878,61</b>

\*Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mussten keine Vorjahreswerte angepasst werden.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.305,19	3.240,41	7.878,61
Vortrag auf neue Rechnung	4.305,19	3.240,41	7.878,61

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Reinigungsleistungen	1.450.000,00	1.671.789,09	1.626.822,65

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

Die Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH setzt für die Reinigung aller städtischen Gebäude nicht nur eigene Beschäftigte ein, sondern verantwortet auch den operativen Einsatz der 24 verbliebenen städtischen Reinigungskräfte des Dürener Service Betriebes. Für 2017 blieb die Anzahl der städtischen Reinigungskräfte im Vergleich zum Vorjahr konstant. Aufgrund der Aufgabenstellung der DGG mbH, ausschließlich im Innenverhältnis des Konzernkonstrukts Stadt Düren für die Konzernmutter tätig zu sein, ergeben sich keine nennenswerten und unerwarteten Risiken.

Die Umsatzerlöse lagen 2017 bei 1.836.000 €. Im direkten Vergleich zum Vorjahr mit 1.798.000 € verzeichnen wir einen leichten Anstieg um circa 2,1 %. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen durch Gewährung von Mutterschaftsgeld (9.000 €) und Versicherungsentschädigungen (4.000 €) deutlich auf 20.000 €.

Der Materialaufwand stieg auf 86.000 € (2016: 79.000 €) nur wesentlich an. Die Glasreinigung, als zentraler Teil bei den bezogenen Leistungen blieb mit 68.000 € auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand stieg von 1.576.000 € in 2016 auf 1.610.000 €. Hierin schlagen sich hauptsächlich die tariflich bedingten Entgeltsteigerungen in Höhe von 2,0 % nieder. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 22.000 € (2016: 21.000 €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 57.000 € (2016: 54.000 €) sind Fahrzeugkosten in Höhe von 9.000 € (2016: 5.000 €), Reparatur und Instandhaltung von 3.000 € (2016: 4.000 €), aber auch sonstige Verwaltungskosten in Höhe von 22.000 € (2016: 22.000 €) enthalten. Im Ergebnis erreicht die DGG in 2017 nicht nur eine 100%ige Kostendeckung, sondern erzielt zudem noch einen handelsrechtlichen Gewinn in Höhe von 8.000 €.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

## 4.4. EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

EGD Entsorgungsgesellschaft für  
Verkaufsverpackungen Düren mbH  
Paradiesstraße 17  
52349 Düren  
Telefon (0 24 21) 9434-112  
Telefax (0 24 21) 9434-105  
Email: geschäftsleitung@egdmbh.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist es, ein System zu errichten, das flächendeckend im Einzugsgebiet der Gesellschafter eine regelmäßige Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen beim Endverbraucher oder in Nähe des Endverbrauchers in ausreichender Weise gewährleistet und die im Anhang zu der Verpackungsverordnung vom 12. Juli 1991 in der jeweils gültigen Fassung und an diese Stelle tretende gesetzliche Bestimmungen sowie in der Druckerzeugnisverordnung genannten Anforderungen erfüllt und auf vorhandene Sammel- und Verwertungssysteme der Gesellschafter als entsorgungspflichtige Körperschaften abgestimmt ist.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks bedient sich die Gesellschaft Dritter.

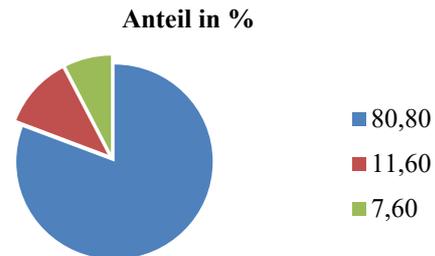
Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen bzw. zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Dazu gehört auch das Einsammeln von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, die bei Bedarf einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen sind, soweit diese Abfälle nicht in die Entsorgungszuständigkeit des ZEW nach § 2 der Abfallsatzung des Zweckverbandes Entsorgungsregion West vom 08.12.2006 fallen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens (Errichtung eines flächendeckenden Systems zur regelmäßigen Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen). Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründung: 1992  
Stammkapital: 25.564,59 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	20.656,19
■ Gemeinde Langerwehe	2.965,49
■ Gemeinde Hürtgenwald	1.942,91
<b>Gesamt</b>	<b>25.564,59</b>



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Richard Müllejans

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Winfried Welter  
Herr Axel Buch  
Herr Frank Heinrichs

#### Beirat:

Herr Stefan Weschke  
Herr Ulf Schwarz  
Herr Dieter Zietz  
Herr Hans-Jürgen Knorr  
Herr Paul Zündorf  
Herr Hans Uwe Endrigkeit  
Herr Michael Rambadt  
Herr Wilhelm Schnitzler  
Frau Verena Schloemer  
Herr Andreas Isecke  
Herr Giordano Padano  
Herr Ulf Breuer

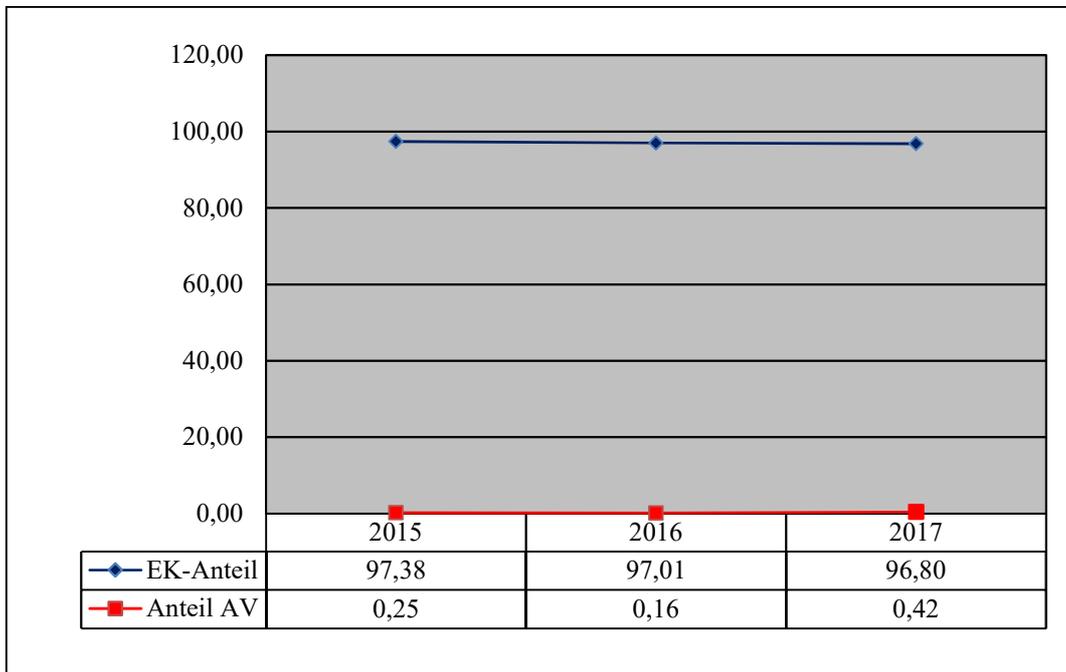
### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2015	2016	2017
Arbeitnehmer	2	1	1
Aushilfen	18	17	17
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>18</b>

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017
	EUR	EUR	EUR %
<b>AKTIVA</b>			
Anlagevermögen	1.697,63	1.120,63	2.899,63 0,42
Umlaufvermögen	672.234,00	680.130,48	690.509,81 99,58
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	95.916,74	95.307,69	116.643,37 16,82
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	576.317,26	584.822,79	573.866,44 82,76
Rechnungsabgrenzungsposten	1.681,11	0,00	0,00 0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>675.612,74</b>	<b>681.251,11</b>	<b>693.409,44 100,00</b>
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	657.887,96	660.910,52	671.183,97 96,80
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59 3,69
Gewinnvortrag	572.239,10	572.239,10	572.239,10 82,53
Jahresüberschuss	60.084,27	63.106,83	73.380,28 10,58
Rückstellungen	10.180,00	8.808,01	12.376,53 1,78
Verbindlichkeiten	7.544,78	11.532,58	9.848,94 1,42
<b>Bilanzsumme</b>	<b>675.612,74</b>	<b>681.251,11</b>	<b>693.409,44 100,00</b>

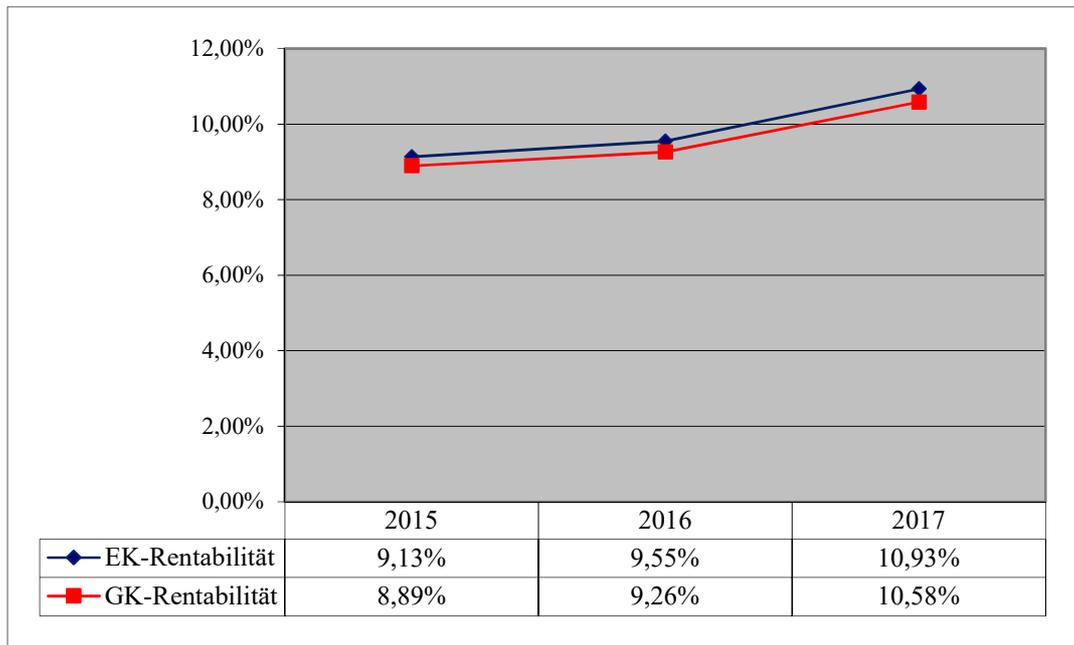
### Bilanzanalyse:



### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	682.918,61	683.659,22	776.856,01
Sonstige betriebliche Erträge	1.437,18	2.571,88	2.144,46
Materialaufwand	398.732,55	398.383,50	432.415,19
Personalaufwand	89.554,47	80.387,08	89.315,39
Abschreibungen	886,87	577,00	927,68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.678,56	115.403,20	148.681,76
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.276,33	816,50	46,67
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	27.695,40	29.189,99	34.326,84
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>60.084,27</b>	<b>63.106,83</b>	<b>73.380,28</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>60.084,27</b>	<b>63.106,83</b>	<b>73.380,28</b>

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	60.084,27	63.106,83	73.380,28
Gewinnabführung	60.084,27	63.106,83	73.380,28

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Erträge der Stadt			
Gewinnabführung	34.004,48	43.171,25	45.342,34

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 hat sich die Wirtschaft in Deutschland weiterhin auf beachtlichem Niveau stabilisiert, die Verabschiedung des Wertstoffgesetzes ist im Jahr 2017 erneut gescheitert. Nach langen und zähen Verhandlungen hat das Verpackungsgesetz am 12.05.2017 den Bundesrat passiert. Es tritt zum 01.01.2019 in Kraft und löst die derzeit geltende Verpackungsverordnung ab. Es ist aus Sicht der Industrie und der kommunalen Verbände lediglich ein sehr kleiner Schritt im Vergleich zum geplanten Wertstoffgesetz.

### Umsatzentwicklung

Der Umsatz hat sich positiv entwickelt und stieg im Vergleich zum Vorjahr um gute 14 %.

### Kostenentwicklung

Die Kostenentwicklung ist der Umsatzentwicklung angepasst, aber im Gesamten aufgrund der Grundstruktur des Unternehmens nach wie vor relativ konstant.

### Finanzsituation

Die Finanzsituation ist mit einer Eigenkapitalausstattung von annähernd 97,00 % weiterhin sehr gut.

### Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten haben sich der Umsatzentwicklung entsprechend angepasst.

### Umweltschutz

Produktbedingt ist das Unternehmen als umweltfreundlich zu bezeichnen.

## **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Aus Sicht der Recyclingwirtschaft ist das Wertstoffgesetz gescheitert und auf die Größe eines Verpackungsgesetzes mit zentraler Stelle reduziert worden. Mit dem Verpackungsgesetz wurde die zentrale Stelle, ein großer Wunsch der privaten Anbieter, geschaffen. Die Zentrale Stelle war schon ein Bestandteil des nicht realisierten Wertstoffgesetzes. Damit sollen die Dualen Systeme Deutschlands in Bezug auf die Lizenzierung der Abfallmengen, die das Verpackungsgesetz vorschreibt, endlich auf soliden Beinen stehen.

Das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) wird am 01.01.2019 in Kraft treten und die derzeit geltende Verpackungsverordnung ablösen. Durch das neue Verpackungsgesetz werden die derzeitigen Recyclingquoten in allen Materialarten angehoben.

Gleichzeitig wird eine zentrale Stelle eingeführt, die zu einer Effizienzsteigerung des Vollzugs sowie zu einer Stärkung des Wettbewerbs führen soll.

Eine Prognose zu stellen, wie sich die Umsetzung des neuen Verpackungsgesetzes auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken wird, ist derzeit nur schwer möglich. Das Inkrafttreten des neuen Verpackungsgesetzes ab dem 01.01.2019 bietet aber eindeutig für die Kommunen bessere Rahmenbedingungen.

Positiv für die EGD ist der Gewinn der LVP-Ausschreibung für 2017 - 2019 zu verbesserten Konditionen.

Die Papiererträge sind nach wie vor schwankend, ebenso wie die rechtliche Situation bezüglich der „Papier-Thematik“.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres:

Die Insolvenz eines größeren Systembetriebes hat zu Wertberichtigungsbedarf im Jahresabschluss 31.12.2017 geführt (rund 32.000,00 €). Für 2018 werden weitere Forderungen in Höhe von rund 45.000,00 € ausfallen.

## 4.5. Stadtwerke Düren GmbH

### **Sitz / Anschrift des Unternehmens:**

Stadtwerke Düren GmbH  
Arnoldsweilerstraße 60  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 126 - 0  
Telefax (0 24 21) 126 - 108  
www.stadtwerke-dueren.de

### **Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:**

Als Energie- und Wasserversorger der Stadt Düren und der Gemeinde Merzenich bieten die Stadtwerke ihren rund 60.000 Kunden Energie und Wasser sowie damit verbundene Dienstleistungen aus einer Hand.

Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist die jederzeitige Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Erzeugung von Elektrizität, insbesondere durch Anlagen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien, der Energiehandel sowie mit vorgenannten Aufgaben verbundene Dienstleistungen. Zum Aufgabenumfang der Stadtwerke Düren-Gruppe gehört auch die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Verteilungssystemen für Telekommunikationsnetze und Informationstechnologie sowie die Erbringung und Vermarktung damit unmittelbar verbundener Dienstleistungen. Zur Erfüllung der Netztätigkeiten bedient sich die Gesellschaft ihrer Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH.

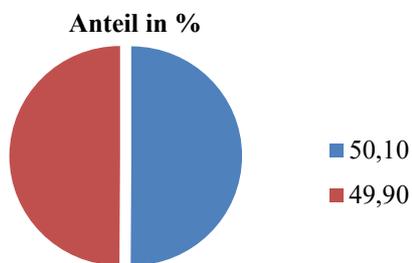
Im Bereich der erneuerbaren Energien sind die Stadtwerke Düren stark engagiert. Dazu gehören Beteiligungen an der RURENERGIE GmbH, der Green Gecco GmbH & Co. KG der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG sowie der Windpark Jüchen GmbH & Co. KG.

Der öffentliche Zweck (Daseinsvorsorge) ergibt sich aus dem o.g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründung: 1984  
Stammkapital: 17.077.400,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	8.555.777,40
davon in den DSB eingelegt:	1.878.514,00
■ innogy SE, Essen	8.521.622,60
<b>Gesamt</b>	<b>17.077.400,00</b>



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Heinrich Klocke

#### Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Henner Schmidt
Stellv. Vorsitzender	Herr Karsten Borkenhagen
	Herr Rainer Guthausen
	Herr Stefan Weschke
	Herr Stephan Mütter
	Frau Verena Schloemer
	Herr Paul Larue
	Herr Rainer Krosch
	Frau Birgit Lichtenstein
	Herr Hubert Cremer
	Frau Susanne Weitz
	Herr Ralf Spölggen
	Herr Thomas Floßdorf
	Herr Ralf Zorn

**Gesellschafterversammlung:**

Herr Paul Larue  
Herr Hermann-Josef Geuenich  
Herr Ulf Opländer  
Herr Heinz-Willi Mölders

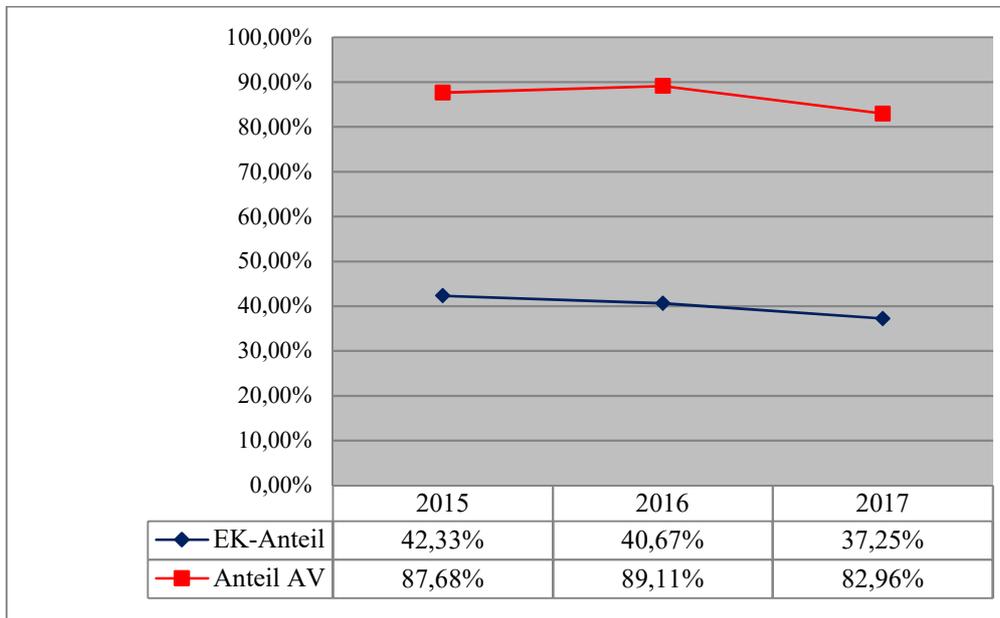
### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2015	2016	2017
Geschäftsführer	1	1	1
Arbeitnehmer	82	78	81
Auszubildende	7	7	6
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>86</b>	<b>88</b>

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	56.492.465,25	60.160.199,14	60.975.890,39	82,96
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.043.718,58	830.613,13	644.075,11	0,88
Sachanlagen	49.219.928,08	52.016.371,91	53.099.581,41	72,24
Finanzanlagen	6.228.818,59	7.313.214,10	7.232.233,87	9,84
Umlaufvermögen	7.939.476,11	7.348.651,98	12.524.403,13	17,04
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.628.113,02	7.232.070,51	4.812.376,07	6,55
Kassenbestand etc.	311.363,09	116.581,47	7.712.027,06	10,49
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64.431.941,36</b>	<b>67.508.851,12</b>	<b>73.500.293,52</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	27.271.118,23	27.456.978,95	27.378.209,72	37,25
Gezeichnetes Kapital	17.077.400,00	17.077.400,00	17.077.400,00	23,23
Kapitalrücklage	1.741.729,69	1.741.729,69	1.741.729,69	2,37
andere Gewinnrücklagen	1.944.999,71	2.644.999,71	3.144.999,71	4,28
Jahresüberschuss	6.506.988,83	5.992.849,55	5.414.080,32	7,37
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für erh. Investitionszuschüsse	2.862.572,00	2.145.716,00	1.535.548,00	2,09
Rückstellungen	4.930.327,63	5.983.475,43	5.026.839,94	6,84
Verbindlichkeiten	24.766.339,97	27.455.572,29	34.757.358,86	47,29
Rechnungsabgrenzung	4.601.583,53	4.338.889,00	4.365.094,00	5,94
Passive latente Steuern	0,00	128.219,45	437.243,00	0,59
<b>Bilanzsumme</b>	<b>64.431.941,36</b>	<b>67.508.851,12</b>	<b>73.500.293,52</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

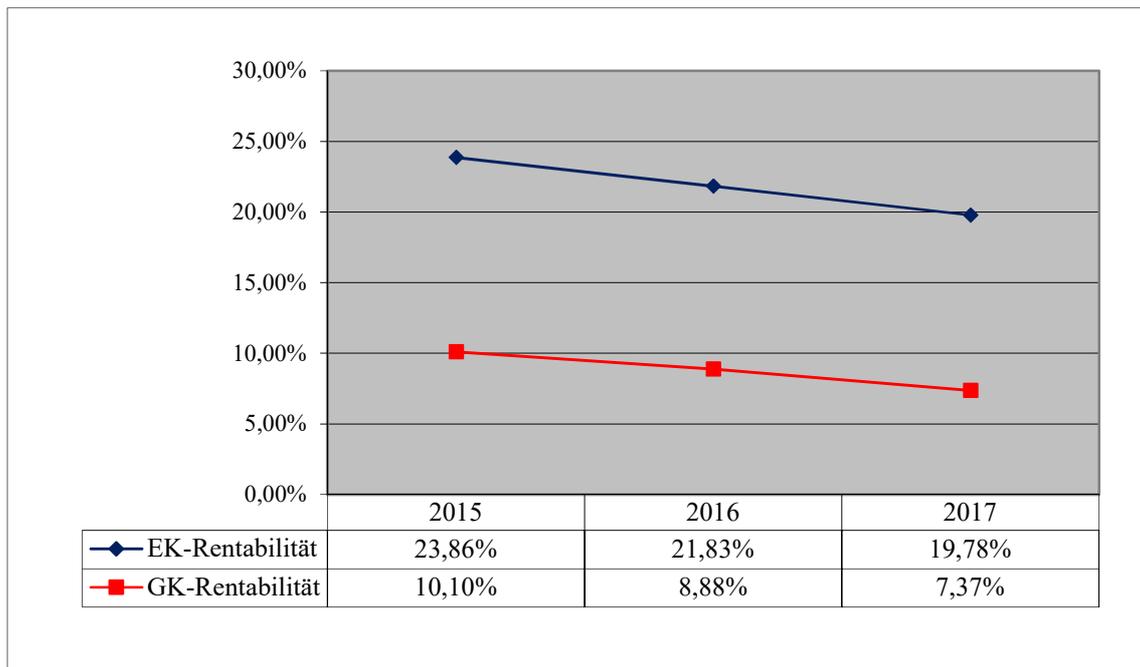


### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	118.982.027,72	118.444.872,85	114.773.907,10
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	6.295.906,40	1.405.880,40	866.978,15
Materialaufwand	81.630.385,64	94.194.405,84	87.768.878,88
Personalaufwand	6.252.779,03	6.439.569,37	6.670.218,76
Abschreibungen	5.332.229,42	5.460.253,00	5.362.979,46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.553.425,83	6.298.741,74	6.406.089,86
Erträge aus Beteiligungen	146.409,16	340.200,90	115.643,50
Erträge a. and. Wertpapieren d. Finanzanlagevermögens	2.522,80	3.584,50	2.986,48
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	28.633,63	54.474,09	19.538,52
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	669.332,01	440.126,14	597.854,93
Aufwand aus Verlustübernahme	475.746,11	0,00	722.436,27
Ertrag aus Gewinnabführungsvertrag	0,00	1.925.435,26	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.170.250,38	3.276.915,50	2.766.338,48
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.656.543,08</b>	<b>6.064.436,41</b>	<b>5.484.257,11</b>
Sonstige Steuern	149.554,25	71.586,86	70.176,79
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.506.988,83</b>	<b>5.992.849,55</b>	<b>5.414.080,32</b>

\*Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.506.988,83	5.992.849,55	5.414.080,32
Gewinnabführung an Gesellschafter	5.806.988,83	4.992.849,55	5.214.080,32
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	500.000,00	0,00
Gewinnrücklage	700.000,00	500.000,00	200.000,00

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Konzessionsabgaben	4.401.352,95	4.461.023,14	4.549.314,02
Gewinnabführung	854.274,20	1.911.220,84	1.807.829,99

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone hat sich in 2017, insbesondere aufgrund niedriger Zinsen, hohen Konsums und wachsender Exporte voraussichtlich um über 2 % erhöht. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland, der größten Volkswirtschaft des Währungsgebiets, wird wahrscheinlich im Jahresvergleich ebenfalls um über 2 % angestiegen sein. Dabei hatten insbesondere der private Konsum und die Investitionen positiven Einfluss.

In Deutschland wird für 2017 ein Energieverbrauch von 13.525 Petajoule erwartet, was einem Plus gegenüber 2016 um 0,8 % entspricht. Verantwortlich dafür ist vor allem die positive Konjunktorentwicklung. Die Durchschnittstemperaturen liegen in 2017 nahe den Werten des Vorjahres und oberhalb des langjährigen Mittelwertes. Insgesamt ergibt sich ein höherer Heizbedarf aufgrund vergleichsweise kühlerer Temperaturen in einzelnen Monaten des Jahres 2017.

#### Entwicklung der Stadtwerke Düren

Die Stadtwerke blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Rückläufige Umsatzerlöse werden durch Kostensenkungen überlagert, sodass das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden kann. Ergebnisbelastend wirken sich wettbewerbsbedingte Effekte in den Kerngeschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb aus. Demgegenüber suchten die Stadtwerke fortlaufend ihre Chancen im Rahmen der Optimierung ihres kundenorientierten Produktportfolios und arbeiten im Rahmen eines strategischen Zukunftsprogramms auf ein langfristig gefestigtes positives Ergebnis hin.

Die Gesellschaft hat die Endkundenpreise für Strom und Erdgas in 2017 ganzjährig konstant gehalten. Im weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerb setzen die Stadtwerke neben einer zuverlässigen Energie- und Wasserlieferung weiterhin auch auf viele darüber hinaus gehende Leistungen, welche bereits im Endkundenpreis eingeschlossen sind.

Zum 01.09.2017 hat die Gesellschaft ein neues Wasserpreismodell eingeführt. Wesentliche Elemente sind die Einführung eines Systempreises, der den Grundpreis ablöst, sowie ein einheitlicher Mengenpreis. Bei der Umstellung auf das neue Wasserpreismodell wird eine Umsatzneutralität für die Stadtwerke Düren gewahrt.

#### Energie- und Wasserabsatz

Der Außenabsatz Strom liegt in 2017 mit 302 GWh nahezu auf dem Niveau des für 2017 prognostizierten Wertes (305 GWh), insgesamt aber 11,4 % unterhalb des Vorjahresabsatzes. Letzteres ist auf wettbewerbsbedingte Mengenverluste insbesondere im umkämpften B2B-Segment zurückzuführen.

In der Erdgasversorgung erzielte die Gesellschaft 2017 einen Außenabsatz in Höhe von 812 GWh, welcher 5,9 % oberhalb des Vorjahres- und 4,1 % oberhalb des für 2017 prognostizierten Absatzes liegt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf periodenfremde Effekte sowie Zugewinne im B2B-Segment zurückzuführen.

Im Bereich der Wasserversorgung wurde ein Absatz von 5.700.000 m<sup>3</sup> erzielt, der vor allem bedingt durch periodenfremde Effekte oberhalb des Vorjahres- und prognostizierten Niveaus liegt. Die rechnerisch ermittelten Rohrnetzverluste betragen 2017 insgesamt 9,5 %. Der Außenabsatz im Bereich Contracting beträgt in 2017 insgesamt 35 GWh und liegt damit 10,2 % oberhalb des entsprechenden Vorjahresabsatzes.

### Umsatzerlöse

Die Höhe der Umsatzerlöse wird bestimmt durch Mengen- und Preiseffekte. Während die Preise unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbsbedingungen von der Gesellschaft beeinflusst werden können, wird die Mengenkomponekte durch Konjunktur und Witterung bestimmt.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft, einschließlich Strom- und Erdgassteuer, betragen in 2017 insgesamt 125.461.000 € und sind dabei gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % gesunken.

Die Entwicklung in den einzelnen Sparten ist nachstehend ersichtlich:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	Veränderung in %
Stromversorgung	58.081.000,00	62.913.000,00	59.104.000,00	-6,1
Erdgasversorgung	42.951.000,00	43.144.000,00	41.682.000,00	-3,4
Wasserversorgung	17.020.000,00	18.172.000,00	18.873.000,00	3,9
Contracting	5.311.000,00	5.212.000,00	5.648.000,00	8,4
Lichtwellenleiter	149.000,00	150.000,00	154.000,00	2,7

### Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis ergibt sich als Saldo der Aufwendungen und Erträge der operativen Tätigkeit vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Mit 9.362.000 € liegt dieses in 2017 rund 26,8 % oberhalb des Vorjahreswertes und 16,2 % oberhalb dem für die Stadtwerke für 2017 budgetierten Ergebnis. Ursächlich für diese Entwicklung sind überproportional gesunkene Materialaufwendungen.

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Stadtwerke Düren rechnen in den nächsten Jahren mit spürbaren Belastungen auf die Ergebnislage, was auf den aggressiven Verdrängungswettbewerb im Endkundengeschäft, die Entwicklung der Erlössituation im Netzbetrieb bei der Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH sowie auf interne Projekte, welche erst mittelfristig positive Ergebnisbeiträge liefern werden, zurückzuführen ist.

Zur Erreichung ihrer langfristigen Ziele haben die Stadtwerke ein internes Projekt „SWD 2025“ umgesetzt. Ergebnis sind eine Reihe vielversprechender Produkte und Dienstleistungen im Vertrieb- und Netzgeschäft, die nach Entwicklung im Markt platziert werden und mittelfristig positive Ergebnisbeiträge beisteuern sollen.

Die Gesellschaft sieht weiterhin Chancen in der Umsetzung von Erkenntnissen aus der Teilnahme an Projekten und Benchmark-Vergleichen. Hieraus sollen möglichst auch strategische Ansätze zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Gesellschaft abgeleitet werden.

Wesentliche Risikopotenziale für die Zukunft sieht die Gesellschaft weiterhin in der Umsetzung rechtlicher, politischer und regulatorischer Vorgaben, dem intensiven Endkundenwettbewerb, der Umsetzung notwendiger kostenintensiver Projekte und Prozesse sowie allgemeine Betriebs- und Störfallszenarien.

<b>Beteiligungen des Unternehmens:</b>
--

<b>Beteiligung</b>	<b>Anteil in %</b>
Leitungspartner GmbH	100,00
RURENERGIE GmbH	25,10
Windpark Jüchen GmbH & Co. KG	14,70
STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG	8,60
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	4,03
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	4,03

### 4.5.1. Leitungspartner GmbH

#### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Leitungspartner GmbH  
Arnoldsweilerstraße 60  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 4865 - 0  
Telefax (0 24 21) 4865 – 108  
www.leitungspartner.de

#### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die in 2012 gegründete Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH hat nach intensiver Vorbereitung zum 1. Januar 2013 ihren operativen Betrieb als Netzgesellschaft der Stadtwerke Düren erfolgreich aufgenommen.

Zweck der Gesellschaft ist vor allem die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energieträger, Energie (Gas, Strom, Wärme) und Wasser, sowie ergänzend von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung und Vermarktung von unmittelbar damit verbundenen Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

SWD hat insofern die Funktion des Verteilnetzbetreibers in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert. Entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen erfüllt Leitungspartner damit die Aufgabe, allen Marktteilnehmern einen diskriminierungsfreien Zugang zum Netz zu angemessenen Bedingungen zu gewährleisten.

#### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründung: 15. Juni 2012  
Stammkapital: 100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	100,00

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Cord Meyer

#### Prokura:

Herr Jürgen Eismar  
Herr Volker Diekemper

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

### Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Bilanzkennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Eigenkapital in €	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Eigenkapitalquote in %	0,85	0,88	0,80
Bilanzsumme in €	11.751.834,09	11.379.765,57	12.465.495,04

<b>Erfolgskennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016*</b>	<b>2017</b>
Umsatz in €	67.430.311,38	67.152.126,34	64.496.915,02
Personalaufwand in €	12.149.125,22	12.261.191,30	11.992.816,85
Jahresergebnis in €	- 475.746,11	1.925.435,26	0,00

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Zahl der Mitarbeiter	173	172	171

\* Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Geschäftsverlauf

Wesentliche Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung von Strom- und Gasnetzen stellen das Energiewirtschaftsgesetz und seine Verordnungen, insbesondere die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) dar. Diese enthalten unter anderem gesetzliche Regelungen zu Netzentgelten, die auf Basis der durch die Landesregulierungskammer NRW genehmigten Erlösobergrenzen bestimmt werden. Die Erlöse des Jahres 2017 beruhen dabei noch auf den Festlegungen zu den Erlösobergrenzen für die zweite Regulierungsperiode auf Basis der Jahre 2010 (Gas) und 2011 (Strom). Die noch gemeinsam mit der regionetz GmbH (regionetz) erfolgte Festlegung der Erlösobergrenzen Strom ist durch die Leitungspartner nicht anerkannt, so dass sich in Zukunft noch Änderungen an den Erlösobergrenzen ergeben können, mit einer Klärung sowohl hinsichtlich der absoluten Höhe der Erlösobergrenze Strom der 2. Regulierungsperiode für die gesamt regionetz (einschließlich des Netzes Düren) ist ebenso wie mit

einer Aufteilung dieser zwischen der regionetz und Leitungspartner frühestens im Laufe des Jahres 2018 zu rechnen.

Die Erlösobergrenze Gas der Jahre 2018-2022 beruht bereits auf dem Ergebnis der Kostenprüfung der 3. Regulierungsperiode mit dem Basisjahr 2015. Bezüglich der Höhe des Ausgangsniveaus zur 3. Regulierungsperiode besteht mit der Landesregulierungskammer NRW überwiegend Einvernehmen, der finale Beschied nebst Festlegung der Effizienz steht jedoch noch aus. Im Vergleich zu 2016 ist die Erlösobergrenze Gas in 2017 nahezu unverändert (+ 1 %).

Ab 2019 beginnt im Strom die 3. Regulierungsperiode, für die auf Basis des Geschäftsjahres 2016 durch Leitungspartner ein Antrag zur Genehmigung einer Erlösobergrenze bei der Landesregulierungskammer NRW fristgerecht zum 31.08.2017 gestellt wurde. Prüfungsergebnisse hierzu liegen noch nicht vor. Gegenüber dem Jahr 2016 ist die Erlösobergrenze Strom in 2017 geringfügig um rd. 2 % gesunken. Dem deutlichen Anstieg der vorgelagerten Netzkosten (+ 8 %) steht ein Rückgang des Erlösobergrenzen erhöhenden Auflösungsbetrages des Regulierungskontos gemäß § 5 ARegV gegenüber. In den Jahren 2015 und 2016 hatte die Gesellschaft witterungsbedingte Mindererlöse aus 2013 geltend gemacht.

### **Tätigkeitsabschluss**

Für die Gesellschaft ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten: Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Zu den wesentlichen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors gehört neben dem Betrieb des Wassernetzes, der Betrieb des LWL-Netzes, die Erbringung von Netzdienstleistungen sowie die Betriebsführungen für die Wassergewinnungs-/Wasseraufbereitungs- und Contractinganlagen für die SWD.

Das negative und damit gegenüber dem Vorjahr deutliche verschlechterte Ergebnis im Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung kann im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erzielten witterungsbedingten Mindererlöse sowie dem Wegfall der Berücksichtigung von die Erlösobergrenze Strom erhöhenden Mindererlösen aus dem Jahr 2013 im Vorjahr zurückgeführt werden.

Witterungsbedingte Mehrerlöse im Vorjahr sind im Bereich der Gasverteilung die wesentliche Ursache für den Ergebnismrückgang.

## 4.5.2. RURENERGIE GmbH

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

RURENERGIE GmbH  
Arnoldsweilerstraße 60  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 126 - 100  
info@rurenergie.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die RURENERGIE GmbH ist in der Energiewirtschaft insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien und die Erbringung von damit unmittelbar verbundenen Versorgungs-, und Dienstleistungen. Die Eigentümer wollen einen spürbaren regionalen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer möglichst umweltschonenden Energieversorgung in der Region Düren leisten.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründung: August 2011  
Stammkapital: 500.000,00 €

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil in %</b>
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren mbH	50,10
Stadtwerke Düren GmbH	25,10
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	9,80
EWV Stolberg GmbH	5,00
Stadtwerke Jülich GmbH	10,00

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Thomas Zerres

#### Aufsichtsrat:

Herr Wolfgang Spelthahn  
 Herr Udo Zimmermann  
 Herr Heinrich Klocke  
 Herr Josef-Johan Schmitz  
 Frau Verena Schloemer  
 Herr Valentin Veithen  
 Herr Henner Schmidt  
 Herr Reiner von Laufenberg  
 Herr Stefan Weschke  
 Herr Ingo Vosen  
 Herr Kurt Krüttgen  
 Frau Eva-Maria Kolonko-Hinssen  
 Frau Patricia Peill  
 Herr Cem Timirci  
 Herr Herbert Schlächter  
 Herr Manfred Schröder  
 Herr Ulf Kamburg

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Dirk Hürtgen  
 Herr Heinrich Klocke  
 Herr Udo Zimmermann  
 Herr Wolfgang Spelthahn

### Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Bilanzkennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Eigenkapital in €	5.846.755,06	10.453.802,47	10.732.891,21
Eigenkapitalquote in %	44,23	60,64	60,74
Bilanzsumme in €	13.220.018,34	17.237.756,15	17.669.162,74

<b>Erfolgskennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016*</b>	<b>2017</b>
Umsatz in €	1.229.374,30	1.177.709,05	1.163.851,14
Personalaufwand in €	75.666,36	88.721,30	155.018,48
Jahresergebnis in €	- 82.666,08	- 138.412,59	-130.171,26

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Zahl der Mitarbeiter*	2	1	1

\*ohne Geschäftsführer

Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden.

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Entwicklung

Das Anlagenportfolio der RURENERGIE GmbH umfasst zum 31.12.2017 rd. 5,04 MW installierte Leistung aus 23 PV-Anlagen, sowie 16,34 MV installierte Leistung aus vier Windkraftbeteiligungen.

Im Verlauf des Jahres 2017 wurden aus Eigenkapitalmitteln mit dem Ziel der Erhöhung des unbelasteten Anlagevermögens eine weitere kleinere Photovoltaikanlage mit 10 kWp errichtet.

Zudem ist Ende 2017 der innogy indeland Windpark Eschweiler GmbH Co.KG in Betrieb gegangen. Hieran ist die RURENERGIE mittelbar über die Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH mit 20 % beteiligt. Dies entspricht einer installierten Leistung von 8,32 MV der gesamten Leistung von 41,6 MW.

Im Jahr 2017 wurden durch die eigenen Photovoltaikanlagen der RURENERGIE 4.815 MWh Strom erzeugt und in das Netz eingespeist. Durch die Beteiligung an Windenergieanlagen weitere 17.768 MWh. Die Prognose für 2017 für Photovoltaik in Höhe von rd. 4.631 MVh wurde um rd.184 MWh und für die Beteiligungen an Windenergieanlagen in Höhe von rd. 16.712 MVh wurde um rd. 1.056 MVh überschritten.

Die RURENERGIE hat 2017 rd. 6.452 Haushalte mit CO<sub>2</sub>-neutralem Strom versorgt und sorgte für eine lokale CO<sub>2</sub>-Vermeidung von rd. 19.591 t CO<sub>2</sub>.

### Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
Windenergie Körrenzig GmbH	60,00
REA GmbH & Co. KG WEA 1 Düren	53,10
Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH	40,82
REA WEA Birk GmbH & Co. KG	33,33
GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH	5,00

## 4.5.3. Windpark Jüchen GmbH & Co. KG

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Windpark Jüchen GmbH & Co. KG  
Kellerweg 12  
91154 Roth  
info@rwe.com

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Entwicklung, Errichtung, der Betrieb und das Repowering von Windenergieanlagen und Windparks und deren Nebeneinrichtungen, sowie die Einspeisung, Veräußerung und eventuelle Speicherung der erzeugten Energie.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH und Co. KG  
Gründung: 20.03.2012  
Kommanditkapital: 34.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	14,70

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Windpark Jüchen Verwaltungs GmbH  
Vertreten durch Herrn Georg Hetz

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

### Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Bilanzkennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Eigenkapital in €	2.109.667,42	2.109.667,42	2.109.667,42
Eigenkapitalquote in %	22,30	23,61	24,92
Bilanzsumme in €	9.461.816,56	8.935.146,20	8.465.455,45

<b>Erfolgskennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Umsatz in €	1.450.058,89	1.307.511,57	1.379.973,42
Jahresergebnis in €	275.763,83	142.867,76	215.605,54

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Zahl der Mitarbeiter	0	0	0

### Beteiligungen des Unternehmens:

<b>Beteiligung</b>	<b>Anteil in %</b>
Windpark Jüchen Verwaltungs GmbH	100,00

## 4.5.4. STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG  
Schulstr. 12  
15868 Jamlitz

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Zweck der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG ist der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen in Ullersdorf, Gemeinde Jamlitz, Brandenburg.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH & Co. KG  
Gründung: 2013

Gesellschafter	Anteil in %
STEAG New Energies GmbH	51,00
Emscher Lippe Energie GmbH	12,20
Stadtwerke Solingen GmbH	11,64
Stadtwerke Düren GmbH	8,60
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	8,60
WBM Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	4,90
Stadtwerke Wesel GmbH	3,06

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

STEAG WEA Ullersdorf  
GmbH, bestehend aus:  
Herr Norman Spaniol  
Herr Daniel Schwarz

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

### Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Bilanzkennzahlen</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Eigenkapital in €	20.159.520,91	17.772.121,81	19.126.897,97
Eigenkapitalquote in %	23,16	21,77	24,49
Bilanzsumme in €	87.030.609,74	81.629.808,19	78.113.609,67

<b>Erfolgskennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Umsatz in €	11.328.453,88	9.057.200,13	10.134.946,22
Jahresergebnis in €	2.409.523,74	22.121,81	1.354.776,16

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Geschäft und Rahmenbedingungen

Die STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG (SWU) betreibt auf Grundstücken der Gemarkung Ullersdorf in der Gemeinde Jamlitz, Brandenburg, einen aus 18 Windenergieanlagen, Typ Nordex N117/2400 bestehenden Windpark mit einer Gesamtleistung von 43,2 MW<sub>el</sub>.

Die SWU hat die Grundstücke zur Errichtung der Windenergieanlagen mittels eines Grundstücksnutzungsvertrages mit der Lieberose-Friedland Forst GmbH vom 23.09.2013 langfristig für 25 Jahre gepachtet. Zudem wurde zur Einspeisung des produzierten Stroms ein Umspannwerk von der Lieberose Netz GmbH & Co. KG für 25 Jahre angemietet.

Am 13.01.2015 wurden die Windenergieanlagen seitens der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG als im Wesentlichen mängelfrei vom Hersteller Nordex abgenommen. Gleichzeitig wurden mit dem Anlagenhersteller am 20.09.2013 Wartungsverträge mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme der Windenergieanlagen abgeschlossen. Mit Wirkung zum 01.10.2017 wurde ein neuer langfristiger Vollwartungsvertrag mit Nordex abgeschlossen in dem u.a. die Reparatur und der Austausch von Großkomponenten enthalten sind.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 2.498,40 Volllastbenutzungsstunden erreicht und 107.930,80 MWh Strom eingespeist. Stillstände sind entweder Windmangel, Störungen oder geplanten Wartungsarbeiten geschuldet. In 2017 hatte SWU durch Großschäden an zwei Anlagen jeweils eine Stillstandzeit je Anlage von ca. drei Monaten. Der wesentliche Teil der Ertragsausfälle wurde durch die Betriebsunterbrechungsversicherung und die Verfügbarkeitsgarantie aus dem Wartungsvertrag mit Nordex kompensiert.

#### Voraussichtliche Entwicklung und wesentliche Chancen und Risiken

Die Stromproduktion erfolgt witterungsabhängig. Bei der Standortwahl und Aufstellplanung des Windparks war man bestrebt, das Ertragspotenzial maximal auszuschöpfen. Es verbleibt das Risiko witterungsbedingter Produktionsausfälle (geringe oder hohe Windgeschwindigkeiten, Windrichtung, Eis). Vor Inbetriebnahme des Windparks in 2014 wurden zur Ermittlung des Windpotentials drei unabhängige Ertragsgutachten von akkreditierten Gutachtern erstellt. Die geplante jährliche Stromerzeugung in Höhe von 115.952.004 kWh entspricht dabei dem Mittelwert der drei Ertragsgutachten.

Von der Deutschen WINDGUARD wurde im November 2017, wie im Darlehnsvertrag mit der NordLB festgelegt, ein neues Windgutachten auf Basis von Betriebsdaten erstellt. Die erwartete Stromproduktion aus den drei Ursprungsgutachten in Höhe von 115.952 MWh/a wurde durch das neue Ertragsgutachten bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der Ertragsverluste aus dem Fledermausschutz eine Reduzierung der Stromproduktion um 1 % auf 114.792 MWh/a.

Die Erstinbetriebnahme erfolgte im Gültigkeitszeitraum des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-2012) unter Berücksichtigung einer Direktvermarktung. Für einen Zeitraum von 20 Jahren zuzüglich des Jahres der Inbetriebnahme ist die Vergütung festgelegt.

## 4.5.5. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG  
Poststraße 105  
53840 Troisdorf  
Telefon (0 22 41) 888 444  
Fax (02241) 888 150

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die mittelbare Beteiligung der Kommanditisten an gemeinsam mit Dritten betriebenen Projekten der regenerativen Energieerzeugung, insbesondere die Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen, welches sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern in Deutschland und den weiteren EU-Mitgliedsstaaten zum Gegenstand hat, sowie die Finanzierung der Beteiligung an Green Gecco GmbH & Co. KG, Essen (GG), auch unter Inanspruchnahme einer Fremdfinanzierung.

Ziel der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ist es, Projekte auf Basis erneuerbarer Energien voranzutreiben. Die Zielsetzung der Gesellschaft erstreckt sich auf deutsche und europäische Projekte in den Bereichen Windkraft, Biomasse, Geothermie, Biogas, Wasser und Solarthermie.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH & Co. KG  
Gründung: 16.02.2010

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	4,03

Gesellschafter der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind 29 Stadtwerke und regionale Energieversorger.

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-  
Verwaltungs GmbH, Troisdorf, vertreten  
durch Herrn Norbert Ohlms

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

### Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2015	2016	2017
Eigenkapital in €	57.026.675,46	52.920.520,14	49.843.209,85
Eigenkapitalquote in %	94,91	96,66	93,85
Bilanzsumme in €	60.081.880,91	54.748.389,02	53.108.408,10
Erfolgskennzahlen:	2015	2016	2017
Umsatz in €	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis in €	2.629.747,29	2.002.591,97	2.110.281,68

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zukünftige Chancen und Risiken der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind eng verbunden mit der Finanz- und Ertragslage der Projektgesellschaften „An Suidhe“, „Süderdeich“, „Hörup“, „Titz“ und „Düshorner Heide“, an denen die Gesellschaft mittelbar beteiligt ist. Chancen und Risiken ergeben sich bei den Windparks aus dem Wind- bzw. Energieertrag und den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie bei „An Suidhe“ aus der Strompreisentwicklung in UK, der Preisentwicklung der Renewables Obligation Certificats sowie der Entwicklung des Britischen Pfundes zum Euro.

Bestehende Windparks genießen Bestandsschutz, d.h. für diese gelten weiter die bei der Inbetriebnahme dieser Windparks jeweils geltenden EEG.

Da sich die Renditeaussichten für neue Windparkprojekte aufgrund des Auktionsmodells vermindert haben, sind derzeit keine neuen Projekte in Planung.

Der in der Gesellschafterversammlung vom 21. November 2017 verabschiedete Wirtschaftsplan 2018 sieht einen Jahresüberschuss der SBG von 1.958.000,00 € vor. Für die Folgejahre erwartet die Gesellschaft weiterhin positive Ergebnisse.

### Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
Green Gecco GmbH und Co. KG	49,00
Green Gecco Verwaltungs GmbH	49,00

## 4.5.6. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft- Verwaltungs GmbH

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH  
Poststraße 105  
53840 Troisdorf  
Telefon (0 22 41) 888 444  
Fax (02241) 888 150

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH Co.KG.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH  
Gründung: 2010

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	4,03

Gesellschafter der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH sind 29 Stadtwerke und regionale Energieversorger.

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Dr.-Ing. Norbert Ohlms

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

### Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Bilanzkennzahlen</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Eigenkapital in €	37.067,01	38.353,48	39.629,00
Eigenkapitalquote in %	66,08	67,34	66,14
Bilanzsumme in €	56.093,80	56.957,22	59.913,65

<b>Erfolgskennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Umsatz in €	155.495,14	155.522,09	152.517,49
Jahresergebnis in €	1.310,20	1.286,47	1.275,52

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, die GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH und die GG verfügen über eigenständige Berichtswesen. Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist als einer der Geschäftsführer der GG in das Berichtswesen der GG eingebunden. Aus den Berichtswesen sind Chancen und Risiken aus der Entwicklung der einzelnen (Projekt-) Gesellschaften erkennbar, sodass positive wie negative Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und - falls erforderlich - Gegenmaßnahmen ausgelöst werden können.

Die Chancen und Risiken der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH sind eng mit der Rolle der Gesellschaft als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG verknüpft, sodass sich für die Gesellschaft keine besonderen Chancen und Risiken ergeben.

#### Prognosebericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auch in den Folgejahren auf die Geschäftsführung der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG. Darüber hinaus wird die Gesellschaft keine eigene operative Geschäftstätigkeit aufnehmen. Folglich werden die Erträge im Wesentlichen die Geschäftsführervergütung der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beinhalten. Es wird für die folgenden beiden Geschäftsjahre jeweils ein geringes positives Jahresergebnis erwartet.

## 4.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe

### Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Wasserleitungszweckverband Langerwehe  
 Im Gewerbegebiet 3  
 52379 Langerwehe  
 Telefon (0 24 23) 40 87 - 0  
 Telefax (0 24 23) 40 870 13  
 info@wzv-langerwehe.de

### Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der Zweckverband hat

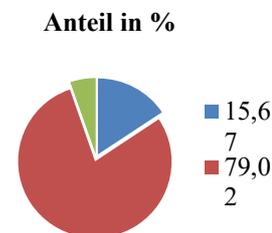
- Wasservorkommen zu erschließen und das Wasser zur Versorgung der Einwohner des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu verteilen,
- das Wasser für öffentliche Zwecke zu liefern,
- soweit das verfügbare Wasser ausreicht, Wasser für gewerbliche und sonstige Zwecke zu liefern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Zweckverbandes. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Zweckverband  
 Gründung: 1911  
 Grundkapital: 2.500.000,00 €

	Anteil in EUR*
■ Stadt Düren	307.978,51
■ Gemeinde Langerwehe	1.553.238,20
■ Gemeinde Inden	104.498,03
<b>Gesamt</b>	<b>1.965.714,74</b>



\*gemessen an Umsatzerlöse Wasser

### Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

#### Betriebsleitung:

Herr Heinrich Schumacher

#### Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Timo Löfgen
Stellv. Vorsitzender	Herr Heinz-Peter Münstermann
	Herr Markus Kuckertz
	Herr Hans-Uwe Endrigkeit
	Herr Hans-Jürgen Knorr
	Herr Jörn Langefeld
	Herr Ralf Freiberger
	Frau Sabine Peters-Blom
	Herr Hubert Trostorf

#### Verbandsvorsteher:

Herr Heinrich Göbbels

#### Verbandsversammlung:

Frau Daniela Schilling  
Herr Markus Kuckertz  
Herr Timo Löfgen  
Herr Günter Porn  
Herr Andreas Reinartz  
Herr Helmut Pütz  
Herr Reiner Liebeck  
Herr Winfried Welter  
Herr Dirk Huizing  
Herr Heinz-Peter Münstermann  
Herr Uwe Endrigkeit  
Herr Gerd Stock  
Herr Albert Küpper-Senz  
Herr Hans-Jürgen Knorr  
Herr Jörn Langefeld  
Herr Rudi Görke  
Herr Erhard Vanselow  
Herr Ralf Freiberger  
Herr Dietmar Bongartz

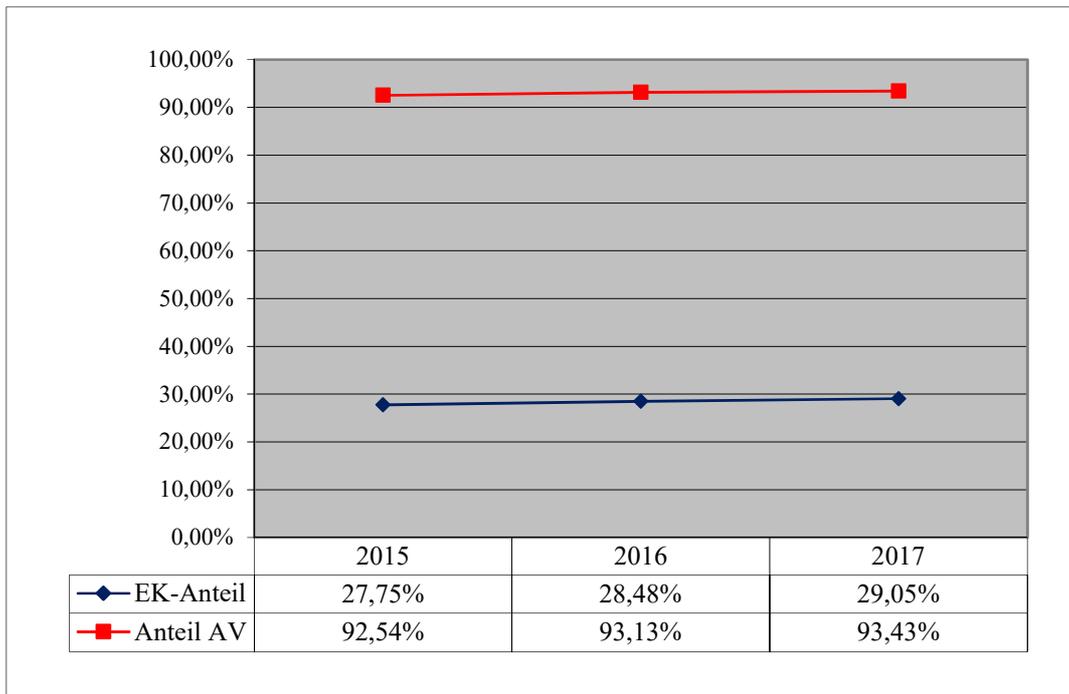
### Beschäftigtenzahlen des Zweckverbands:

Ø	2015	2016	2017
Angestellte	6	6	6
Gewerbliche Arbeitnehmer	7	9	9
Auszubildende	1	0	0
<b>Gesamtzahl</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>15</b>

### Bilanz des Zweckverbands:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
	EUR	EUR	EUR	%
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	9.359.629,60	9.563.739,55	9.698.667,29	93,43
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.678,40	38.567,40	31.430,39	0,30
Sachanlagen	9.334.951,20	9.525.172,15	9.667.236,90	93,13
Umlaufvermögen	754.999,45	705.198,42	681.532,32	6,57
Vorräte	150.415,08	125.301,57	162.124,86	1,56
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	433.459,08	449.456,15	419.920,95	4,05
Kassenbestand etc.	171.125,29	130.440,70	99.486,51	0,96
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.114.629,05</b>	<b>10.268.937,97</b>	<b>10.380.199,61</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	2.806.487,17	2.924.556,03	3.015.708,16	29,05
Stammkapital	2.000.000,00	2.500.000,00	2.500.000,00	24,08
Rücklagen	767.201,42	306.487,17	424.556,03	4,09
Bilanzgewinn	39.285,75	118.068,86	91.152,13	0,88
Investitionszuschüsse	1.217.248,00	1.222.049,00	1.217.301,00	11,73
Rückstellungen	68.285,00	63.874,03	50.430,00	0,49
Verbindlichkeiten	6.022.608,88	6.058.458,91	6.096.760,45	58,73
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.114.629,05</b>	<b>10.268.937,97</b>	<b>10.380.199,61</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

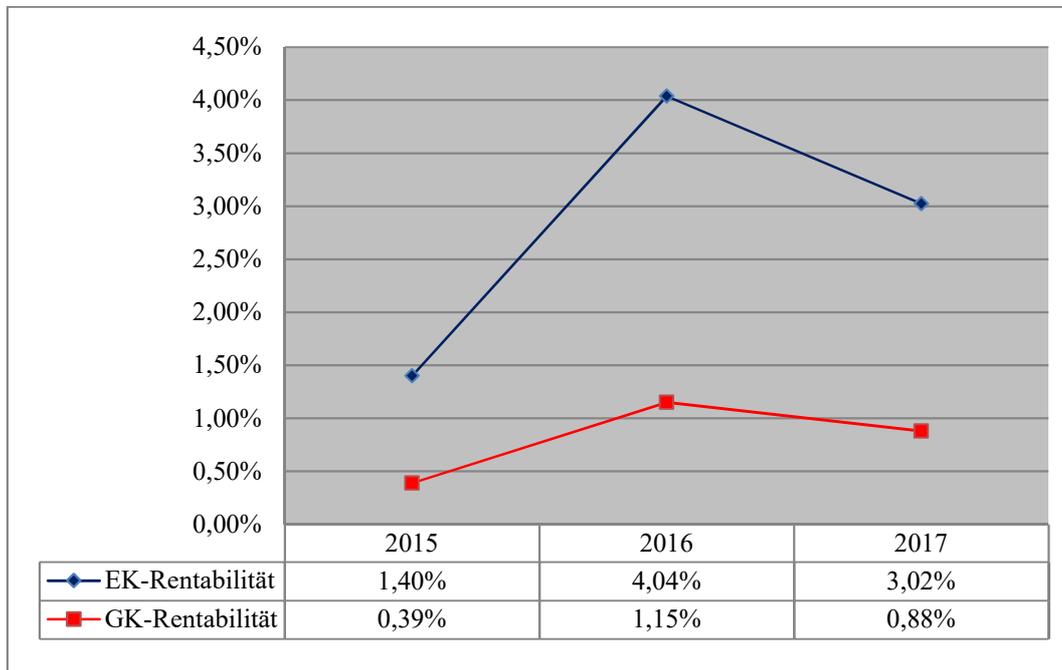


### Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbands:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	2.045.799,10	2.161.612,47	2.214.986,05
Andere aktivierte Eigenleistungen	79.843,50	121.805,19	101.325,61
Sonstige betriebliche Erträge	136.014,35	15.190,96	132.719,93
Materialaufwand	463.039,87	339.442,49	436.829,34
Personalaufwand	847.247,38	862.914,66	923.186,30
Abschreibungen	514.889,30	509.873,98	507.316,42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	280.619,56	309.796,63	360.516,33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	976,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97.999,13	90.449,95	78.655,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.128,76	63.081,33	47.238,80
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>42.732,95</b>	<b>123.049,58</b>	<b>96.264,93</b>
Sonstige Steuern	3.447,20	4.980,72	5.112,80
<b>Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>	<b>39.285,75</b>	<b>118.068,86</b>	<b>91.152,13</b>

\*Die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden im Berichtsjahr erstmalig angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss	39.285,75	118.068,86	91.152,13
Einstellung in Gewinnrücklage	39.285,75	118.068,86	91.152,13

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Konzessionsabgaben	0,00	0,00	0,00
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Geschäftsverlauf

Der Wasserverlust lag bei 6,0 %. Dieser Wasserverlust beinhaltet den Verbrauch für Feuerlöschzwecke, Rohrnetzspülungen und Rohrbrüche. Weiterhin ist ein jährlicher Wasserverbrauch innerhalb der Pumpstation (Trübungsmesser) von ca. 4.500 cbm zu verzeichnen. Dieser Verbrauch wird nicht registriert.

Die Verbandsversammlung hat am 18.05.2017 beschlossen, eine Erkundungsbohrung für den vierten Brunnen im Einzugsgebiet zwischen Hamich und Kloster Wenau im Bereich der vorhandenen Messstellen durchzuführen.

In diesem Zusammenhang wurden Überlegungen angestrengt, einen vierten Brunnen als Redundanzbrunnen zu errichten. Um eine weitere Beeinflussung der bestehenden Förderbrunnen untereinander zu vermeiden, sollte sich der Standort des neuen Brunnens nicht auf dem bestehenden Brunnengelände befinden.

Als geeigneter Standort für den neuen Brunnen war der westliche Teil des Einzugsgebiets zwischen Hamich und Kloster Wenau zu betrachten.

Die Wasserversorgung im Verbandsgebiet erfolgte auch in 2017 in ausreichendem Umfang. Es waren keine außergewöhnlichen Störungen festzustellen.

### **Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung**

Die vorhandenen technischen Anlagen zur Steigerung der Wasserabgabemengen sind ausreichend und könnten nach Aufschließung von Baugebieten entsprechend erweitert werden.

In 2018 wird die Sanierung des Rohrnetzes (Altbestand) fortgeführt.

Um eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals nach § 10 Abs. 5 EigVO NRW zu erwirtschaften- auch im Hinblick auf die Konzessionsabgabe an die Mitgliedsgemeinden- wurde am 14.12.2017 eine Gebührenanpassung zum 01.01.2018 beschlossen.

Abschließend ist festzustellen, dass die zukünftige Ertragslage des Zweckverbandes mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk vorrangig durch die Vorgabe zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks bestimmt ist, so dass hierdurch im Wesentlichen nur eine eingeschränkte Möglichkeit von Kosteneinsparungen besteht.

Zur Risikofrüherkennung hat der Eigenbetrieb 2013 ein Risikomanagementsystem eingerichtet und Frühwarnindikatoren definiert. Hierdurch ist der Eigenbetrieb in der Lage, die relevanten unternehmensexternen Chancen und Risiken sowie die unternehmensinternen Stärken und Schwächen zu erkennen. Mit Hilfe des Risikomanagementsystems werden erfolgsgefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt, sodass frühzeitig notwendige Anpassungen in den betroffenen Betriebsbereichen vorgenommen werden können.

Hervorzuhebendes Risiko wäre das lange Genehmigungsverfahren für den Bau des Brunnen IV bei einem Ausfall eines der drei vorhandenen Förderbrunnen an der Gewinnungsanlage Wenau unter Annahme eines Havariefalles und sinkender Pegelstände bei den drei Brunnen durch den zwischenzeitlichen Klimawandel

Ein weiteres Risiko wäre die neue Datenschutzverordnung durch Klagen von Kunden wegen falschem Umgang mit Kundendaten.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

## 5. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

### 5.1. WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH

<b>Sitz / Anschrift des Unternehmens:</b>
---

WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk  
Stadt Düren GmbH  
Am Langen Graben 1  
52353 Düren  
Telefon (0 24 21) 69 540 - 00  
Telefax (0 24 21) 69 540 - 29

<b>Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:</b>
---

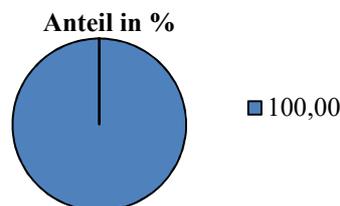
1. Gegenstand des Unternehmens ist es, die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren zu verbessern. Dies erfolgt insbesondere in den Bereichen Industrie, Logistik, Innovation, Handel und Gewerbe, Gesundheitswesen, Tourismus, Dienstleistungen und Handwerk und soll erreicht werden durch den Erwerb, die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien, Gründungs- und Ansiedlungsförderungen, Projektentwicklung und das Einwerben von Fördermitteln, innovative Ideen und Umsetzung und mittels Maßnahmen, die dazu dienen, die bestehenden Arbeitsplätze in Düren zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen.
2. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich zur Erreichung ihrer Aufgaben an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie weitere Gesellschaften zu gründen, solche zu erwerben und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter zu bedienen.
3. Die Aufgaben der Gesellschaft sind im Rahmen steuerbegünstigter Tätigkeiten von Wirtschaftsförderungsgesellschaften zu erfüllen.

Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
 Gründung: 1997 als GWD mbH,  
 umfirmiert in TEK mbH im November 2003,  
 umfirmiert in WIN.DN GmbH im Dezember 2011  
 Stammkapital: 55.000,00 €

Anteil in EUR	
■ Stadt Düren	55.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>55.000,00</b>



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführer:

Herr Thomas Hissel  
 Herr Winfried Kranz-Pitre  
 Herr Heinz Mannheims

#### Beirat:

Vorsitzender Herr Ingo Eßer  
 Herr Siegfried Schmühl  
 Herr Paul Larue  
 Herr Paul Zündorf

#### Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Henner Schmidt  
 Stellv. Vorsitzender Herr Stefan Weschke  
 Herr Paul Larue  
 Herr Ulf Opländer  
 Herr Andreas Isecke  
 Frau Verena Schloemer  
 Herr Norbert Rulands  
 Herr Hubert Cremer  
 Herr Thomas Floßdorf  
 Herr Rainer Guthausen  
 Frau Iris Papst  
 Herr Bernd Essler

### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

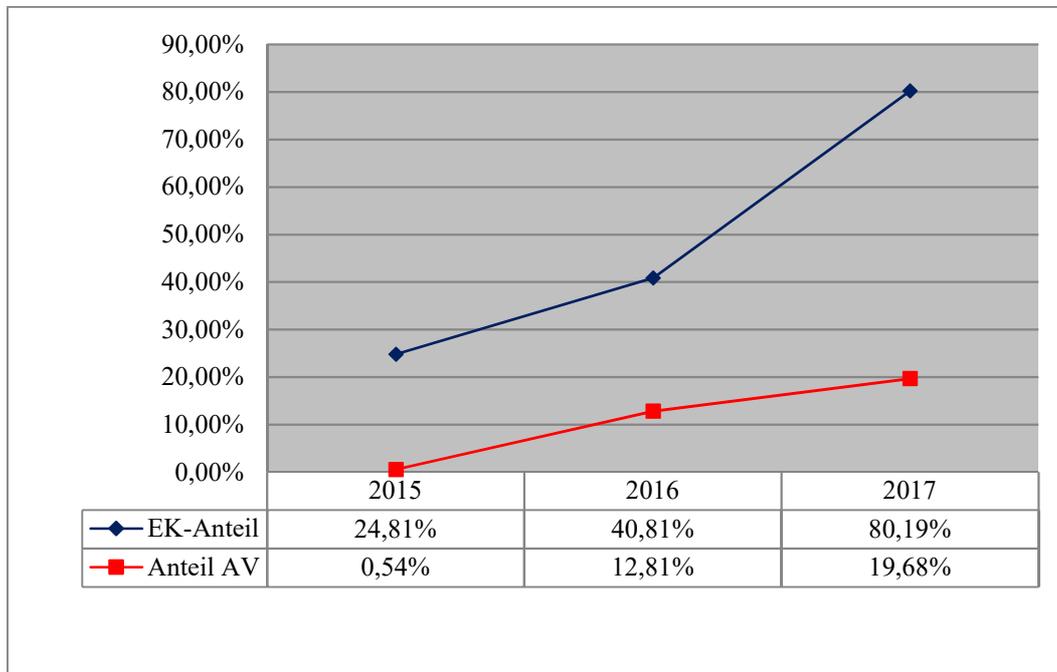
Ø	2015	2016	2017
Arbeitnehmer	2	7	13
<b>Gesamtzahl</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>13</b>

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	10.335,50	148.481,22	122.911,72	19,68
Immaterielle Vermögensgegenstände	215,00	19.463,72	16.257,72	2,60
Sachanlagen	10.120,50	129.017,50	106.654,00	17,08
Umlaufvermögen	1.912.699,05	1.005.355,51	499.077,90	79,90
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	27.653,88	85.488,41	186.134,66	29,80
Kassenbestand etc.	1.885.045,17	919.867,10	312.943,24	50,10
Rechnungsabgrenzung	4.366,74	5.279,23	2.596,00	0,42
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.927.401,29</b>	<b>1.159.115,96</b>	<b>624.585,62</b>	<b>100,00</b>

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	478.234,14	473.107,40	500.852,17	80,19
Gezeichnetes Kapital	55.000,00	55.000,00	55.000,00	8,81
Kapitalrücklage	54.566,45	54.566,45	54.566,45	8,74
Gewinnrücklage	0,00	363.540,95	363.540,95	58,20
Gewinnvortrag	367.549,76	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	1.117,93	0,00	27.744,77	4,44
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	1.666,67	0,27
Rückstellungen	26.129,40	30.733,03	60.549,21	9,69
Verbindlichkeiten	1.423.037,75	636.900,53	61.517,57	9,85
Rechnungsabgrenzung	0,00	18.375,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.927.401,29</b>	<b>1.159.115,96</b>	<b>624.585,62</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

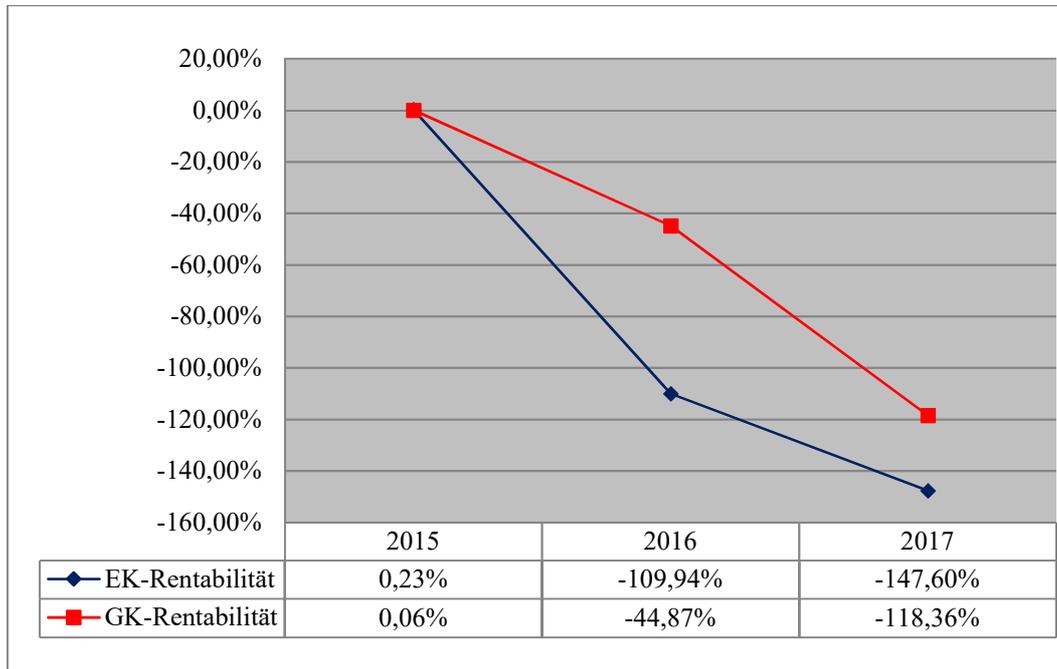


### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	101.304,94	102.785,00	174.865,75
Sonstige betriebliche Erträge	158.201,97	2,53	11.204,28
Materialaufwand	20.933,25	0,00	0,00
Personalaufwand	16.777,00	179.242,41	485.682,86
Abschreibungen	3.710,68	17.511,38	34.099,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	216.930,03	426.224,88	405.270,71
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	86,14	413,23	62,69
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	124,16	348,83	140,55
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.117,93</b>	<b>-520.126,74</b>	<b>-739.061,23</b>
Sonstige Steuern	0,00	0,00	194,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-1.117,93</b>	<b>520.126,74</b>	<b>-739.255,23</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	368.667,69	0,00
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	515.000,00	767.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	363.540,95	0,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.117,93</b>	<b>0,00</b>	<b>27.744,77</b>

\* Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mussten keine Vorjahreswerte angepasst werden.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.117,93	-520.126,74	-739.255,23
Vortrag auf neue Rechnung	1.117,93	0,00	27.744,77
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	368.667,69	0,00
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	515.000,00	767.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	363.540,95	0,00

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

<b>Bürgschaften</b>	<b>2015 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>2017 EUR</b>
Ausfallbürgschaft	3.834.689,11	3.834.689,11	0,00

<b>Aufwendungen der Stadt</b>	<b>2015 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>2017 EUR</b>
Konzeption Erschließung neuer Gewerbegebiete	150.000,00	0,00	0,00

<b>Erträge der Stadt</b>	<b>2015 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>2017 EUR</b>
Rückerstatt. Vorleistungen Konversionsgebiet	0,00	0,00	0,00
Erstattung Überschüsse Konversionsgebiet	196.414,86	191.020,63	0,00

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Tätigkeitsschwerpunkte

In Zusammenarbeit mit den Kommunen Merzenich, Kreuzau und Niederzier wurde in gemeinsames Positionspapier zur Entwicklung und Vermarktung interkommunaler Gewerbegebiete erarbeitet, dabei wurden als interkommunale Suchräume die A 4 Anschlussstelle Düren, die A 4 Anschlussstelle Merzenich, Düren-Ost an der B 56 und Düren-Südost an der B 56 n identifiziert. Die WIN.DN bietet sich hier als Entwickler und Vermarkter an. Auf der Grundlage des Rahmenvertrages mit der Stadt Düren stand die planerische Entwicklung und der Rohbaulanderwerb im Fokus der Arbeiten zum Gewerbegebiet „Im Rossfeld“.

122 Firmenbesuche im Wirtschaftsjahr 2017 dokumentieren einen regelmäßigen Austausch zwischen WIN.DN, Industrie, Handwerk und Dienstleistungsgewerbe. Die WIN.DN hat die im Januar 2018 gestartete Industrie-Initiative Düren konzeptionell im Geschäftsjahr 2017 vorbereitet. Ziel ist es, gemeinsam mit den Industrieunternehmen die Attraktivität der Stadt als Industriestandort zu sichern und eine Industrie-Agenda für Düren zu entwickeln. Die WIN.DN ist Initiatorin der Allianz für Aus- und Weiterbildung, gemeinsam für Schulen, Berufskoordinatoren und potenziellen Ausbildern fanden mehrere Verhandlungen statt.

Mit dem Ziel des zeitnahen Breitbandausbaus mit gigabitfähigen Glasfasernetzen beteiligte sich die WIN.DN an einem gemeinsamen kreisweiten Förderprojekt. Die WIN.DN ist Ansprechpartner für Unternehmen und Telekommunikationsunternehmen zur Verbesserung der Breitbandstruktur.

Zum dritten Mal organisierte die WIN.DN die „Lange Nacht der Industrie“. Zehn Unternehmen und 500 Teilnehmer nahmen an dieser Veranstaltung zur Steigerung der Industrieakzeptanz in Düren teil.

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Für das Jahr 2018 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von ca. 198.000,00 € aus. Der Abschluss des Rahmenvertrages mit der Stad Düren und der Gemeinde Kreuzau Stockheim II konnte wie erwartet am 08. März 2018 realisiert werden.

Die Bemühungen um die Beauftragung der Erschließung und Vermarktung weiterer interkommunaler Gewerbegebiete zwischen Düren, Merzenich und Kreuzau gehen 2018 in den politischen Entscheidungsprozess. Erste Ergebnisse sind 2019 zu erwarten. Es ist daher mittelfristig mit einer Verbesserung der Ertragslage zu rechnen.

### **Chancen und Risiken**

Die zahlreichen EU-Regelungen bezüglich der Wahrnehmung strukturpolitischer Aufgaben einer Kommune durch eigene Gesellschaften führen zu erheblichen, zusätzlichen Aufgaben in der Gesellschaft, wie z.B. erhöhte Anforderungen an die Dokumentation und dadurch steigendem Prüfungs- und Beratungsaufwand. Als steuerbefreite Strukturgesellschaft setzt das Steuerrecht begrenzte Spielräume für ein wirtschaftliches Handeln der Gesellschaft. Inwieweit diese Problematik durch ergänzende Strukturen zu lösen ist, ist zu prüfen. Der mit der Stadt Düren abgeschlossene Betrauungsakt sichert der Gesellschaft eine finanzielle Basis bis 30. Juni 2021.

Der abgeschlossene Rahmenvertrag zur Entwicklung des GE-Gebietes Im Rossfeld sowie die Aussichten auf den Auftrag zur Erweiterung des interkommunalen Gewerbegebietes Stockheimer Landstraße können die Ertragslage verbessern.

Weitere mittelfristige Möglichkeiten die Ertragslage zu stabilisieren, eröffnen die Bemühungen einer interkommunalen Gewerbebeflächenausweisung mit Niederzier und Merzenich.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für 2018 nicht erkennbar sind.

## 5.2. Planungsverband Düren-Niederzier

### Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Planungsverband Düren-Niederzier  
 Rathausstr. 8  
 52382 Niederzier  
 Telefon (02428) 84 - 0  
 Telefax (02428) 84 - 150

### Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der ursprüngliche Verbandszweck bestand in der Aufstellung eines für beide Verbandsmitglieder rechtsverbindlichen Bebauungsplanes zur Aufschließung weiterer Gewerbeflächen, die durch die Verbandsmitglieder (Stadt Düren und Gemeinde Niederzier) mit unterschiedlichen Anteilen eingebracht wurden.

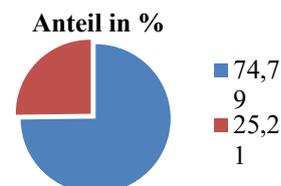
Nach Abschluss der Planungsarbeiten und mit Beginn der Aufschließung wurde durch entsprechenden Beschluss der Verbandsversammlung über eine Erweiterung des Verbandszweckes entschieden.

Die Planungs- und Baumaßnahmen sowie die Förderung der Erschließung gewerblicher Bauflächen im Gewerbegebiet „Rurbenden/Talbenden“ werden ebenfalls durch den Verband betreut.

### Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Kommunalen Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 01.10.1979 (GV. NRW. S. 621).  
 Gründung: 1990

Mitglieder	Anteil in %
■ Stadt Düren	74,79
■ Gemeinde Niederzier	25,21
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>



Das Beteiligungsverhältnis ergibt sich nur indirekt aufgrund der Größe der von den Verbandsmitgliedern in den Planungsverband eingebrachten Flächen.

### Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

**Verbandsvorsteher:**

Herr Hermann Heuser

**Stellv. Vorsteher:**

Herr Paul Larue

**Verbandsversammlung:**

Vorsitzender

Herr Peter Koschorreck  
Herr Toni Chorus  
Herr Ortwin Clever  
Herr Erich Cremer  
Herr Hermann-Josef Geuenich  
Herr Frank Heinrichs  
Frau Margot Hahn  
Herr Rolf-Peter Hohn  
Herr Johannes Komp  
Herr Kurt Lambert  
Herr Dirk Lauterbach  
Herr Jean-Gregor Maxrath  
Frau Verena Schloemer  
Herr Marcus Steffens  
Herr Bruno Voß  
Herr Stefan Weschke

### Beschäftigtenzahlen des Zweckverbands:

Ø	2015	2016	2017
Arbeitnehmer	0	0	0
<b>Gesamtzahl</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Planungsverband beschäftigt keine eigenen Beamten oder tariflich Beschäftigten.  
Die Verbandsverwaltung obliegt der Gemeinde Niederzier.

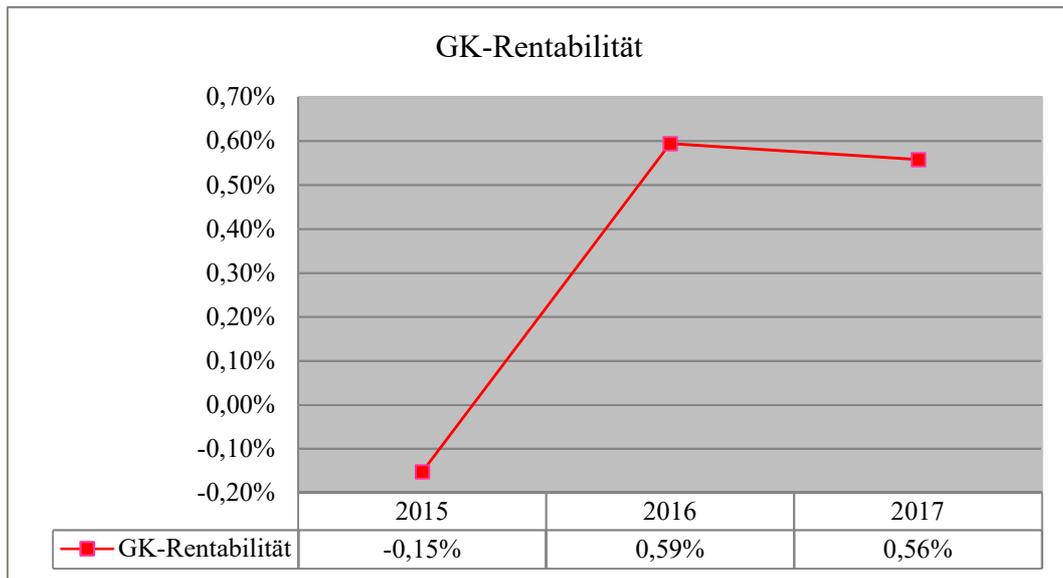
### Bilanz des Zweckverbands:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	1.302.661,26	2.322.784,86	2.345.919,71	100,00
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.302.661,26</b>	<b>2.322.784,86</b>	<b>2.345.919,71</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	0,00	13.809,48	26.907,17	1,15
<i>Jahresüberschuss 2016</i>			<i>13.809,48</i>	
<i>Jahresüberschuss 2017</i>			<i>13.097,69</i>	
Rückstellungen	4.900,00	5.600,00	6.300,00	0,27
Verbindlichkeiten	1.297.761,26	2.303.375,38	2.312.712,54	98,58
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.302.661,26</b>	<b>2.322.784,86</b>	<b>2.345.919,71</b>	<b>100,00</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbands:

GuV-Position	2015	2016	2017
	EUR	EUR	EUR
Ordentliche Erträge	19.915,00	19.515,00	21.015,00
Ordentliche Aufwendungen	23.583,28	6.130,95	8.204,34
<b>Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-3.668,28</b>	<b>13.384,05</b>	<b>12.810,66</b>
Finanzerträge	1.732,96	425,43	287,03
Zinsaufwand	43,24	0,00	0,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.689,72</b>	<b>425,43</b>	<b>287,03</b>
<b>Ordentliches Jahresergebnis</b>	<b>-1.978,56</b>	<b>13.809,48</b>	<b>13.097,69</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>- 1.978,56</b>	<b>13.809,48</b>	<b>13.097,69</b>

## Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015	2016	2017
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.978,56	13.809,48	13.097,69
Verrechnung mit Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern	-1.978,56	13.809,48	13.097,69

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

In enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Düren, der WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH, konnten nahezu alle verbleibenden Flächen bereits zugeteilt bzw. optioniert werden.

Im Bereich der Gemeinde Niederzier werden aktuell intensive Verhandlungen mit einem Interessenten aus dem Bereich der Großhandelslogistik geführt, die eine Veräußerung der gesamten Restfläche im Jahr 2019 erhoffen lassen. Die erfolgreiche Veräußerung hätte allerdings eine weitere Anpassung der planungsrechtlichen Festsetzungen zur Folge. Welche jedoch bereits gutachterlich bestätigt wurden. Auch unter Berücksichtigung eines in 2015 fehlgeschlagenen Ansiedlungsversuches in ähnlicher Größe wird anhand der sehr konkreten Verhandlungen von einem Erfolg ausgegangen. Durch die großflächige Vermarktung könnte eine Verringerung der Verkehrsflächen und Erschließungskosten erreicht werden, die im Abschluss eine höhere Wirtschaftlichkeit für den Planungsverband bedeuten würde.

Zur Weiterentwicklung des gesamten Gewerbegebietes wurden im Rahmen einer Interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Düren und den Gemeinden Kreuzau, Merzenich und Niederzier weitere Suchräume definiert, die eben auch die Erweiterung des Gewerbegebietes „Rurbenden - Talbenden“ definieren. Ob eine Entwicklung im Konstrukt des Planungsverbandes weiterhin verfolgt wird, steht noch zur Diskussion. Empfohlen wird in jedem Fall, nach Veräußerung der letzten Flächen und abschließenden Erschließungsarbeiten den Planungsverband einer „Schlussrechnung“ zu unterziehen.

Immer noch existieren gewisse Unsicherheiten, ob eine zumindest teilweise Rückforderung der gewährten Fördergelder zu erwarten ist.

Die mittelfristige Fortführung des Verbandes ist faktisch sichergestellt, da weder ein Auflösungsbeschluss noch ein schriftlicher Rückforderungsbescheid seitens des Regierungspräsidenten Köln bis zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt ist.

## 6. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung

### 6.1. Dürener Bauverein Aktiengesellschaft

<b>Sitz / Anschrift des Unternehmens:</b>
---

Dürener Bauverein Aktiengesellschaft  
Grüngürtel 31  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 39 09 - 0  
Telefax (0 24 21) 39 09 740  
info@bauverein-dn.de  
www.bauverein-dn.de

<b>Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:</b>
---

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren satzungsgemäßen Aufgaben, nämlich eine nach Qualität und Quantität befriedigende und preiswerte Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Zu dieser sozialen Verpflichtung hat die Gesellschaft seit der Gründung ihren Beitrag geleistet und wird diese Zielsetzung auch in Zukunft verfolgen. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

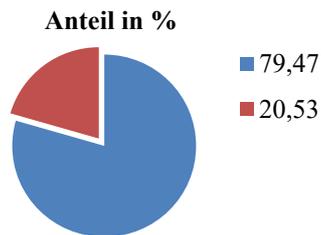
### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Gründung:	1902
Grundkapital:	230.081,35 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
----------------	---------------

■ Stadt Düren	182.837,97
■ Weitere Aktionäre	47.243,38

<b>Gesamt</b>	<b>230.081,35</b>
---------------	-------------------



Das Grundkapital ist in 90.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Anteil von 20,53 % ist im Besitz von Einzelaktionären und privaten Firmen. Namentliche Auskünfte können nur in der Hauptversammlung gegeben werden.

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Vorstand:

Vorsitzende	Frau Dagmar Runge
Stellv. Vorsitzender	Herr Robert Kindgen Herr Paul Zündorf

#### Hauptversammlung\*:

Herr Thomas Hissel

#### Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Paul Larue
Stellv. Vorsitzende	Frau Anke Mertens Herr Axel Lingens Herr Karl-Albert Eßer Herr Peter-Josef Fuhs Herr Peter Koschorreck Herr Theodoros M. Papadopoulos Herr Valentin Veithen Herr Norbert Weber Herr Jörg Schmitz

\* nur der Vertreter der Stadt Düren genannt

### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2015	2016	2017
Kaufmännische Mitarbeiter	13	13	13
Technische Mitarbeiter	7	6	5
Auszubildende	4	5	3
Geringfügig Beschäftigte (Obleute)	14	13	16
Aushilfen	12	12	0
<b>Gesamtzahl</b>	<b>50</b>	<b>49</b>	<b>37</b>

### Kennzahlen des Unternehmens:

Wohnungsbewirtschaftung	2015	2016	2017
Grundbesitz an bebauten Grundstücken (in m <sup>2</sup> )	141.543	144.391	144.391

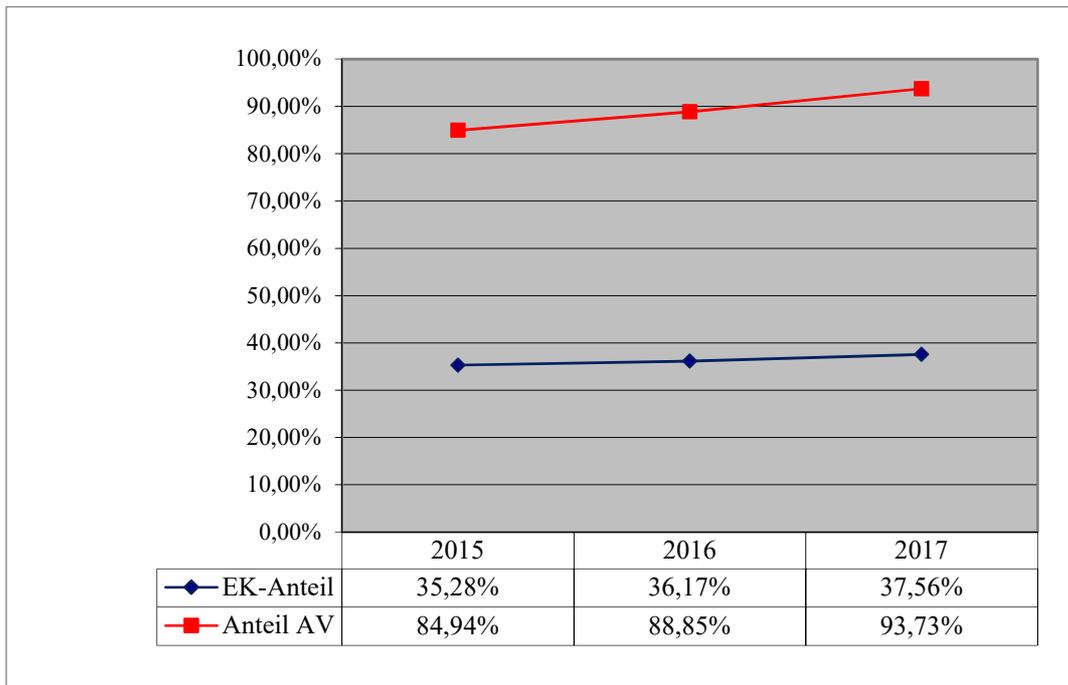
Bestandszahlen	2015	2016	2017
Wohneinheiten	1.392	1.397	1.397
Gewerbeeinheiten	1	1	1
Garagen	204	237	237
Einstellplätze	36	36	36
Stellplätze	124	125	126
Wohn-/Nutzfläche in m <sup>2</sup>	87.209	87.539	87.524
Ø Wohngröße in m <sup>2</sup>	62,61	62,66	62,61

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2015	2016	2017
Ø Wohnmieten in €/m <sup>2</sup>	4,57	4,73	4,82
Wohnungswechsel	130	139	139
Fluktuationsrate in %	9,30	10	10
Wohnungsleerstände	190	114	102

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	33.723.568,22	36.182.312,36	38.739.546,09	93,73
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.183,00	2.780,00	12.948,00	0,03
Sachanlagen	33.713.385,22	36.179.532,36	38.726.598,09	93,70
Umlaufvermögen	5.967.087,84	4.532.045,62	2.543.017,08	6,15
Vorräte	1.954.741,52	1.933.938,77	1.990.549,39	4,82
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	387.953,40	475.687,05	201.862,90	0,49
Liquide Mittel	3.624.392,92	2.122.419,80	350.604,79	0,84
Aktive Rechnungsabgrenzung	10.100,20	9.873,45	49.655,43	0,12
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.700.756,26</b>	<b>40.724.231,43</b>	<b>41.332.218,60</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	14.007.063,90	14.732.418,57	15.525.202,84	37,56
Gezeichnetes Kapital	230.081,35	230.081,35	230.081,35	0,56
Gewinnrücklagen	13.663.847,63	14.134.979,30	14.894.033,97	36,03
Bilanzgewinn	113.134,92	367.357,92	401.087,52	0,97
Rückstellungen	170.606,86	239.465,38	349.579,53	0,85
Verbindlichkeiten	25.523.085,50	25.752.347,48	25.457.436,23	61,59
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.700.756,26</b>	<b>40.724.231,43</b>	<b>41.332.218,60</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

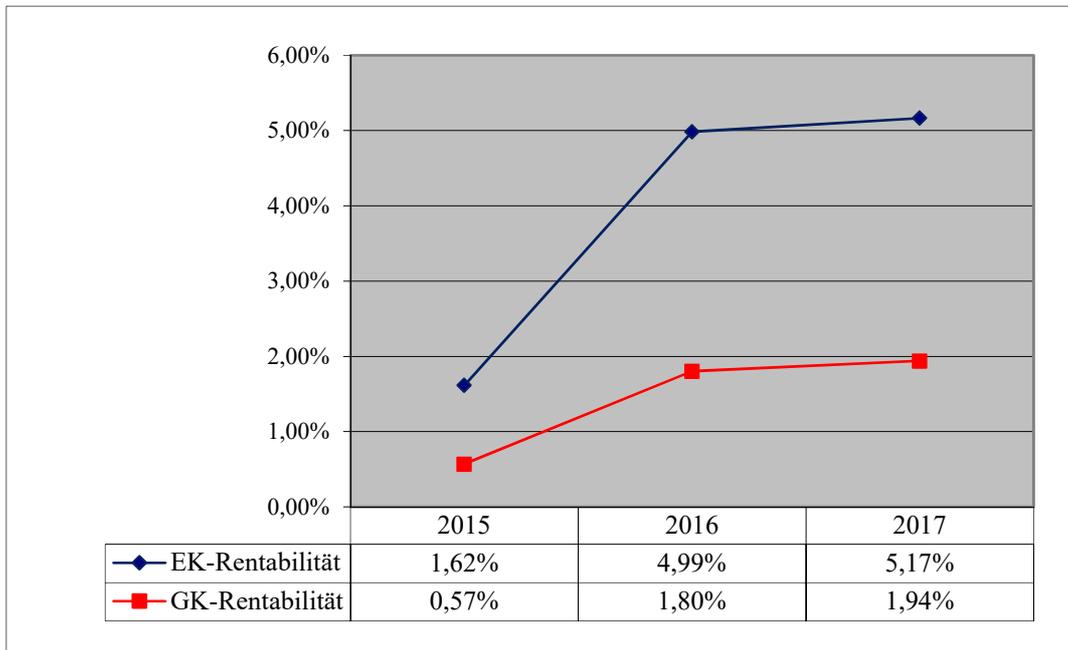


### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	7.454.888,16	7.838.715,89	8.038.372,26
Bestandveränderungen	13.142,48	-20.802,75	56.610,62
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.970,44	89.588,58	153.802,70
Sonstige betriebliche Erträge	181.814,29	144.487,68	159.429,81
Aufwendungen f. Hausbewirtschaftung	3.692.610,81	3.499.068,87	3.921.288,97
Personalaufwand	1.548.828,83	1.523.614,19	1.630.982,99
Abschreibungen	1.028.900,94	1.082.796,57	1.146.453,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	610.675,04	755.535,45	476.759,64
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	44.963,52	115.806,76	64.180,93
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	603.902,91	565.302,98	442.574,40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,28	6.123,36	51.092,12
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>226.860,64</b>	<b>735.354,74</b>	<b>803.244,92</b>
sonstige Steuern	625,72	796,82	1.257,40
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>226.234,92</b>	<b>734.557,92</b>	<b>801.987,52</b>
<b>Einstellen in andere Gewinnrücklagen</b>	<b>113.100,00</b>	<b>367.200,00</b>	<b>400.900,00</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>113.134,92</b>	<b>367.357,92</b>	<b>401.087,52</b>

\*Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG sind die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB nicht vergleichbar.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>113.134,92</b>	<b>367.357,92</b>	<b>401.087,52</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	103.931,67	358.154,67	391.884,27
Ausschüttung an die Aktionäre	9.203,25	9.203,25	9.203,25

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Dividendeneinnahmen	11.052,14	5.526,07	5.526,07
Dividendeneinnahmen Wohnungsbaufonds	1.260,16	630,08	630,08
Überschuss aus Wohnbaubewirtschaftung	290.124,52	246.003,07	376.994,18

Bürgschaften	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Bürgschaft für Kredite	195.978,46	126.761,71	51.248,67

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### **Voraussichtliche Entwicklung**

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 wird auch weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2018 wird eine Umsatzsteigerung angestrebt. Im Vergleich zum Jahr 2017 soll dieser um ca. 1,2 % auf 8.137.000 € steigen. Dieser Anstieg ist zum einen auf moderate Mieterhöhungen im Rahmen der Anpassung an den Mietspiegel und zum anderen auf höhere Mieteinnahmen infolge der erfolgreich abgeschlossenen Um- und Ausbaumaßnahmen zurückzuführen. Demgegenüber stehen branchenüblich steigende Aufwendungen für Abschreibungen sowie Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung.

Aufgrund des demographischen Wandels und der rückläufigen Tendenz des Dürener Wohnungsmarktes, gehen wir weiterhin von einer angespannten Vermietungssituation aus. Des Weiteren muss Düren auch zukünftig als Wohnstandort für einkommensschwache Haushalte angesehen werden. Diese Parameter erschweren die Wohnungsmarktsituation in Düren zusätzlich. Es gilt, geeignete Anregungen zur qualitativen Aufwertung modernisierungsbedürftiger Wohnungsbestände zu entwickeln.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit konzentriert sich die Geschäftstätigkeit auch zukünftig auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes mit dem Ziel der stetigen Verbesserung der Wohnqualität unserer Mieter. Ein Wohnungsangebot mit entsprechenden Wohnungsgrößen, ansprechendem Wohnumfeld und gesteigertem Wohnungsausstattungsstandard kann das angestrebte Ziel der langfristigen Vermietbarkeit unter Berücksichtigung der Mieterstrukturen sowie des tatsächlichen Nachfragepotentials gewährleisten. Der mittelfristige Ausbau der Modernisierungs- und Instandhaltungskontingente ist daher notwendig. Die Planung von Umbau und evtl. Neubauvorhaben muss hierauf ausgerichtet sein.

Mit unserer Positionierung in Bezug auf Mietangebote mit gutem Ausstattungsstandard erreichen wir ein adäquates Mieterklientel, das auch die Kaufkraft der Stadt Düren stärkt.

#### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Aus unseren Beobachtungsfeldern in der Bestandsbewirtschaftung sehen wir tendenziell in den nächsten beiden Jahren ein Risiko in steigenden Mietrückständen, erhöhten Abschreibungen auf Mietforderungen und steigenden Erlösschmälerungen. Dies wurde in unseren Wirtschaftsplänen berücksichtigt. Dem wird entgegen gewirkt, indem die Objekte durch gezielte Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen lukrativer gemacht werden und so teilweise eine andere Mieterklientel angesprochen wird. Zudem wird bei der Auswahl der Mieter eine nochmals größere Sorgfalt an den Tag gelegt.

Die bereits genannte Entwicklung vom Vermieter- zum Mietermarkt führt unter Berücksichtigung der bestehenden Mieterstruktur zu einer Marktmiete, deren Höhe nicht beliebig festgelegt werden kann. Deshalb ist grundsätzlich bei Modernisierungsmaßnahmen ein deutlich höherer Einsatz von Eigenkapital notwendig.

Der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen ist daher unter Beachtung vorgenannter Parameter jährlich neu zu bestimmen.

Alle Geschäfte zielen auf profitables Wachstum ab, was sich in unseren Investitionsentscheidungen widerspiegelt. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken zurzeit nicht erkennbar.

Am 20.04.2015 fand die Hauptversammlung für das Jahr 2015 statt. Sämtliche im Rahmen dieser Hauptversammlung gefassten Beschlüsse wurden durch eine aus dem Kreis der Aktionäre beim Landgericht Köln eingereichten Klage angefochten. Gegen die stattgegebene Klage wurde in 2016 beim Oberlandesgericht Köln Berufung eingereicht, die mit Datum vom 16.11.2017 zurückgewiesen wurde. Gleichzeitig wurde die Revision nicht zugelassen. Hiergegen wurde beim Bundesgerichtshof eine Nichtzulassungsbeschwerde eingereicht, über die zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht entschieden wurde.

Insbesondere unsere nachhaltige Produktpflege durch in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführte Investitionen in den Bestand in Form von laufenden Instandhaltungen und durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen, bildet die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Durch die Einrichtung eines Datenbankgeschützten Portfoliomanagementsystems wurde der Bestand unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht.

Mit Hilfe unserer qualifizierten Mitarbeiter und unserer bewährten Geschäftsstrategie wollen wir die Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kunden stetig verbessern und unsere Position am Dürener Wohnungsmarkt festigen. Entsprechend ehrgeizige Ziele haben wir uns mit den Grundstückskäufen Heinrich-Dauer-Str. 4 und Rütger-von-Scheven-Str. 27 und 31 für die Zukunft gesteckt. Auf diesen Grundstücken sollen mittelfristig Neubauten entstehen.

## 6.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft  
für Stadt und Kreis Düren eG  
Grüngürtel 31  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 39 09 - 0  
Telefax (0 24 21) 39 09 70  
info@wohnungsbaugenossenschaft-dn.de  
www.wohnungsbaugenossenschaft-dn.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Beteiligungen sind zulässig.

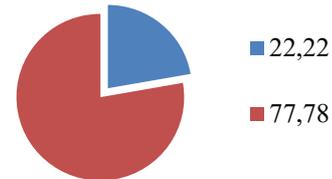
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform:                                   Eingetragene Genossenschaft  
Gründung:                                     1913  
Geschäftsguthaben der  
verbleibenden Mitgliedern:           752.965,00 €

	EUR	Anteile
■ Stadt Düren	167.348,31	817
■ Weitere Mitglieder	585.616,69	2.859
<b>Gesamt</b>	<b>752.965,00</b>	<b>3.676</b>

Anteil in %



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Vorstand:

Vorsitzender	Herr Heinz Mannheims
Stellv. Vorsitzender	Herr Walter Grehl
	Herr Hermann Josef Knappe
	Herr Ingo Vosen

#### Prokura:

Frau Dagmar Runge

#### Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Dieter Schmitz
Stellv. Vorsitzender	Herr Bernd Kürten
	Herr Burkhard Grap
	Herr Günter Wirtz
	Frau Gertrud Schoffers
	Herr Marcus Steffens
	Herr Dieter Harf

### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Die Genossenschaft beschäftigt bis auf einen kaufmännischen Arbeitnehmer kein eigenes Personal. Die Geschäfte werden durch das Personal der Dürener Bauverein AG, Düren, besorgt.

### Kennzahlen des Unternehmens:

	2015	2016	2017
Anzahl der Mitglieder	1.968	1.997	1.996
Anzahl der Anteile	3.726	3.714	3.676

<b>Bestandszahlen</b>	2015	2016	2017
Wohneinheiten	1.210	1.210	1.204
Gewerbeneinheiten	5	6	6
Garagen	165	165	153
Einstellplätze	70	70	70
Stellplätze	111	122	122
Wohn-/Nutzfläche in m <sup>2</sup>	79.084	79.077	79.102
Ø Wohnungsgröße in m <sup>2</sup>	64,38	64,31	64,65

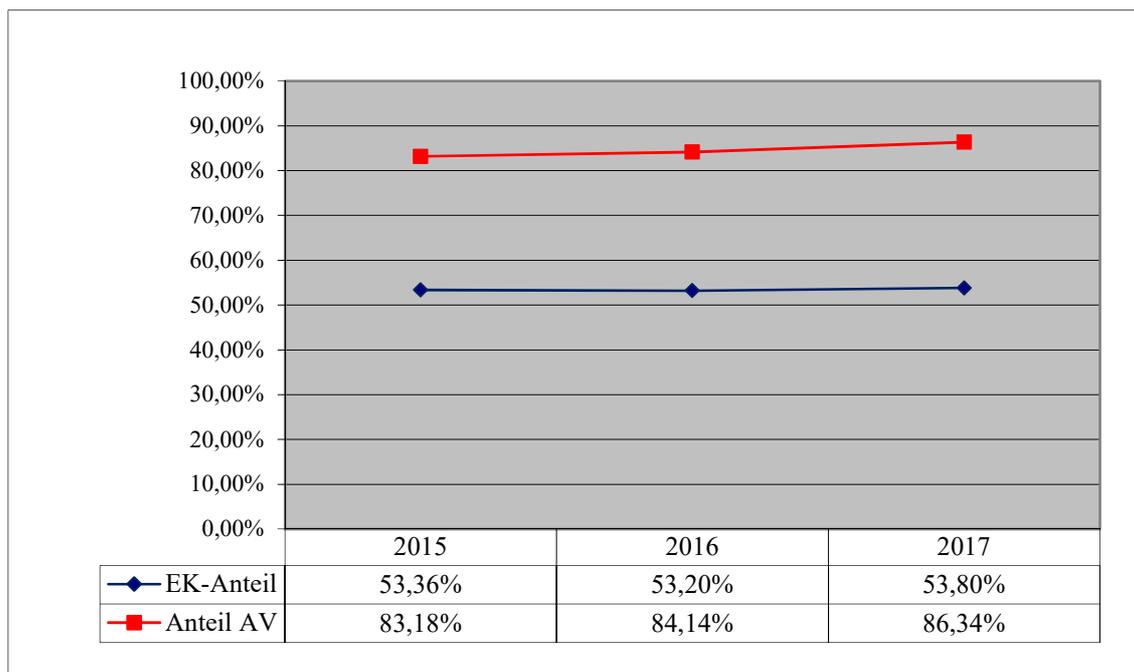
<b>Wohnwirtschaftliche Kennzahlen</b>	2015	2016	2017
Ø Wohnmiete in €/m <sup>2</sup>	4,56	4,55	4,62
Wohnungswechsel	108	121	109
Fluktuationsrate in %	8,90	10,00	9,00
Wohnungsleerstände	130	116	128

<b>Wohnungsbewirtschaftung</b>	2015	2016	2017
Bebaute Grundstücke in m <sup>2</sup>	159.745	159.745	159.745
Unbebaute Grundstücke in m <sup>2</sup>	26.459	26.459	26.459
<b>Gesamt in m<sup>2</sup></b>	<b>186.204</b>	<b>186.204</b>	<b>186.204</b>

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	32.866.212,22	34.734.908,42	35.752.041,10	86,34
Umlaufvermögen	6.640.550,40	6.539.921,95	5.613.693,45	13,55
Vorräte	1.480.374,41	1.554.749,68	1.587.756,15	3,83
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	18.601,48	37.409,26	119.472,98	0,29
Liquide Mittel	5.141.574,51	4.947.763,01	3.906.464,32	9,43
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.898,25	5.903,50	43.480,55	0,11
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.513.660,87</b>	<b>41.280.733,87</b>	<b>41.409.215,10</b>	<b>100,00</b>
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	21.084.303,86	21.959.725,08	22.277.737,48	53,80
Geschäftsguthaben	789.592,63	781.607,24	775.310,00	1,87
Ergebnisrücklagen	20.263.767,50	21.147.567,33	21.471.972,68	51,86
Bilanzgewinn	30.943,73	30.550,51	30.454,80	0,07
Rückstellungen	52.360,00	24.060,00	86.675,00	0,21
Verbindlichkeiten	18.376.997,01	19.296.948,79	19.044.802,62	45,99
<b>Bilanzsumme</b>	<b>39.513.660,87</b>	<b>41.280.733,87</b>	<b>41.409.215,10</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

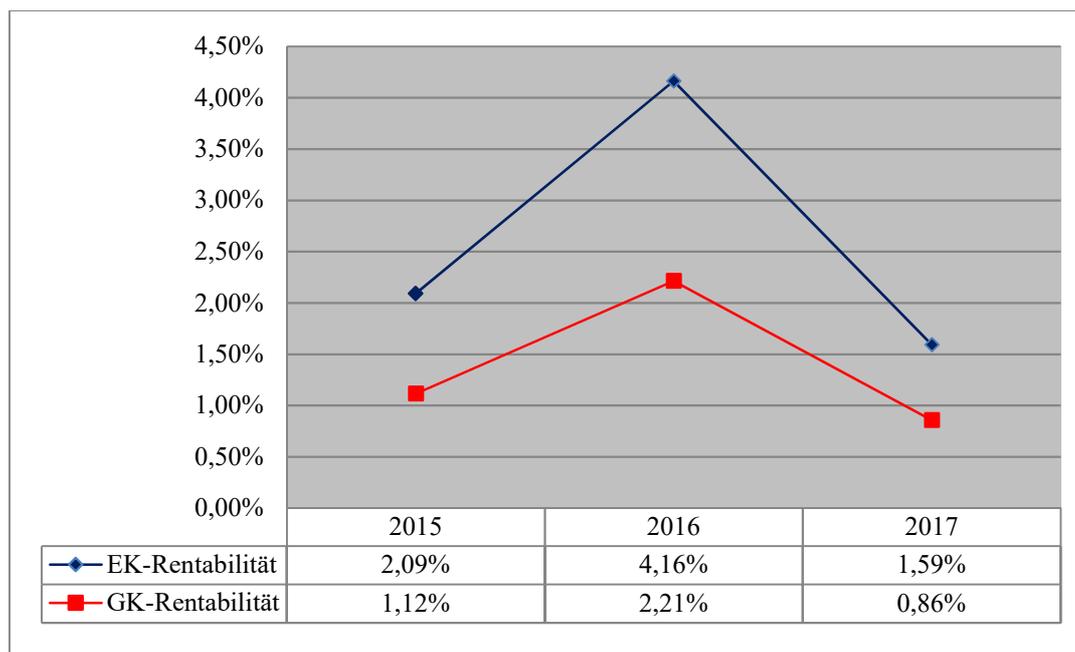


### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	5.420.039,53	5.627.936,16	5.901.566,89
Bestandveränderungen	36.633,42	74.375,27	33.006,47
Sonstige betriebliche Erträge	72.491,82	64.749,53	81.202,96
Aufwendungen	2.490.222,92	2.455.817,32	3.019.255,71
Personalaufwand	128.023,70	147.627,59	132.437,32
Abschreibungen	975.411,45	1.003.631,26	1.061.963,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.169.394,37	1.010.826,84	1.093.413,81
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	50.639,00	129.650,39	19.525,04
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	370.986,32	361.640,27	369.263,99
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	927,18	-927,28	361,89
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>444.837,83</b>	<b>918.095,35</b>	<b>358.605,16</b>
Sonstige Steuern	3.745,01	3.745,01	3.745,01
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>441.092,82</b>	<b>914.350,34</b>	<b>354.860,15</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	410.149,09	883.799,83	324.405,35
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>30.943,73</b>	<b>30.550,51</b>	<b>30.454,80</b>

\*Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG sind die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB nicht vergleichbar.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>441.092,82</b>	<b>914.350,34</b>	<b>354.860,15</b>
Einstellung in Ergebnismrücklagen	410.149,09	883.799,83	324.405,35
Ausschüttung an die Mitglieder	30.943,73	30.550,51	30.454,80

### Verknüpfung zum Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Dividendeneinnahmen	6.699,40	6.699,40	6.699,40

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Geschäftsentwicklung

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Überschuss von 355.000 €, der oberhalb des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ergebnisses lag. Zur Wahrung des bisherigen Wohnungsstandards wurden Mittel in Höhe von 3.224.000 € für Instandhaltung und Modernisierung aufgewandt, die zu einer durchweg guten Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes führen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

#### Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurden keine Neubaumaßnahmen durchgeführt, da der Schwerpunkt der Tätigkeit auf die Modernisierung und Instandhaltung gelegt wurde.

Am 01.02.2016 wurde mit der Um- und Ausbaumaßnahme Blumenthalstr. 45 - 49 mit 18 Wohnungen begonnen. Die Wohnungen wurden altengerecht umgebaut, energetisch saniert und dem heutigen Standard angepasst. Die Fertigstellung erfolgte Ende November/Dezember 2016. Die mit Gesamtkosten von 1.648.000 € kalkulierte Maßnahme wurde mit 1.548.000 € abgerechnet. Die Unterschreitung der Gesamtkosten beträgt 100.000 € = 6,07 %. Die Mieten liegen bei 5,70 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche, woraus sich eine Eigenkapitalverzinsung von 6,32 % ergibt.

Am 14.11.2016 wurde mit der Um- und Ausbaumaßnahme Blücherstr. 82 - 86 begonnen. Die Wohnungen wurden altengerecht umgebaut, energetisch saniert und dem heutigen Standard angepasst. Des Weiteren wurden Grundrissänderungen vorgenommen, wodurch sich die Anzahl der Wohnungen von vormals 18 Wohnungen auf nunmehr 12 Wohnungen verringerte. Die Fertigstellung erfolgte Ende Juli 2017. Die mit Gesamtkosten von 1.312.000 € kalkulierte Maßnahme wurde mit 1.326.000 € abgerechnet. Die Überschreitung der Gesamtkosten beträgt 14.000 € = 1,07 %. Die Mieten liegen bei 5,30 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche, woraus sich eine Eigenkapitalverzinsung von 1,74 % ergibt.

Die Modernisierungsmaßnahmen zur Bestandsverbesserung wurden weitergeführt. In 23 Wohnungen wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Im Wesentlichen handelte es sich um Heizungseinbauten, Badsanierungen, Erneuerung der Türen, Erneuerung der Elektroinstallation und des Fußbodenbelages, sowie Anstrich- und Tapezierarbeiten. Die Gesamtkosten betragen 800.000 €.

### **Wohnungsbewirtschaftung**

Am 31.12.2017 waren 256 Häuser mit insgesamt 1.204 Mietwohnungen, 6 gewerblichen Einheiten, 153 Garagen, 70 Einstellplätze in zwei Tiefgaragen und 122 Stellplätzen vorhanden. Die gesamte Wohn-Nutzfläche beträgt 79.102 m<sup>2</sup>.

Im Geschäftsjahr fanden 109 Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsrate von 9,03 %. Am 31.12.2017 standen insgesamt 128 Wohnungen und 49 Garagenstellplätze leer. Darin enthalten sind 95 Wohnungen, in denen Umbauarbeiten durchgeführt werden. Diese Wohnungen sind deshalb nicht mehr belegt worden. Von den verbliebenen 33 Wohnungen konnten für 23 Wohnungen kurzfristig wieder Anschlussmietverträge abgeschlossen werden.

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 wird auch weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird eine Umsatzsteigerung angestrebt. Im Vergleich zum Jahr 2017 soll dieser um ca. 0,7 % auf 5.861.000 € steigen. Dieser Anstieg ist zum einen auf moderate Mieterhöhungen im Rahmen der Anpassung an den Mietspiegel und zum anderen auf höhere Mieteinnahmen infolge der erfolgreich abgeschlossenen Um- und Ausbaumaßnahmen zurückzuführen. Demgegenüber stehen branchenüblich steigende Aufwendungen für Abschreibungen und Aufwendungen für Instandhaltungen und Modernisierung sowie Fremdkapitalzinsen.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit konzentriert sich die Geschäftstätigkeit auch zukünftig auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes im Rahmen der genossenschaftlichen Möglichkeiten. Ziel ist, die langfristige Vermietbarkeit unter Berücksichtigung der Mieterstrukturen und der Nachfrage am Wohnungsmarkt zu erhalten. Dieses kann dauerhaft nur über ein Wohnungsangebot mit entsprechenden Wohnungsgrößen, ansprechendem Wohnumfeld und gesteigertem Wohnungsausstattungsstandard, auch unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben, wie z.B. Energieeinsparmaßnahmen, erreicht werden. Der mittelfristige Ausbau der Modernisierungs- und Instandhaltungskontingente ist daher notwendig.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Inflationsrate ist zu beobachten. Eine Weitergabe von Preissteigerungen über die Miethöhe ist nicht unbegrenzt möglich.

Verschärfend kommt in Düren hinzu, dass das verfügbare Einkommen der Bevölkerung im Durchschnitt unter dem von NRW liegt, was die Entwicklung der Sozialstruktur auch in den Fokus der Betrachtungen legt.

Diese Situation fordert jetzt eine solide Finanzierungspolitik unter Berücksichtigung öffentlicher Kreditprogramme und langfristig gesicherter Einnahmeströme. Diese Einnahmeströme der Genossenschaft sind nur gesichert, wenn die Mietwohnungen vermietbare Standards aufweisen. Hieran muss die Genossenschaft arbeiten.

Die Mietpreise, die in Düren unter dem Bundesdurchschnitt liegen, haben bei veränderten Inflationssätzen negative Auswirkungen auf das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm.

Die bundesweit zu beobachtenden Trends, dass immer mehr ältere Menschen aus den Vororten zurück in die Stadt ziehen und junge Familien Wohnraum in der Stadt suchen, sind auch in Düren festzustellen. Durch eine Verstärkung der Betreuung der Mieter rund um die alltäglichen kleineren Wohnungsprobleme sowie durch soziale Projekte kann die Genossenschaft die Chance einer starken Mieterbindung ausbauen und dadurch zu einer stabilen wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft beitragen. Nach wie vor bilden die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Die positiven Auswirkungen des Modernisierungskonzeptes zeichnen sich bereits jetzt nach der Modernisierung der Wohnhäuser in der Blumenthalstraße ab.

Der von der Stadt Düren aufgelegte Masterplan Innenstadt kann sich günstig auf die Entwicklung der innenstädtischen Immobilien der Genossenschaft hinsichtlich der Finanzierbarkeit auswirken und ist daher zu beachten.

Ein zielgruppenorientiertes Marketing, das die Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens in Düren für alte und neue Mieter herausstellt, wird die Vermarktungssituation in 2018 verbessern. Zu diesen Aktivitäten zählen, wie genannt, auch durchaus soziale Projekte zum Ausbau der Mieterbindung und zur Stärkung der Bestandsentwicklungspotenziale im Quartier Grüngürtel. Die derzeitige Erarbeitung eines Planes durch den Vorstand als konsequente Fortsetzung der bisher tragfähigen und erfolgreichen Strategien hat das Ziel, die Genossenschaft weiterhin wirtschaftlich abzusichern und auch zukünftig den Mitgliedern eine qualitativ ansprechende Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum zu garantieren.

## 7. Gesundheit

### 7.1. Krankenhaus Düren gem. GmbH

<b>Sitz / Anschrift des Unternehmens:</b>
---

Krankenhaus Düren gem. GmbH  
Roonstraße 30  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 30 – 0  
Telefax (0 24 21) 30 – 13 87  
[www.krankenhaus-dueren.de](http://www.krankenhaus-dueren.de)

<b>Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:</b>
---

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, der Betrieb einer Kindertagesstätte, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Jugendhilfe.

Ziel des Krankenhausbetriebes ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet.

Die Krankenhaus Düren gem. GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

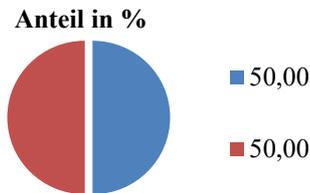
Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Gegenstand und Ziel des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
 Gründung: 24.11.1975  
 Stammkapital: 1.100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	550.000,00
Kreis Düren	550.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.100.000,00</b>



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Dr. med. Gereon Blum

#### Prokura:

Herr Hartmut Nesselrath  
 Herr Stefan Kück

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Henner Schmidt  
 Herr Wolfgang Spelthahn

#### Aufsichtsrat:

Vorsitzende	Frau Elisabeth Koschorrek
1. stellv. Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn
2. stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue
	Frau Yvonne Balen
	Herr Karl-Hubert Cremer
	Herr Thomas Floßdorf
	Herr Hermann-Josef Geuenich
	Herr Axel Korn
	Herr Ulf Opländer
	Herr Raoul Pöhler
	Frau Katharina Rolfink
	Herr Raphael Schauerte
	Herr Karl Schavier
	Frau Dr. Maria Schoeller
	Frau Birgit Strack
	Frau Maria Wallraff
	Herr Hermann-Josef Weingartz
	Herr Ralf Zorn

### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2015	2016	2017
Ärztlicher Dienst	195	197	198
Pflegedienst	507	498	489
Medizinisch-technischer Dienst	177	168	166
Funktionsdienst	137	144	144
Klinisches Hauspersonal	3	3	2
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	69	65	56
Technischer Dienst	20	20	20
Verwaltung	75	72	74
Sonderdienst	23	21	23
Personal der Ausbildungsstätten	9	9	11
<b>Gesamt</b>	<b>1.215</b>	<b>1.197</b>	<b>1.183</b>

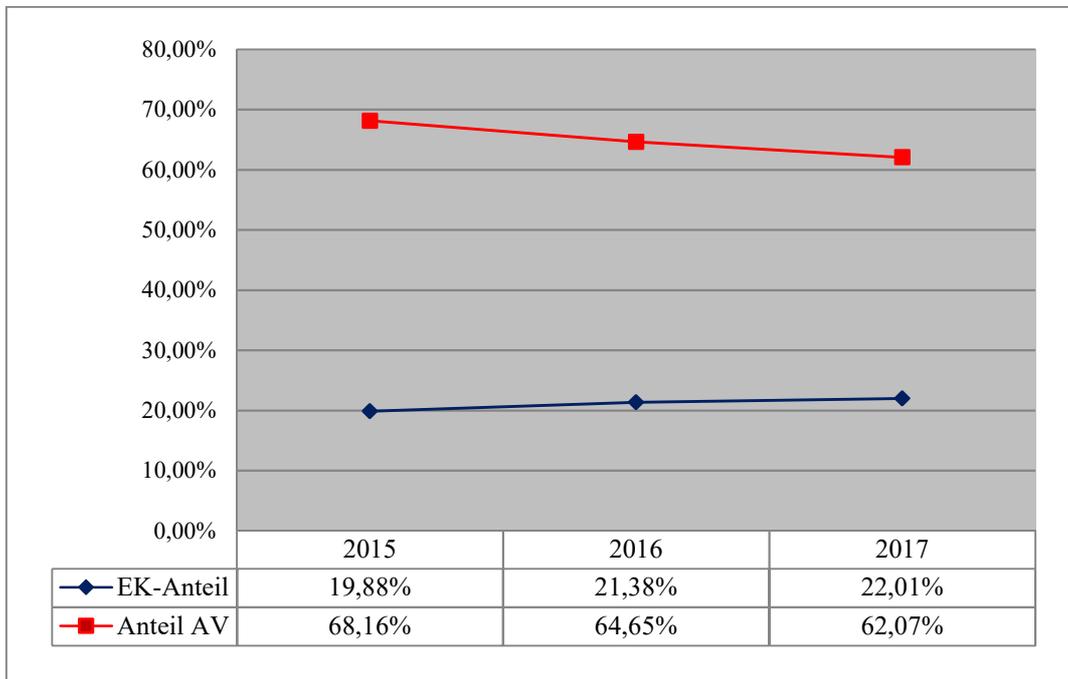
### Kennzahlen des Unternehmens:

	2015	2016	2017
Planbetten	463	449	463
Stationäre Patienten	18.961	19.004	18.926
Patienten amb. Operieren	2.485	2.453	2.515
Verweildauer in Tagen	6,63	6,60	6,56
Nutzungsgrad (%)	74,21	74,41	73,44
Geburten	683	784	744

### Bilanz des Unternehmens:

<b>Bilanzposition</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Anlagevermögen	37.973.741,66	35.352.155,61	34.562.296,65	62,07
Immaterielle Vermögensgegenstände	768.711,23	817.730,55	968.900,62	1,74
Sachanlagen	35.835.047,02	33.164.441,65	32.223.412,62	57,87
Finanzanlagen	1.369.983,41	1.369.983,41	1.369.983,41	2,46
Umlaufvermögen	16.495.840,51	18.113.010,21	19.872.170,52	35,69
Vorräte	3.498.261,49	3.224.479,51	3.412.849,38	6,13
Ford. u. sonstige Vermögensgegenstände	12.290.335,25	14.243.799,87	15.174.709,37	27,25
Kassenbestand etc.	707.243,77	644.730,83	1.284.611,77	2,31
Ausgleichsposten nach KHG	1.180.550,00	1.183.957,33	1.187.364,67	2,13
Rechnungsabgrenzungsposten	64.291,63	35.413,24	63.301,66	0,11
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.714.423,80</b>	<b>54.684.536,39</b>	<b>55.685.133,50</b>	<b>100,00</b>
<b>Passiva</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	11.077.622,88	11.691.879,94	12.251.886,14	22,01
Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1,98
Kapitalrücklagen	4.103.830,41	4.063.736,15	4.023.641,89	7,23
Gewinnrücklagen	1.533.875,64	1.533.875,64	1.533.875,64	2,75
Bilanzgewinn	4.339.916,83	4.994.268,15	5.594.368,61	10,05
Sonderposten aus Zuwendungen	19.233.716,15	17.505.518,33	17.822.536,37	32,01
Rückstellungen	3.229.520,00	4.237.068,00	5.838.384,00	10,48
Verbindlichkeiten	21.822.711,89	20.975.386,58	19.573.812,81	35,15
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	332.052,02	255.882,68	179.713,32	0,32
Passive latente Steuern	18.800,86	18.800,86	18.800,86	0,03
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.714.423,80</b>	<b>54.684.536,39</b>	<b>55.685.133,50</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

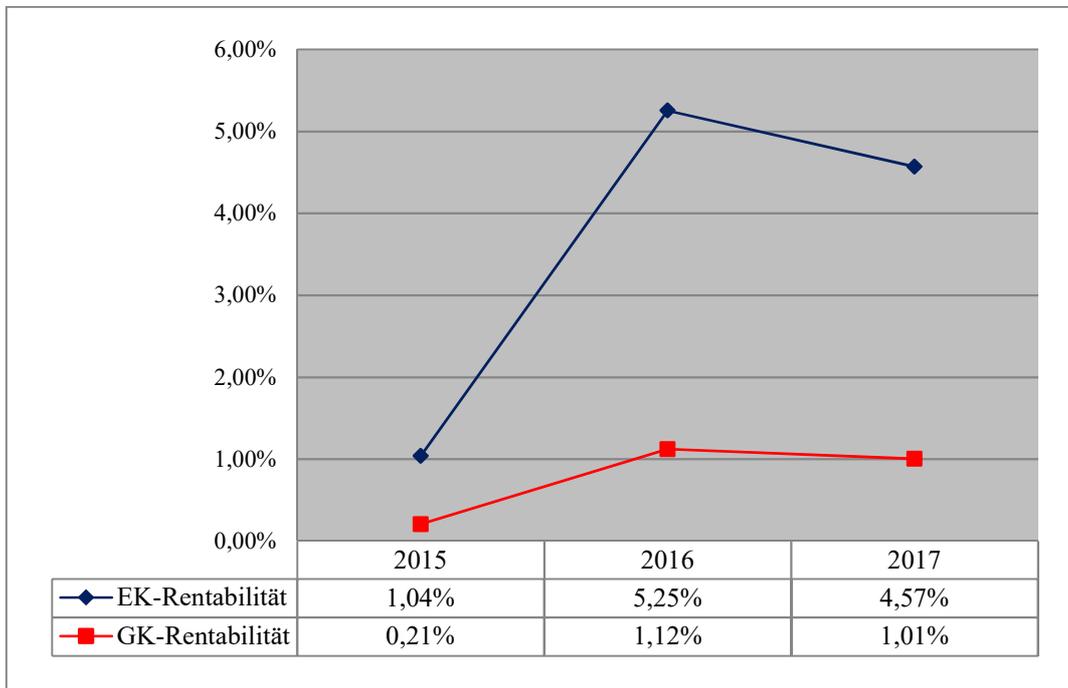


### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	69.285.350,21	71.955.703,31	69.138.978,70
Erlöse aus Wahlleistungen	4.798.989,14	4.608.184,67	4.817.011,83
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.810.968,05	7.887.037,09	8.451.019,68
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.343.156,95	1.541.916,22	1.460.712,73
Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 HGB	4.064.655,97	4.317.468,22	5.063.250,67
Bestandsveränderungen	367.608,24	-201.433,40	458.081,68
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	290.000,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	413.182,08	1.975.213,94	799.365,85
Sonstige betriebliche Erträge	167.457,64	175.657,83	2.859.893,92
Personalaufwand	56.175.922,68	57.236.821,55	58.380.769,79
Materialaufwand	23.624.658,09	24.010.375,07	24.238.740,50
Sonstige Erträge	5.705.626,32	5.443.280,84	6.690.007,93
Sonstige Aufwendungen	2.868.120,15	4.774.309,60	4.423.810,50
Abschreibungen	10.626.816,88	10.626.655,01	12.679.255,34
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	100.000,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	655,78	2.612,18	685.352,75
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	525.506,53	433.753,03	411.444,14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.283,94	11.056,50	126.413,00
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>119.916,30</b>	<b>612.670,14</b>	<b>553.242,47</b>
Sonstige Steuern	4.574,36	-1.586,92	-6.763,73
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>115.341,94</b>	<b>614.257,06</b>	<b>560.006,20</b>
Gewinnvortrag	4.184.480,63	4.339.916,83	4.994.268,15
Entnahmen aus Kapitalrücklagen	40.094,26	40.094,26	40.094,26
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>4.339.916,83</b>	<b>4.994.268,15</b>	<b>5.594.368,61</b>

\*Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	115.341,94	614.257,06	560.006,20
Vortrag auf neue Rechnung	4.339.916,83	4.994.268,15	5.594.368,81

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Bürgschaften für Kredite	6.814.253,33	6.408.250,53	6.594.507,57

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Bürgschaftsprovision	27.176,99	29.202,08	26.993,76

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Als kommunales Krankenhaus ist die Krankenhaus Düren gem. GmbH ein wesentlicher Faktor der regionalen Wirtschaft und Beschäftigung. Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region.

Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten vertrauen in jedem Jahr auf das Krankenhaus als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen Eifel und Niederrhein. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die Schwerpunkte unserer Spezialisten sind die Behandlung von Tumoren, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Verdauungs- und Stoffwechselorgane und des Bewegungsapparates. Das Unternehmensbild der Krankenhaus Düren gem. GmbH stellt vor allem anderen die Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt des Handelns. Für sie erbringen wir unsere Leistungen. Ihr Vertrauen spornt uns an, Qualitätsstandards und Arbeitsprozesse laufend zu verbessern. Wir streben danach, immer den aktuellsten Stand der medizinischen Versorgung mit höchster Qualität und Sicherheit für unsere Patientinnen und Patienten anbieten zu können. Durch ständige interne und externe Überprüfungen unseres Handelns sichern wir die Qualität unserer Arbeit. Um dies zu erreichen, investiert das Unternehmen in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet ihnen Entwicklungschancen durch qualitative Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Für unser Unternehmen wollen wir die kreativsten und besten Fachleute gewinnen. Die personellen Investitionen sind den materiellen Investitionen gleichgestellt. Wichtige Alleinstellungsmerkmale unseres Krankenhauses sind das Darmkrebszentrum als erste Klinik zwischen Köln und Aachen, das Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung, das Brustzentrum und das Diabetes-Zentrum.

Unser Stellenwert als regionaler Schwerpunktversorger wird durch die Ausweisung von acht zusätzlichen Intensivbetten ab dem Jahr 2016 im Krankenhausplan unterstrichen. Dies ermöglicht im Rahmen eines Sondertatbestandes Mehrleistungen mit den Kostenträgern teilweise abschlagsfrei zu vereinbaren, und damit dauerhaft abschlagsfreie Erlöse zu sichern.

Die Krankenhaus Düren gem. GmbH genießt eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung der Region Düren. Die Sicherstellung der ortsnahen Patientenversorgung bei moderner und qualitativ hochwertiger Medizin zählt zu den primären Aufgaben des Krankenhauses.

Details zu der Entwicklung der Erlöse sowie zu den Betriebs- und Jahresergebnissen der letzten Jahre sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	Veränderung ggü. VJ in %
Erlöse				
Krankenhausleistungen	69.285.350,21	71.955.703,31	69.138.978,70	-3,91
Erlöse Wahlleistungen	4.798.989,14	4.608.184,67	4.817.011,83	4,53
Erlöse amb. Leistungen	7.810.968,05	7.887.037,09	8.451.019,68	7,15
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.343.156,95	1.541.916,22	1.460.712,73	5,27
Umsatzerlöse eines KH nach § 277 HGB	4.064.655,97	4.317.468,22	5.063.250,67	17,27
Sonstige betriebliche Erträge	167.457,64	175.657,83	2.859.893,92	1.528,10

Das Leistungs- und Kostenniveau unseres Krankenhauses wird maßgeblich durch den Case-Mix-Index (CMI), sprich die Fallschwere der Patienten, beeinflusst. Der CMI fiel im Berichtsjahr um rund 4,8 % auf 1,035 (Vorjahr: 1,088).

### Personal und Soziales

Im Jahresmittel 2017 wurden 762,10 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Vollkräfte.

Die ohnehin hohe Frauenerwerbsquote im Krankenhaus, im Wesentlichen bedingt durch einen hohen Frauenanteil in der Pflege, steigt in den letzten Jahren kontinuierlich an. So sind zwischenzeitlich etwa zwei Drittel der Studienanfänger im Fach Humanmedizin weiblich. Somit steigt die Anforderung an die Arbeitgeber, familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, um so langfristig Fachkräfte gewinnen und halten zu können. Die Krankenhaus Düren gem. GmbH ist hier seit Jahren aktiv. Neben einem breiten Ausbildungsangebot für Berufseinsteiger mit insgesamt 150 Ausbildungsplätzen betreibt die Klinik ein eigenes Bildungszentrum mit einem breit gefächerten Fort- und Weiterbildungsangebot für alle Berufsgruppen des Hauses. Darüber hinaus gewährleistet ein eigener Betriebskindergarten die arbeitsplatznahe Versorgung der Kinder, angepasst an die Dienstzeiten der Mitarbeiter. Die zum 01.11.2009 im Rahmen eines innovativen Ausbildungskonzeptes neu geschaffenen Teilzeitausbildungsplätze haben sich ebenfalls als erfolgreich erwiesen.

### Risikobericht

Das Krankenhaus Düren gem. GmbH überwacht und bewertet permanent mögliche Risiken. Hierzu erfolgt eine Klassifizierung im Wesentlichen in die Risikofelder: Strategie/Unternehmensbewertung, Medizinische Leistungen und Patientenbehandlung, Beschaffung und Einkauf, Gebäude und Technik, Medizintechnik, EDV und Informationstechnik, Finanzierung und Liquidität, Personal.

Für jedes dieser Risikofelder werden Einzelrisiken identifiziert und in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle Schadenhöhe bewertet. Aus dieser Bewertungsmatrix ist abzuleiten, ob Gegenmaßnahmen erforderlich, dringend erforderlich oder nicht erforderlich sind.

Bei weiterhin hohem Investitionsbedarf in Gebäude und Technik ergibt sich immer mehr die Notwendigkeit von eigenmittelfinanzierten Investitionen, weil die Investitionsförderung des Landes nicht ausreicht, die notwendigen Maßnahmen zu finanzieren.

### Prognosebericht

Die laufende Wirtschaftsplanung sieht für die Jahre 2018 und 2019 Jahresüberschüsse in Höhe von 606.000 € und 402.000 € vor. Der Planung liegt ein Anstieg des Landesbasisfallwertes in Höhe von rd. 2,0 % p.a. zu Grunde.

Durch eine Straffung der medizinischen Ausrichtung und einer Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit gelang es, das Krankenhaus als den Schwerpunktversorger der Region weiter zu stärken. Die Erfolgsfaktoren in der medizinischen Qualität entwickeln sich weiterhin positiv. Es ist weiterhin mit einem stabilen, kontrollierten Wachstum zu rechnen.

Um sich der demographischen Entwicklung mit neuen Konzepten zu stellen, arbeitet das Krankenhaus an einer Langzeitstrategie „Krankenhaus 2035“, in der vor allem die generationengerechte Versorgung der Patientinnen und Patienten im Vordergrund steht.

### Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligungen	Anteil in %
KHD Träger GmbH	100,00
MVZ Rur gem. GmbH	100,00
Duria eG	< 1,00
AGKAMED Holding GmbH	0,67

In diesem Bericht wird auf eine Darstellung der AGKAMED Holding GmbH und der Duria Datenverarbeitungsgenossenschaft für den Arztberuf in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Genossenschaft verzichtet, weil die mittelbare Beteiligung bei  $\leq 1,00$  % liegt.

## 7.1.1. KHD Träger GmbH

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

KHD Träger GmbH  
Roonstraße 30  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 30 – 0  
Telefax (0 24 21) 30 – 13 87  
info@krankenhaus-dueren.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben für die Krankenhaus Düren gem. GmbH, Düren sowie die Gründung und Verwaltung von Servicegesellschaften und Beteiligungen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründung: 14. April 2011  
Stammkapital: 120.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Krankenhaus Düren gem. GmbH	100,00

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Dr. med. Gereon Blum

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Paul Larue  
Herr Wolfgang Spelthahn

### Kennzahlen des Unternehmens:

<b>Bilanzkennzahlen</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Eigenkapital in €	1.079.727,49	1.132.978,48	1.213.808,04
Eigenkapitalquote in %	25,34	26,65	28,79
Bilanzsumme in €	4.260.287,24	4.251.223,69	4.215.550,40

<b>Erfolgskennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Umsatz in €	260.265,18	337.647,88	348.604,02
Personalaufwand in €	7.617,01	7.709,83	7.317,38
Jahresergebnis in €	38.009,44	53.250,99	80.829,56

<b>Sonstige Kennzahlen:</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Zahl der Mitarbeiter	1	1	1

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Risiko- und Prognosebericht

Die Gesellschaft ist an der Ärztehaus Düren I Pathologie GmbH Co. KG sowie an der Ärztehaus Düren II Tumorzentrum GmbH & Co. KG beteiligt. Beide Ärztehäuser wurden im Zeit- und Kostenrahmen errichtet und werden seit 2015 zu 100% langfristig vermietet. Sukzessive sollen in der Gesellschaft weitere, derzeit in der Krankenhaus Düren gem. GmbH als steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe geführte Teilbetriebe, an die Gesellschaft übertragen und von dieser betrieben werden.

Nennenswerte Risiken und Risiken, die möglicherweise den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Die notwendige Liquidität ist über eine Darlehenszusage der alleinigen Gesellschafterin Krankenhaus Düren gem. GmbH, Düren, sichergestellt.

Für die beiden folgenden Geschäftsjahre erwartet die Gesellschaft Überschüsse in Höhe von 100 TEUR im Jahr 2018 bzw. 72 TEUR im Jahr 2019.

### Beteiligungen des Unternehmens:

<b>Beteiligung</b>	<b>Anteil des Unternehmens</b>
Krankenhaus Düren Service GmbH	100,00%
Ärztehaus Düren II Tumorzentrum GmbH & Co. KG	49,00%
Ärztehaus Düren I Pathologie GmbH & Co. KG	25,00%

## 7.1.2. MVZ Rur gem. GmbH

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

MVZ Rur gem. GmbH  
Roonstraße 30  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 30 – 0  
Telefax (0 24 21) 30 – 13 87  
info@krankenhaus-dueren.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von medizinischen Versorgungszentren zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebotes und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie z.B. die integrierte Versorgung.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gründung: 31.08.2015  
Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Krankenhaus Düren gem. GmbH	100,00

### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Dr. med. Gereon Blum

#### Gesellschafterversammlung:

Herr Paul Larue  
Herr Wolfgang Spelthahn

### Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2015	2016	2017
Eigenkapital in €	19.692,83	203.012,62	301.144,75
Eigenkapitalquote in %	36,34	39,12	32,64
Bilanzsumme in €	54.187,11	518.904,87	922.640,04

Erfolgskennzahlen:	2015	2016	2017
Umsatz in €	0,00	1.052.463,78	1.219.773,13
Personalaufwand in €	0,00	511.922,04	620.334,83
Jahresergebnis in €	-5.307,17	183.319,79	198.132,13

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Risiko- und Prognosebericht

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 erwartet die Geschäftsführung Jahresüberschüsse in Höhe von 242.000,00 € bzw. 245.000,00 €.

Zum 01.01.2018 erfolgte die Erweiterung des MVZ Rur gem. GmbH um eine Außenstelle in Niederzier. Somit wird das Angebot um eine allgemeinmedizinische Praxis mit zwei KV-Sitzen erweitert. Zum 01.07.2018 ist ein weiterer allgemeinmedizinischer Sitz in Oberzier hinzugekommen. Im Jahr 2018 wächst somit das Angebot um drei allgemeinmedizinische KV-Sitze. Die Investitionen werden weitgehend über die Aufnahme von Darlehen (120 T€) finanziert. Im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit sehen wir aufgrund der Ertragskraft der Gesellschaft keine Risiken. Weitere Standorte sind in den kommenden Jahren in Planung, um zum einen die allgemeinmedizinische Versorgung außerhalb der Stadt Düren zukünftig sicherzustellen, aber auch die fachärztlichen Leistungen in der Region zu halten.

Nennenswerte weitere Risiken und Risiken, die möglicherweise den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

## 8. Schulwesen

### 8.1. Förderschulzweckverband im Kreis Düren (FSZV)

#### Sitz / Anschrift der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Förderschulzweckverband im Kreis Düren  
 Bismarckstraße 16  
 52351 Düren  
 Telefon (0 2421) 2220  
 Website: [www.kreis-dueren.de](http://www.kreis-dueren.de)

#### Gegenstand und Ziel des Förderschulzweckverbandes / Öffentlicher Zweck:

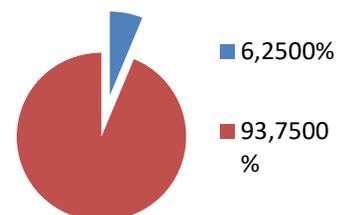
Um das Ziel einer wohnortnahen Beschulung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der Inklusion und Mindestgrößenverordnung für Schulen zu erreichen, wurde eine kreisweite Lösung durch die Gründung des FSZV gefunden. Die ehemals sechs Förderschulen im Rahmen des Schwerpunkts Lern- und Entwicklungsstörungen (LES) wurden zu zweien zusammengelegt, wovon jedoch die Förderschule für den Südkreis zwei Teilstandorte mit den Gebäuden der Bürgewaldschule und einer Dependance mit dem Schulzentrum Athenée Royal. Somit kann flexibel auf das Tempo der Inklusion reagiert werden. Die Förderschulen mit anderen Schwerpunkten wie geistige Entwicklung und die in Trägerschaft des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) blieben unberührt. Im neuen FSZV haben sich der Kreis und alle Kommunen des Kreises Düren, bis auf die Stadt Nideggen, die erst im Januar 2017 sich dem FSZV angeschlossen hat, zusammengeschlossen.

#### Rechtliche Verhältnisse:

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts  
 Gründung: 01.08.2015

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Stadt Düren	1,00	6,25%
15 weitere Kommunen des Kreises Düren	15,00	93,75%
<b>Gesamt</b>	<b>16,00</b>	<b>100,00%</b>

Anteil in %



## Personelle Besetzung der Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Die Mitglieder der Schulverbandsversammlung sind folgenden Tabelle zu entnehmen:

Name	Kommune
BM Ralf Claßen	Aldenhofen
Georg Krapp	Aldenhofen
Markus Buder	Aldenhofen
Horst Wassenhoven	Aldenhofen
Kirsten Raab	Aldenhofen
Hermann Grzegorzcyk	Aldenhofen
Edmund Lübke	Aldenhofen
LR Wolfgang Spelthahn	Kreis Düren
Georg Beyß	Kreis Düren
Britta Bär	Kreis Düren
Sandra Bozkir	Kreis Düren
Astrid Natus-Can	Kreis Düren
Anna Margarete Küpper	Kreis Düren
Hermann Josef Geuenich	Stadt Düren
Ulf Opländer	Stadt Düren
Dirk Keimes	Stadt Düren
Thomas Floßdorf	Stadt Düren
Bruno Voß	Stadt Düren
Helmut Klinker	Stadt Düren
BM Peter Cremer	Heimbach
Ingrid Müller	Heimbach
Daniela Szech	Heimbach
Benedikt Marx	Heimbach
Theo Latz	Heimbach
Thomas Wagenbach	Heimbach
BM Axel Buch	Heimbach
Rainer Valder	Hürtgenwald
Dirk Pongs	Hürtgenwald
Stefan Grießhaber	Hürtgenwald
Michael Rambadt	Hürtgenwald
Karsten Pelzer	Hürtgenwald
BM Ingo Eßer	Hürtgenwald
Ulrich Lennartz	Kreuzau
Dagmar Berens von Rautenfeld	Kreuzau
Guido Steg	Kreuzau
Birgit Strophagel	Kreuzau
Astrid Hohn	Kreuzau
Karin Krings	Inden
Roul Combach	Inden
BM Ulrich Schuster	Inden
Natalie von Schwarzenberg	Inden
Heinrich Unterberger	Inden
Rudi Görke	Inden
Lambert Schmitz	Jülich

Ulrike Becker	Jülich
Helma Dürholz	Jülich
Christian Klems	Jülich
Heinrich Stommel	Jülich
Katarina Esser	Jülich
BM Heinrich Göbbels	Langerwehe
Astrid Natus-Can	Langerwehe
Albert Küpper-Senz	Langerwehe
Ralf Schröder	Langerwehe
Isabell Elsner	Langerwehe
Jörg Benter	Langerwehe
BM Wolfgang Witkopp	Linnich
Achim Grün	Linnich
Marlis Bange	Linnich
Hans-Josef Corsten	Linnich
Anja Tangerding	Linnich
Dr. Maria Schoeller	Merzenich
Jürgen Zeyen	Merzenich
Hans-Willi Weingartz	Merzenich
Michael Breuer	Merzenich
Elke Mehl	Merzenich
BM Hermann Heuser	Niederzier
Ortwin Clever	Niederzier
Sylvia Frisch-Unterlugauer	Niederzier
Frank Rombey	Niederzier
Margot Hahn	Niederzier
Gregor Maxrath	Niederzier
Monika Amend	Nörvenich
Manfred Häcke	Nörvenich
Hans Jürgen Schüller	Nörvenich
Manfred Schnuis	Nörvenich
Peter Erken	Nörvenich
BM Jürgen Frantzen	Titz
Wilhelm Hintzen	Titz
Johannes-Willi Vaehsen	Titz
Michael Müller	Titz
Norbert Schiffer	Titz
Friedrich Schüller	Titz
Dr. Rainer Wollseifen	Vettweiß
Klaus Thoma	Vettweiß
Johanna Webers	Vettweiß
Irmgard Rosbroy	Vettweiß
Karl-Heinz Hassel	Vettweiß
Josef Kranz	Vettweiß

Für den Förderschulzweckverband ist kein Verwaltungsvorstand gem. § 70 GO NRW gebildet.

### Beschäftigtenzahlen der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Ø	01.08.2015
Geschäftsführer*in	1
Mitarbeiter*innen	12
Mitarbeiter*innen im Bundesfreiwilligendienst	32
<b>Gesamtzahl</b>	<b>45</b>

### Bilanz der Stiftung:

Bilanzposition	01.08.2015 <sup>1</sup>	
	EUR	%
<b>AKTIVA</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.338,69	0,01
Sachanlagevermögen	55.463.313,97	99,99
Finanzanlagen	0,00	0,00
Vorräte	0,00	0,00
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Liquide Mittel	0,00	0,00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.469.652,66</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	15.861.180,34	28,59
Sonderposten	7.010.151,57	12,64
Rückstellungen	14.000,00	0,03
Verbindlichkeiten	31.950.405,39	57,60
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	633.915,36	1,14
<b>Bilanzsumme</b>	<b>55.469.652,66</b>	<b>100,00</b>

<sup>1</sup> Eröffnungsbilanz zum 01.08.2015

### Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbands:

Die Jahresabschlüsse des FSZV 2015-2017 sind noch nicht fertig gestellt. Die Verbandsversammlung hat am 05.11.2019 die geprüfte Eröffnungsbilanz zum 01.08.2015 festgestellt.

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

<b>Aufwendungen der Stadt</b>	<b>2015 EUR</b>	<b>2016 EUR</b>	<b>2017 EUR</b>
Finanzierungszuschuss		220.884,92	236.224,71
Verbandsumlage	1.372.059,77	3.088.718,06	3.214.339,20

### **Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick:**

Vor dem Hintergrund des neunten Schulrechtsänderungsgesetzes und der Mindestgrößenverordnung legte Herr Michael Schevardo, seinerzeit Schulaufsichtsbeamter für die Förderschulen im Kreis Düren, in der Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten am 09.04.2014 die mögliche Entwicklung der Förderschullandschaft des Kreis Düren im Bereich der Lern- und Entwicklungsstörungen (LES) dar.

Allen Schulträgern und Kommunen war wichtig, den betroffenen Eltern und Schüler\*innen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, von Inklusion und Mindestgrößenverordnung möglichst lange eine Wahlmöglichkeit für eine wohnortnahe Beschulung zu erhalten.

Um diese Ziele zu erreichen, sollte als Träger der Förderschulen mit den Schwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung sowie geistige Entwicklung im Kreis Düren ein gemeinsamer Zweckverband gegründet werden, da die breite Mehrheit der Kommunen den Wunsch nach einer Möglichkeit der Mitsprache und Gestaltung der Förderschullandschaft geäußert hatte.

Seit dem 01.08.2015 bestehen von vormals sechs Förderschulen im Rahmen des Schwerpunktes LES noch zwei, eine von beiden jedoch mit zwei Teilstandorten: Für den Nordkreis ist dies die Schirmerschule und für den Südkreis bzw. die Mitte des Kreises Düren eine weitere Förderschule in den Gebäuden der Bürgerschule mit einer Dependence Schulzentrum Athénée Royal (Gebäude der Erich Kästner Schule und der Schule am Silberbach).

Die in Trägerschaft des LVR stehenden beiden Förderschulen (Lois Braille Schule und Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung in Linnich) im Kreis Düren blieben von diesen Regelungen unberührt, ebenso verblieb die Rurkreisschule, eine Schule für Kranke, in Trägerschaft des Kreises Düren

Das Vermögen sowie die schulbezogenen Verbindlichkeiten der Schulträger vor dem 01.08.2015 wurden in den Zweckverband eingebracht. Die Verträge im Rahmen der PPP-Modelle gingen auf den Zweckverband über.

Gem. § 3 der Zweckverbandssatzung wird das Vermögen, die schulbezogenen Verbindlichkeiten sowie die Sonderposten des ehemaligen Zweckverbandes "Schulverband Schirmerschule", des Schulverbandes Düren-Niederzier-Merzenich sowie der vier ehemaligen Kreisschulen auf den Zweckverband mit Ablauf des 31.07.2015 übertragen.

### **Chancen und Risiken**

Nach Vorliegen der Grundsatzbeschlüsse aller kreisangehörigen Kommunen und der politischen Gremien des Kreises Düren zur Gründung eines Zweckverbandes für die Förderschulen im Kreis Düren (ohne LVR Schulen) zum 01.08.2015 wurden im November 2014 die erforderlichen Genehmigungen gem. §§ 78 und 81 SchulG NRW bei der Bezirksregierung Köln beantragt und von dieser erteilt.

Gemeinsam mit Vertretungen aller kreisangehörigen Kommunen wurden die Eckpunkte zur Erstellung einer Zweckverbandssatzung erarbeitet. Gem. § 14 der Satzung erhebt der Zweckverband von den Mitgliedskommunen eine Umlage, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung der Aufwendungen nicht ausreichen. Darüber hinaus erstatten die Zweckverbandsmitglieder dem Zweckverband den Finanzbedarf in Höhe des Defizits des Ergebnisplans bzw. der Ergebnisrechnung übersteigenden Defizits des Finanzplans bzw. der

Finanzrechnung. Laut der von den Kommunen beschlossenen und von der Bezirksregierung Köln genehmigten Zweckverbandssatzung trägt jedes Verbandsmitglied einen Anteil an den in § 14 Abs. 3 genannten Beträgen. Hierbei werden diese Beträge je zur Hälfte nach der Zahl der Schülerinnen und Schüler und nach den Umlagegrundlagen der Kreisumlage verteilt.

Der Finanzierungszuschnitt setzt sich im Wesentlichen aus Anschaffungen des Anlagevermögens, eventuell notwendige Baumaßnahmen sowie Tilgungsleistungen zusammen. Sowohl der Kreis Düren, als auch der ehemalige Schulverband Schirmerschule haben für zwei Erweiterungsbauten bzw. den Neubau der Schirmerschule einen PPP-Vertrag abgeschlossen. Bei den PPP-Verträgen handelt es sich um kreditähnliche Rechtsgeschäfte. Die Restschuld aus diesen Verträgen ist zum Stichtag der Eröffnungsbilanz auf den Förderschulzweckverband übergegangen.

Zwischen dem PPP-Partner und dem Kreis Düren wurde damals ein Bauleistungs- und Finanzierungsvertrag abgeschlossen. Dieser beinhaltet lediglich die Erweiterung der o.g. beiden Schulgebäude und die entsprechende Finanzierung. Die hieraus entstandene Verbindlichkeit ist entsprechend der Höhe aus dem Zins- und Tilgungsplan quartalsweise zu tilgen. Außerdem ist ein entsprechender Zinsaufwand zu leisten. Der PPP-Vertrag der Schirmerschule beinhaltet hingegen nicht nur die Bauleistungen, sondern auch die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Gebäudes. Neben der Tilgung der Verbindlichkeit sowie der Zinsaufwendungen, wurden im Rahmen eines PPP-Dienstleistungsvertrages auch die weiteren jährlichen Aufwendungen zur Unterhaltung des Gebäudes, der Bewirtschaftung, Reinigung sowie Hausmeisterdienste und sonstige Personalkosten (u.a. Betreibergesellschaft) festgelegt.

### **Entwicklung Förderschullandschaft**

Mit dem ab dem 01.08.2014 gültigen 9. Schulrechtsänderungsgesetz hat jedes Kind das Recht auf eine Beschulung in der allgemeinen Schule. Vor diesem Hintergrund wurde ausgehend von einer Schülerzahl von 706 Schüler\*innen im Schuljahr 2014/2015 an allen Förderschulen LES im Kreis Düren, für das Schuljahr 2016/2017 eine Anzahl von 543 Schüler\*innen und für das Schuljahr 2018/2019 eine Anzahl von 388 Schüler\*innen prognostiziert.

Die Nachfrage der Erziehungsberechtigten nach Plätzen in Förderschulen ist in den letzten Jahren wieder deutlich gestiegen. Dies unterstreicht zum einen die von den Schulleitungen und Lehrerkollegien geleistete gute Arbeit an den Förderschulen zum anderen aber auch die Richtigkeit der seinerzeit von den Schulträgern und Kommunen getroffenen Entscheidungen einer möglichst wohnortnahen Beschulungsmöglichkeit an Förderschulen. So besuchten zum Schuljahr 2018/ 2019 609 Schüler\*innen eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt LES und 317 Schüler\*innen die Förderschulen mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.

### Teilung Bürgewaldschule (Auflösung des Teilstandortes und Neugründung der Schule am selben Standort)

Am 18.12.2018 wurde die 2. Verordnung zur Änderung der Mindestgrößenverordnung vom 16.10.2013 erlassen, Inkrafttreten am 01.08.2019. Diese sieht nunmehr für Förderschulen im Verbund eine Mindestgröße von 112 Schüler\*innen in Förderschulen mit Primar- und Sekundarstufe I (bisher 144) vor.

Die Schülerzahlen an der Bürgewaldschule sind in den letzten Jahren an beiden Standorten konstant hoch. Zurzeit hat die Schule insgesamt 423 Schüler\*innen und ist damit für eine Förderschule außergewöhnlich groß. Maximal könnten am Standort Birkesdorf 160 Schüler\*innen und am Standort Schulzentrum Athenée Royal 250 Schüler\*innen beschult werden.

Die Schulleitung der Bürgewaldschule und die zuständige Schulaufsichtsbeamtin schlagen vor, die beiden Schulstandorte zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu trennen. Ein Vorteil der aus pädagogischer Sicht sinnvollen Trennung liege darin, dass kleinere Systeme im Förderschulbereich besser zu organisieren und vor allem für die Schüler\*innen transparenter und überschaubarer seien. Der organisatorische Aufwand für die Lehrerkollegien und die Schulleitung werde in den jeweiligen Systemen durch die Trennung wieder deutlich reduziert, zumal zwei zusätzliche Leitungsstellen (je eine Schulleitung und eine stellvertretende Schulleitung) generiert werden könnten. Stabilität sei gegeben und die erfolgreiche Umsetzung vor allem auch der drei Förderschwerpunkte Sprache, Lernen und emotionale/soziale Entwicklung in einer Schule sei erfolgt.

Die ehemalige Erich Kästner Schule und die Schule am Silberbach sind zwischenzeitlich mit einem Lehrerkollegium, einem Schulsekretariat und nach der Aufteilung nach Primar- und Sekundarstufe I auf die beiden Gebäude eng zusammen gewachsen. Der Standort Birkesdorf und das Schulzentrum Athénée Royal sind jedoch im Grunde immer noch zwei Schulen. Die täglich zu erledigenden Arbeiten sind so groß, dass kaum Zeit in das Zusammenwachsen der beiden Schulen investiert werden kann. So gibt es noch immer viele unterschiedliche Konzepte und Vorgehensweisen, so dass sich mit einer Trennung lediglich die Organisationsformen verändern würden, nicht jedoch die Außendarstellung bis auf einen neuen Schulnamen für den Teilstandort Athénée Royal. Wesentliche bauliche Veränderungen hinsichtlich der Schulgebäude ergeben sich hieraus voraussichtlich nicht.

Die Räumlichkeiten in den Schulgebäuden erfordern es, dass die jeweilig aufzunehmenden Schülerzahlen unterschiedlich hoch sind. Daher sollten bei einer Trennung der Schule die Einzugsbereiche in der bisherigen Form beibehalten werden. Innerhalb des Überschneidungsbereichs der Stadt Düren könnte schuljährlich flexibel reagiert werden, so dass die jeweiligen Gebäudegrößen optimal genutzt werden.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass

- die Schülerzahlen an den Förderschulen stabil sind,
- grundsätzlich auch zukünftig weiter flexibel auf Veränderungen über die Änderungen der Einzugsbereiche reagiert werden kann,
- mit der Trennung die Individualität eines jeden Standorts weiter herausgearbeitet werden und jeder Standort sein Profil schärfen kann und
- die Auflösung des Teilstandortes und Neugründung der Schule am selben Standort derzeit beim Schulträger nicht zu einer Kostenerhöhung führen würde.

Der Schülerspezialverkehr bleibt in der bisherigen Form erhalten, da die Standorte unverändert getrennt angefahren werden. Im Haushalt werden auch derzeit noch die jeweiligen Schulgebäude getrennt dargestellt. Ob ggf. zusätzliche Sekretariatsstunden mit Blick auf die Schülerzahlen notwendig werden, muss mittelfristig geprüft werden.

Die Nachfrage nach Förderschulen im Kreis Düren ist unverändert hoch. So stellt z.B. auch die Christophorus-Schule seit einem deutlichen Aufwärtstrend im Schuljahr 2016/2017 eine konstant hohe Schülerzahl fest. Sollte dieser Trend längerfristig anhalten, müsste aus Sicht der Verwaltung für die Förderschulstandorte ein Schulbaubeteiligungsverfahren durchgeführt werden, um Klarheit über die räumliche Weiterentwicklung der Schulen zu schaffen.

## 9. Stiftungen

### 9.1. Stiftisches Gymnasium Düren

#### Sitz / Anschrift der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Stiftisches Gymnasium Düren  
 Altenteich 14  
 52349 Düren  
 Telefon (0 2421) 28990  
 Fax: (02421) 289916  
 Email: info@stiftisches.de  
 Website: www.stiftisches.de

#### Gegenstand und Ziel der Anstalt des öffentlichen Rechts / Öffentlicher Zweck:

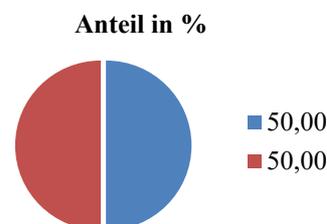
Das Stiftische Gymnasium in Düren ist eine öffentliche Schule mit besonderem Status.

Das Gymnasium fühlt sich einerseits seiner Tradition als humanistisches Gymnasium verpflichtet und bietet Latein nach wie vor als Anfangssprache an; andererseits hat die Schule im Laufe der Jahre und Jahrzehnte ein vielfältiges und zeitgemäßes Profil entwickelt. Innerhalb und außerhalb des Unterrichts stellen musikalische, literarische und künstlerische Aktivitäten einen Schwerpunkt dar; der große Aulabereich mit seiner professionellen Bühne (ehemaliges Stadttheater) bildet dafür das Zentrum.

#### Rechtliche Verhältnisse der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Rechtsform: Selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts  
 Gründung: 1358 (erstmalig urkundlich erwähnt)

Träger	Anteil in %
■ Stadt Düren	50,00
■ Land Nordrhein-Westfalen	50,00
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>



### Personelle Besetzung der Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts:

#### Gymnasialverwaltungsrat:

Vorsitzender      Herr Paul Larue  
Frau Dagmar Nietan

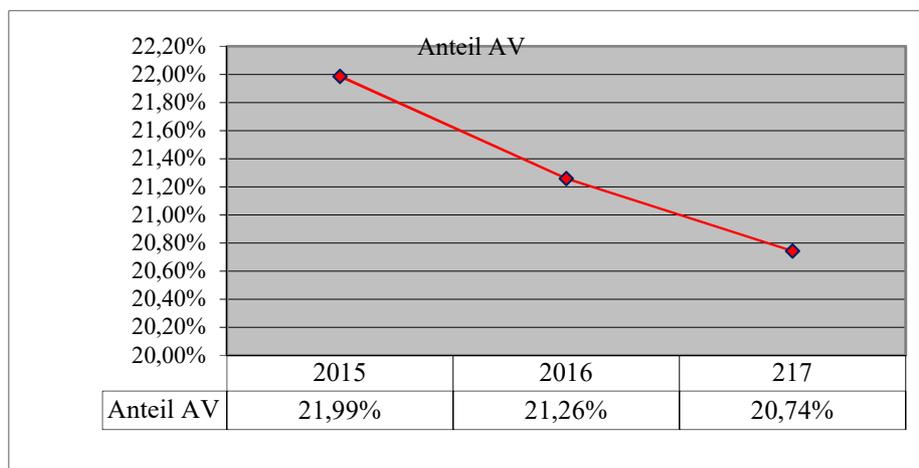
### Beschäftigtenzahlen der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Ø	2015	2016	2017
Lehrer	54,24	56,12	53,12
<b>Gesamtzahl</b>	<b>54,24</b>	<b>56,12</b>	<b>53,12</b>

### Bilanz der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
	EUR	EUR	EUR	%
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	10.477.396,69	10.207.188,52	9.962.149,04	20,74
Sachanlagen	9.450.702,71	9.178.616,05	8.927.315,21	18,59
Finanzanlagen	1.026.693,98	1.028.572,47	1.034.833,83	2,15
Umlaufvermögen	36.993.019,71	37.593.769,02	37.882.648,83	78,88
Vorräte	3.341,70	11.231,22	57.670,85	0,12
Ford. u. sonst. Vermögensg.	36.452.234,79	37.582.537,80	37.789.123,85	78,68
Liquide Mittel	537.443,22	0	35.854,13	0,07
Aktive Rechnungsabgrenzung	184.230,50	216.089,64	183.253,51	0,38
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47.654.646,90</b>	<b>48.017.047,18</b>	<b>48.028.051,38</b>	<b>100,00</b>
<b>Passiva</b>				
Sonderposten	10.470.125,46	10.200.168,09	9.847.290,66	20,50
für Zuwendungen	9.441.617,89	9.169.330,22	8.927.315,21	18,59
Sonstige Sonderposten	1.028.507,57	1.030.837,87	919.975,45	1,92
Rückstellungen	35.382.804,88	36.100.831,93	35.951.792,27	74,86
Pensionsrückstellungen	35.282.544,00	36.028.785,00	35.896.537,00	74,74
Sonstige Rückstellungen	100.260,88	72.046,93	55.255,27	0,12
Verbindlichkeiten	1.561.257,66	1.716.047,16	2.228.968,45	3,80
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	28.560,58	88.338,43	0,18
aus Lieferung und Leistung	817.762,30	759.877,54	976.206,55	2,03
aus Transferaufwendungen	219.680,63	219.673,47	219.690,06	0,46
sonstige Verbindlichkeiten	523.814,73	532.299,92	539.639,16	1,12
erhaltene Anzahlungen	240.458,90	175.635,65	289.982,34	0,60
<b>Bilanzsumme</b>	<b>47.654.646,90</b>	<b>48.017.047,18</b>	<b>48.028.051,38</b>	<b>99,76</b>

### Bilanzanalyse:



### Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung des öffentlichen Rechts:

GuV-Position	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	10.059.340,23	8.686.064,97	10.852.413,52
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.340.189,31	1.620.834,73	1.255.792,61
öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	3.910,50	5.071,00	0,00
privatrechtl. Leistungsentgelte	6.582,15	6.324,43	13.384,15
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.160.459,02	6.819.766,10	6.364.640,25
Sonstige ordentliche Erträge	2.548.199,25	234.068,71	3.218.596,51
Personalaufwendungen	8.321.866,80	3.803.685,41	3.850.226,14
Versorgungsaufwendungen	4.544.325,49	3.351.531,62	5.717.205,36
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	851.002,85	1.114.891,77	745.201,58
Abschreibungen	283.218,17	283.966,26	278.868,38
Transferaufwendungen	553,00	0,00	210,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	605.553,59	132.920,66	260.978,15
Finanzerträge	2.854,18	930,75	276,09
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Jahresüberschuss-/fehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Zuschuss an das Stiftische Gymnasium	528.485,57	577.506,98	569.749,52

### Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick:

#### Chancen und Risiken

Auf die Problematik der unterschiedlichen Abrechnungssysteme bei der Bezirksregierung Köln und bei der Stadt Düren (Kameralistik – NKF) wird verwiesen. Seit 2012 werden seitens der Bezirksregierung nur noch kassenwirksame Geldleistungen für die Ermittlung der Erstattungsbeträge anerkannt. Kassenunwirksame Aufwendungen wie beispielsweise Abschreibungen oder Zuführungen zu Rückstellungen wurden nicht mehr anerkannt. Im November 2015 wurde seitens der Stadt Düren das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW mit der Bitte um Klärung angeschrieben.

Zwischenzeitlich liegt zu dieser Problematik die Antwort des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen vor. Das Ministerium kommt zu dem Ergebnis, dass es durch die jährliche Übernahme aller zahlungswirksamen Ausgaben keinen Raum zur Bildung von Rücklagen gibt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen erfüllen nicht den Ausgabenbegriff gem. § 124 SchulG NRW, welcher jedoch für die Ermittlung des Landeszuschusses Anwendung findet. Die Bemessung der Landeszuschüsse erfolgt nicht nach dem jeweils beim Zuschussempfänger geltenden Rechnungssystem, sondern allein nach den geltenden Vorschriften.

Für die Berechnung der Abschlagszahlungen wird der Bezirksregierung zukünftig ein aus dem NKF-Haushalt abgeleiteter „kameraler“ Haushaltsplan zur Verfügung gestellt.

Zwischenzeitlich wurde entschieden, dass die von der Bezirksregierung nicht anerkannten kassenunwirksamen Aufwendungen (Zuführung zur Urlaubsrückstellung) durch die Stadt Düren ausgeglichen werden.

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Bereits im Jahre 2016 hat sich der Verwaltungsrat des Stiftischen Gymnasiums für die Realisierung des Neubauprojektes Hallenbad Jesuitenhof auf dem Sportgelände Obertor durch den Dürener Service Betrieb ausgesprochen.

#### Ausblick

Auf der Grundlage des Vertrages vom 01.03.1980 tragen die Stadt Düren und das Land Nordrhein-Westfalen jeweils 50 % der Sachausgaben des Stiftischen Gymnasiums. Die Personalausgaben für Lehrkräfte werden gem. § 124 SchulG NRW in voller Höhe durch das Land NRW erstattet.

## 9.2. Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren

### Sitz / Anschrift der Stiftung:

Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren  
Friedenstr. 2 B  
52351 Düren  
Telefon (0 24 21) 129 042  
Telefax (0 24 21) 223 423  
info@becker-und-funck.de

### Gegenstand und Ziel der Stiftung / Öffentlicher Zweck:

Der Zweck der Stiftung, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig ist, ist die Förderung der Denkmalpflege und die Förderung von Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck beinhaltet die Sanierung, den Erhalt und die Sicherung einer denkmalgerechten Nutzung der denkmalgeschützten Gebäude „ehemalige Papier verarbeitende Fabrik Becker & Funk Düren“ sowie die Durchführung von kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen und Ausstellungen.

### Rechtliche Verhältnisse der Stiftung:

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründung:	02.12.2004
Stiftungskapital:	2.007.000,00 €

### Personelle Besetzung der Organe der Stiftung:

#### Vorstand:

Herr Thomas Busch

#### Stiftungsrat:

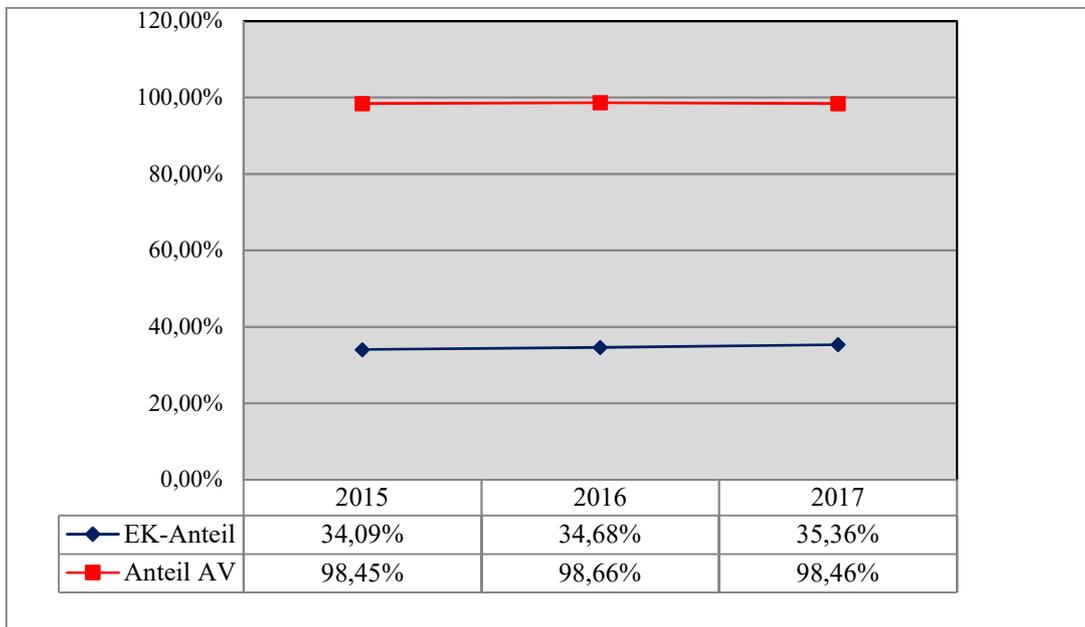
##### Vorsitzender

Herr Paul Larue  
Herr Udo Zimmermann  
Frau Marion Strohm  
Herr Bernd Ohlemeyer  
Frau Vera Schellberg  
Frau Dagmar Runge  
Herr Axel Lingens

### Bilanz der Stiftung:

<b>Bilanzposition</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Anlagevermögen	3.993.903,00	3.878.334,00	3.770.025,00	98,46
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	1,00	0,00
Sachanlagen	3.993.902,00	3.878.333,00	3.770.024,00	98,46
Umlaufvermögen	57.286,76	52.655,93	59.059,36	1,54
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	16.843,40	8.853,54	9.998,35	0,26
Liquide Mittel	40.443,36	43.802,39	49.061,01	1,28
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.562,10	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.056.751,86</b>	<b>3.930.989,93</b>	<b>3.829.084,36</b>	<b>100,00</b>
<b>Passiva</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	1.383.067,68	1.363.387,25	1.354.150,99	35,36
Stiftungskapital	2.007.000,00	2.007.000,00	2.007.000,00	52,41
Ergebnisvorträge	-593.635,46	-623.932,32	-643.612,75	-16,81
Stiftungsergebnis	-30.296,86	-19.680,43	-9.236,26	-0,24
Sonderposten	2.502.740,84	2.440.560,68	2.378.380,56	62,11
Rückstellungen	2.676,21	0,00	474,67	0,01
Sonstige Rückstellungen	2.676,21	0	474,67	0,01
Verbindlichkeiten	155.625,96	127.042,00	96.078,14	2,51
Anleihen	103.407,74	0	0	0,00
gegenüber Kreditinstituten	39.803,67	119.005,88	90.488,26	2,36
aus Lieferung und Leistung	8.207,79	6.274,65	4.438,38	0,12
sonstige Verbindlichkeiten	4.206,76	1.761,47	1.151,50	0,03
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	12.641,17	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.056.751,86</b>	<b>3.930.989,93</b>	<b>3.829.084,36</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

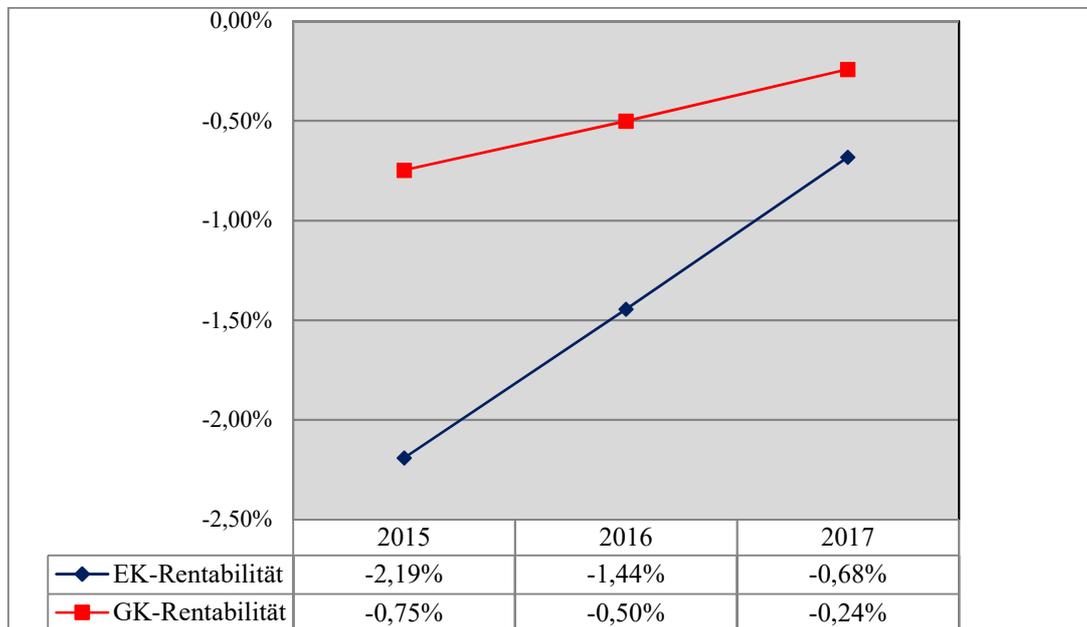


### Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017* EUR
<b>Gewinn/Verlust Ideeller Bereich</b>	<b>-250</b>	<b>-560</b>	<b>-1323</b>
Nicht steuerbare Einnahmen	-250	-560	-453
Nicht anzusetzende Ausgaben	0	0	-870
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>	<b>-5.277,08</b>	<b>23.815,58</b>	<b>34.617,14</b>
Einnahmen	300.399,59	307.212,66	311360,04
Ausgaben/Werbungskosten	305.676,67	283.397,08	276742,9
<b>Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe</b>	<b>0,00</b>	<b>-41.246,72</b>	<b>-41.089,32</b>
Umsatzerlöse	0	8.154,33	13818,25
Sonstige betriebliche Erträge	0	1.703,73	2809,69
Personalaufwand	0	12.743,71	12732,44
Abschreibungen	0	3.878,05	5544,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	34.468,30	39440,15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	14,72	0
<b>Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe</b>	<b>-24.769,78</b>	<b>-1.689,29</b>	<b>-1.441,08</b>
Umsatzerlöse	40.099,48	33.359,89	34815,55
Sonstige betriebliche Erträge	12.571,94	9.397,10	7076,2
Materialaufwand	29.917,80	13.959,68	10888,24
Personalaufwand	12.998,23	3.707,20	3884,24
Abschreibungen	21.813,45	12.994,10	14192,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.711,72	13.785,30	14367,81
<b>Stiftungsergebnis</b>	<b>-30.296,86</b>	<b>-19.680,43</b>	<b>-9.236,26</b>

- \* Durch die geänderte Stiftungssatzung vom 14. Dezember 2016 mit der Erweiterung der Stiftungszwecke um die Förderung von Kunst und Kultur gemäß § 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 5 AO wird dieser Bereich im Rahmen des steuerbegünstigten Zweckbetriebes („C. Sonstige Zweckbetriebe“) geführt.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Stiftungsergebnis	-30.296,86	-19.680,43	-9.236,26
Mittelvortrag	-593.635,46	-623.932,32	-643.612,75

## 10. Sonstige

### 10.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren

#### Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren  
 Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße  
 52349 Düren  
 Telefon (0 24 21) 127 - 0  
 Telefax (0 24 21) 127 - 40 50 99

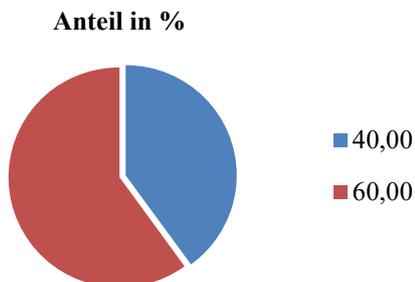
#### Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Düren“. Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Düren. Die für den Verband erforderlichen Verwaltungsarbeiten werden von der Sparkasse ausgeführt.

#### Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Zweckverband  
 Gründung: 2000

Mitglieder	Anteil in %
■ Stadt Düren	40,00
■ Kreis Düren	60,00
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>



<b>Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:</b>
---

**Verbandsvorsteher:**

	Herr Georg Beyß
Stellvertreter	Herr Thomas Hissel

**Verbandsversammlung:**

Vorsitzender	Herr Paul Larue
	Herr Reiner von Laufenberg
	Herr Helmut Sieger
	Herr Axel Korn
	Herr Raoul Pöhler
	Herr Dietmar Bongartz
	Frau Helga Conzen
	Frau Katharina Rolfink
	Frau Britta Bär
	Herr Wolfgang Spelthahn
	Frau Verena Schloemer
	Herr Bernd Essler
	Herr Karl Schavier
	Herr Ulrich Titz
	Herr Elmar Fuchs
	Herr Josef Johann Schmitz
	Frau Yvonne Balen
	Herr Frank Heinrichs
	Herr Thomas Floßdorf
	Herr Friedrich Kessel
	Herr Michael Hintzen
	Herr Hermann-Josef Weingartz
	Frau Inge Prümm
	Frau Iris Papst
	Herr Valentin Veithen
	Herr Dieter Harf
	Herr Karl-Albert Eßer
	Herr Dr. Ralf Nolten
	Frau Sandra Bozkir
	Herr Rolf Peter Horn

## 10.1.1. Sparkasse Düren

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Sparkasse Düren  
Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße  
52349 Düren  
Telefon (0 24 21) 127 - 0  
Telefax: (0 24 21) 127 - 405099

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die Sparkasse Düren ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Sparkasse ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Der Unternehmenszweck und der öffentliche Auftrag sind darüber hinaus in § 2 Sparkassengesetz NRW fixiert:

- (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.
- (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
- (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

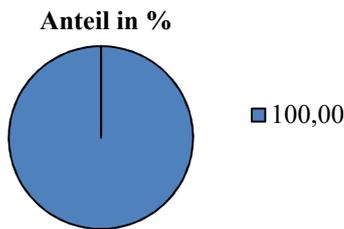
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts  
Gründung: 2000

Träger	Anteil in %
--------	-------------

■ Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren	100,00
---	--------



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Vorstand:

Vorsitzender	Herr Uwe Willner
Stellv. Vorsitzender	Herr Udo Zimmermann
Mitglied	Herr Dr. Gregor Broschinski

#### Verwaltungsrat:

Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn
1. Stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue
2. Stellv. Vorsitzender	Herr Josef Johann Schmitz
3. Stellv. Vorsitzender	Herr Bruno Voß
	Herr Heinz-Peter Braumüller
	Frau Natalie von Schwartzenberg
	Herr Thomas Breuer
	Herr Dirk Hürtgen
	Herr Raoul Pöhler
	Frau Sibille Klinkenberg
	Frau Ulrike Ogrzewalla
	Herr Karl Schavier
	Herr Henner Schmidt
	Herr Georg Schmitz
	Herr Stefan Weschke

### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2015*	2016	2017
Vollzeitkräfte	421	438	416
Teilzeit- und Ultimokräfte	207	222	215
Auszubildende	69	56	44
Langzeitpraktikanten	1	0	0
<b>Gesamtzahl</b>	<b>698</b>	<b>716</b>	<b>675</b>

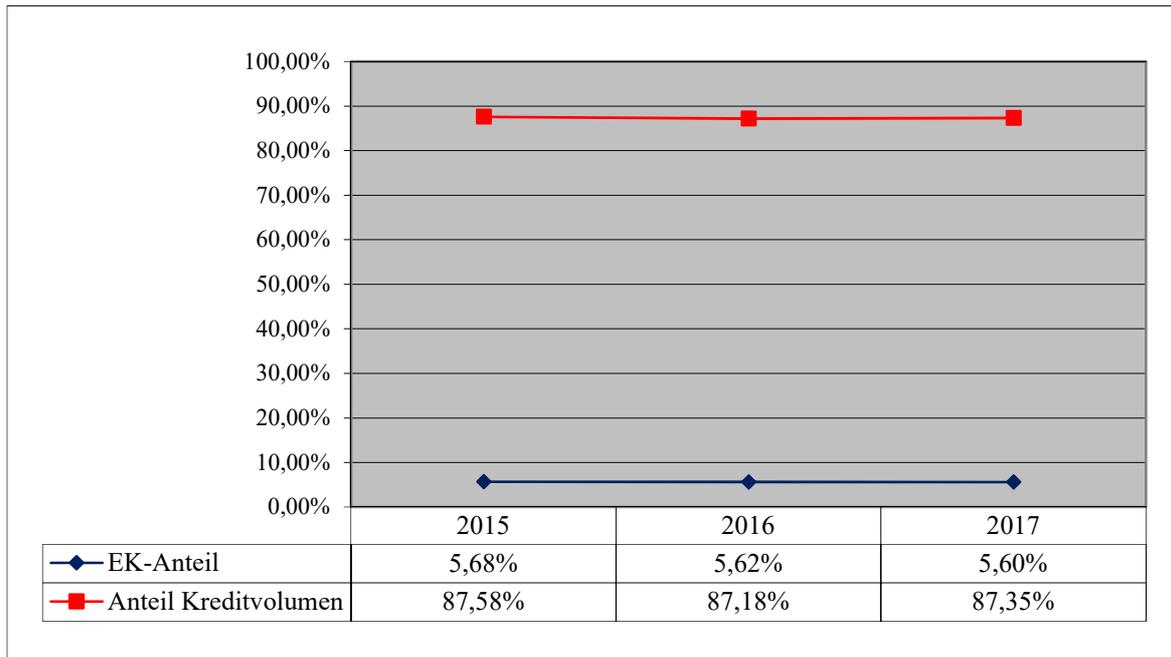
\*Ab 2015 Angabe der Beschäftigungszahl zum Jahresende und nicht mehr im Jahresdurchschnitt.

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Barreserve	66.366.258,12	111.142.100,59	95.943.290,13	2,55
Forderungen an Kreditinst.	197.972.377,92	212.632.197,28	132.838.109,38	3,53
Forderungen an Kunden	2.695.069.765,13	2.756.005.812,41	2.879.098.985,49	76,47
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	493.043.899,99	476.223.333,98	501.007.258,21	13,30
Aktien u. andere nicht fest-verzinsliche Wertpapiere	39.479.437,19	39.430.004,30	50.875.305,74	1,35
Beteiligungen	55.980.451,95	59.394.204,03	59.517.613,44	1,58
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.497.990,50	3.497.990,50	3.497.990,50	0,09
Treuhandvermögen	9.992.944,67	7.191.970,28	8.724.659,19	0,23
Immaterielle Anlagewerte	48.655,00	48.850,00	24.064,00	0,00
Sachanlagen	24.146.440,24	23.413.563,08	21.994.259,19	0,58
Sonstiges Vermögen	7.606.831,54	10.303.074,12	11.627.785,45	0,31
Rechnungsabgrenzung	847.934,25	530.634,17	431.303,84	0,01
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.594.052.986,50</b>	<b>3.699.813.734,74</b>	<b>3.765.580.624,47</b>	<b>100,00</b>
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	561.338.957,08	394.385.780,62	438.594.964,09	11,65
Verbindlichkeiten (Verb.) ggü. Kunden	2.656.370.152,83	2.914.085.245,27	2.920.953.375,80	77,57
Verbriefte Verb.	0,00	0,00	0,00	0,00
Treuhandverbindlichkeiten	9.992.944,67	7.191.970,28	8.724.659,10	0,23
Sonstige Verbindlichkeiten	7.796.026,50	8.339.762,77	13.055.224,34	0,35
Rechnungsabgrenzung	1.607.378,63	1.065.265,44	767.983,65	0,02
Rückstellungen	47.245.497,13	50.059.944,19	48.113.362,40	1,28
Nachrangige Verb.	0,00	0,00	0,00	0,00
Fonds für allg. Bankrisiken	105.532.000,00	116.927.000,00	124.427.000,00	3,30
Eigenkapital	204.170.029,66	207.758.766,17	210.944.055,09	5,60
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	191.859.632,90	198.014.831,28	202.886.798,72	5,39
Bilanzgewinn	12.310.396,76	9.743.934,89	8.057.256,37	0,21
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.594.052.986,50</b>	<b>3.699.813.734,74</b>	<b>3.765.580.624,47</b>	<b>100,00</b>

Ausweisung „unter der Bilanz“	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Eventualverbindlichkeiten	50.249.491,85	40.908.626,56	47.923.697,38
Unwiderrufliche Kreditzusagen	194.404.973,42	208.692.123,75	220.755.142,09

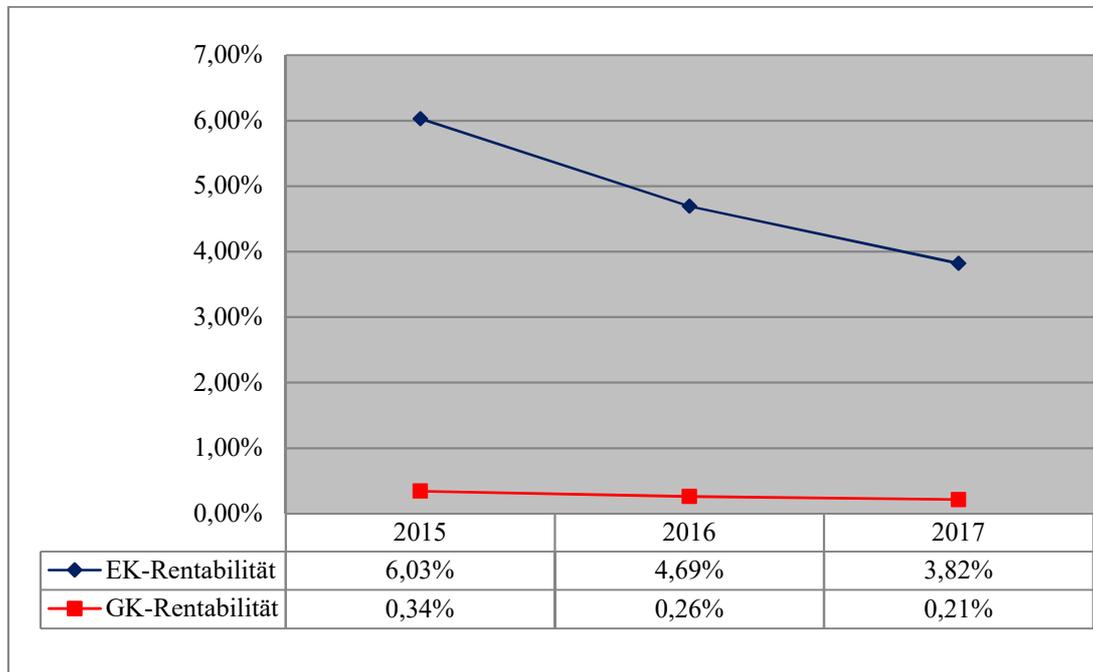
### Bilanzanalyse:



### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Zinserträge	100.242.094,06	92.848.426,63	86.698.443,58
Zinsaufwendungen	17.741.717,72	12.561.390,47	11.851.911,08
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen etc.	3.074.464,97	3.808.286,34	4.337.271,86
Erträge aus Gewinngemeinschaften	1.002.225,01	1.196.259,33	1.012.982,35
Provisionserträge	23.902.479,57	22.266.384,42	24.660.004,12
Provisionsaufwendungen	957.757,82	1.086.934,57	1.084.067,06
Sonstige betriebliche Erträge	5.909.520,99	11.104.971,56	4.704.097,54
Allg. Verwaltungsaufwendungen	70.651.251,70	76.546.397,80	74.824.364,68
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.537.120,31	3.569.982,25	3.611.635,29
Sonst. betriebliche Aufwendungen	7.030.377,58	8.594.644,32	5.992.930,98
Abschreibungen auf Forderungen	1.553.997,36	0,00	0,00
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen etc.	1.150.198,21	3.356.306,06	2.547.557,78
Abschreibungen auf Beteiligungen	0,00	291.982,01	663.905,00
Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	9.972.500,00	11.395.000,00	7.500.000,00
<b>Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.836.260,32</b>	<b>20.534.302,92</b>	<b>18.431.543,14</b>
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	11.299.839,20	10.561.616,77	10.134.941,67
Sonstige Steuern	226.024,36	228.751,26	239.345,10
Jahresüberschuss	12.310.396,76	9.743.934,89	8.057.256,37
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>12.310.396,76</b>	<b>9.743.934,89</b>	<b>8.057.256,37</b>

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss	12.310.396,76	9.743.934,89	8.057.256,37
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	6.155.198,38	4.871.967,44	4.028.628,18
Ausschüttung an Mitglieder über Sparkassenzweckverband	6.155.198,38	4.871.967,45	4.028.628,19

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Erträge der Stadt			
Gewinnausschüttung	2.375.085,06	2.072.455,30	1.640.391,44

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### Rahmenbedingungen

Eine positive Entwicklung nahm die Arbeitslosigkeit, die auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung gesunken ist. Im Jahresdurchschnitt waren 2.553.000 Menschen arbeitslos gemeldet, 158.000 bzw. 6 % weniger als im Vorjahr. Die Anzeichen für einen Fachkräftemangel in einigen Branchen bzw. bei einigen Qualifikationsprofilen haben sich indes verstärkt.

Die bereits im Jahresverlauf 2016 erkennbare Trendwende bei der allgemeinen Preisentwicklung hat sich im vergangenen Jahr bestätigt. Mit einem Plus von 1,8 % deckte sich die Entwicklung der Verbraucherpreise weitgehend mit der Zielsetzung der EZB, die einen jährlichen Preisanstieg von unter, aber nahe 2% anstrebt.

Das Börsenjahr 2017 konnte sich sehen lassen. Abgesehen von einem kleinen "Durchhänger" im Sommer erklomm der DAX (Deutscher Aktienindex) immer neue Rekordhöhen. Als Antrieber erwiesen sich dabei der Wahlsieg des französischen Präsidenten Macron, die anziehende Weltkonjunktur und die insgesamt immer noch lockere Geldpolitik der Zentralbanken. Unsicherheiten wie der Brexit, die Spannungen mit Nordkorea oder die Krise rund um die Unabhängigkeitsbestrebungen der spanischen Region Katalonien störten hingegen kaum. Mit 12.917 Punkten (Vorjahr: 11.481) schaffte der Deutsche Aktienindex (DAX) damit auf Jahressicht ein Plus von 12,5 %.

Die Europäische Zentralbank EZB setzte auch in 2017 ihren geldpolitischen Kurs fort. Seit März 2016 blieb der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte unverändert bei 0,00 % sowie die bestehende negative Einlagenverzinsung bei - 0,40 % (Einlagenfazilität). Das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme - APP) soll auch im Jahr 2018 fortgesetzt werden, in jedem Fall so lange, bis der EZB-Rat eine nachhaltige Korrektur der Inflationsentwicklung erkennt, die mit seinem Inflationsziel im Einklang steht.

#### Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der rheinischen Sparkassen war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch robuste Zuwächse im Kreditgeschäft und weiter steigende Kundeneinlagen. Die Geldvermögensbildung der Privatpersonen blieb auf hohem Niveau. Im Wertpapiergeschäft mit Kunden wurden wieder spürbar höhere Umsätze generiert. Die Bilanzsumme der rheinischen Sparkassen erhöhte sich um 1,1 % auf 158.700.000.000 € (Vorjahr 157.000.000.000 €).

Die Sparkasse Düren hat die Prioritäten und Aktivitäten im vergangenen Jahr weiterhin uneingeschränkt auf den Kunden ausgerichtet. Dem sich ständig verschärfenden Wettbewerb und den sich ändernden Kundenbedürfnissen, z.B. durch die zunehmende Nutzung des Internets und der neuen Medien, wurde durch eine fortlaufende Weiterentwicklung der EDV-Systeme, durch Investitionen und Kooperationen erfolgreich entgegengesteuert. Die Sparkasse Düren setzt dabei konsequent auf den permanenten Ausbau ihres Multikanalangebotes. Das heißt, auf das kundenorientierte Miteinander von Filialen und SB-Filialen, dem Website-Auftritt [www.sparkasse-dueren.de](http://www.sparkasse-dueren.de), den Sparkassen-Apps sowie dem „DialogCenter“.

Den sich rasch verändernden Marktbedingungen wird sich die Sparkasse auch in Zukunft aktiv stellen.

Durch die frühzeitige Anpassung an ein schwieriges Umfeld hat sich die Sparkasse innerhalb der deutschen Kreditwirtschaft gut positioniert.

Im Rahmen des dargestellten konjunkturellen Umfeldes und der Entwicklung der Zinsstruktur war der Geschäftsverlauf 2017 für die Sparkasse Düren zufriedenstellend.

### Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	100,00 %
S-FinanzService GmbH	100,00 %
S-Immobilien GmbH	100,00 %
S-Wirtschaftsdienste GmbH	100,00 %
Konzepta Immobilien Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	100,00 %
K 1 Grundbesitzgesellschaft mbH (Tochter Konzepta)	100,00 %
K 2 Grundbesitz Jülich GmbH (Tochter Konzepta)	100,00 %
S-UBG Aktiengesellschaft	22,86 %
S-VC Risikokapitalfonds der Wirtschaftsregion Aachen mbH	18,91 %
Sparkassen Dienstleistung Rheinland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	3,02 %
RSL Rheinische Sparkassen Leasing Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	2,41 %
Rheinische Sparkassen und Giroverband	2,27 %
Sparkassen Dienstleistung Rheinland GmbH & Co. KG, Neuhardenberg	0,38 %

## 10.2. Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen  
im Deutschen Städtetag eG  
Gereonstraße 18-32  
50670 Köln  
Telefon (0221) 34 03 99 – 20  
Telefax (0221) 34 03 99 – 50  
info@ekveg.de  
www.ekveg.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder durch Bündelung ihrer Einkaufsaktivitäten, um die Kostenstruktur der Mitglieder nachhaltig zu verbessern.

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen zur Versorgung der Mitglieder mit Bedarfsartikeln jeglicher Art sowie sonstige Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen für die Mitglieder sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Bereits zusammengetragene Dienstleistungen und Tätigkeitsfelder sind beispielsweise Büromaterialien, Verwaltungsbedarf, Reinigungsmittel, Heizöl, Kommunikationsleistungen und Sicherheitstechnik.

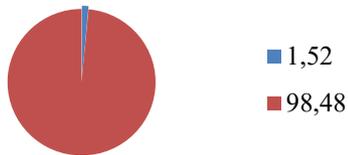
Die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG ist nicht gewerblich ausgerichtet. Ihr Handeln dient dem Interesse ihrer Mitglieder.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft  
 Gründung: 20. Januar 2011  
 Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder: 33.000,00 €

Anteilseigner zum 31.12.17	EUR	Anteile
■ Stadt Düren	500,00	1
■ Weitere Mitglieder	32.500,00	65
<b>Gesamt</b>	<b>33.000,00</b>	<b>66</b>

Anteil in %



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Vorstand:

Vorsitzender Herr Dr. Stephan Articus  
 Herr Heribert Schlaus

#### Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Matthias Steck  
 Herr Harald Riedel  
 Herr Marco Bär  
 Herr Thomas Salzberger

#### Generalversammlung:

Keine Angabe

#### Produktbereichsleiterstab:

Keine Angabe

### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

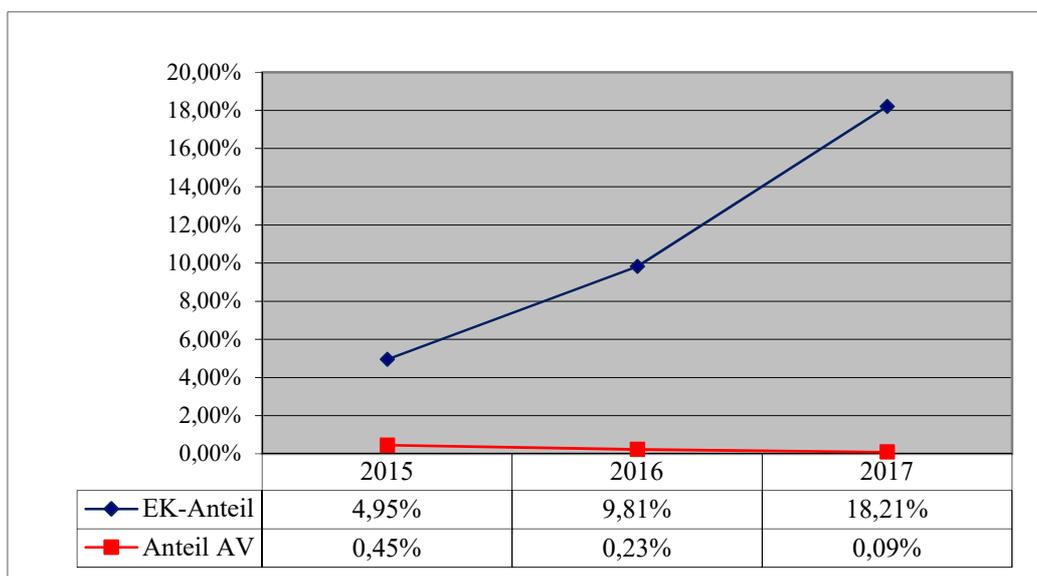
Ø	2015	2016	2017
Arbeitnehmer (Vollzeit)	1	1	1
<b>Gesamtzahl</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Die Tätigkeiten während der Anlaufphase werden aufgrund des Geschäftsversorgungsvertrags durch Mitarbeiter der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser übernommen.

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	3.138,00	899,00	328,00	0,09
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.475,00	1,00	1,00	0,00
Sachanlagen	1.663,00	898,00	327,00	0,09
Umlaufvermögen	694.192,17	385.205,27	369.515,78	99,73
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	665.816,97	357.787,47	364.379,00	98,34
Kassenbestand etc.	28.375,20	27.417,80	5.136,78	1,39
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	666,00	666,00	0,18
<b>Bilanzsumme</b>	<b>697.330,17</b>	<b>386.770,27</b>	<b>370.509,78</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	
Eigenkapital	34.487,75	37.942,78	67.464,66	18,21
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	31.000,00	31.500,00	33.000,00	8,91
Geschäftsguthaben der ausgeschiede- nen Mitglieder	500,00	500,00	1.500,00	0,40
Verlust-/Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesetzliche Rücklage	1.800,00	4.800,00	7.700,00	2,08
Bilanzgewinn	1.187,75	1.142,78	25.264,66	6,82
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	15.165,00	13.710,00	26.144,00	7,06
Verbindlichkeiten	647.677,42	334.365,49	276.149,12	74,53
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	752,00	752,00	0,20
<b>Bilanzsumme</b>	<b>697.330,17</b>	<b>386.770,27</b>	<b>370.509,78</b>	<b>100,00</b>

### Bilanzanalyse:

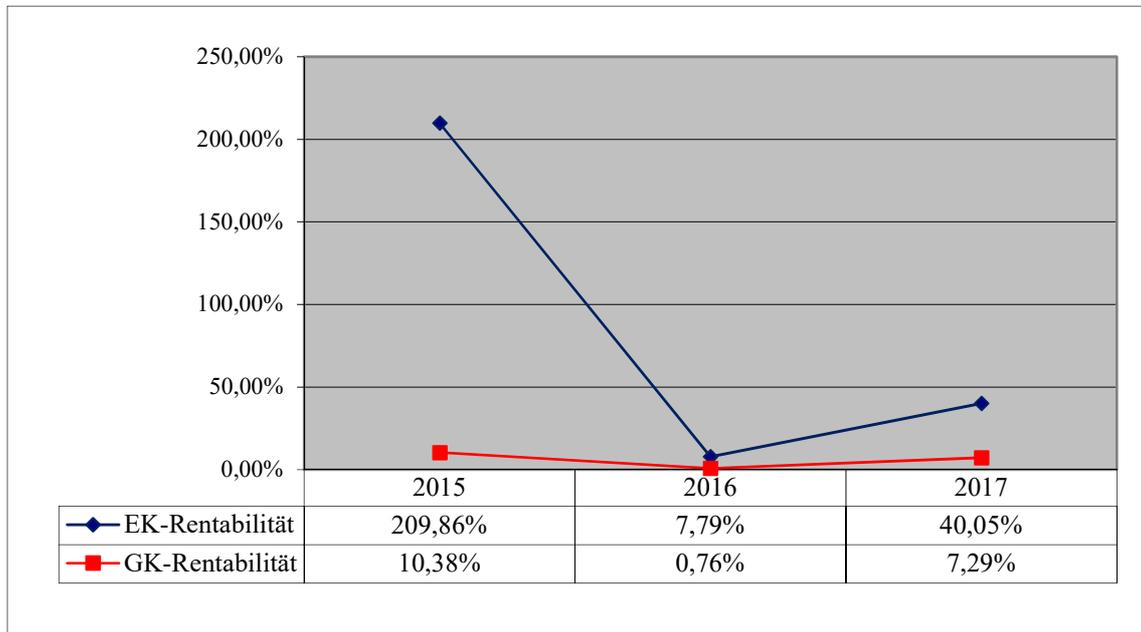


### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016* EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	366.485,99	320.336,83	357.415,01
Sonstige betriebliche Erträge	163.923,38	0,00	48,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	47.594,25	45.051,00
Personalaufwand	71.601,72	51.687,21	54.320,71
Abschreibungen	2.860,25	2.239,00	571,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	381.819,48	214.503,15	217.515,92
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,02	11,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.752,18	1.369,19	12.982,50
<b>Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>72.375,76</b>	<b>2.955,03</b>	<b>27.021,88</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-69.388,01	1.187,75	1.142,78
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	1.800,00	3.000,00	2.900,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.187,75</b>	<b>1.142,78</b>	<b>25.264,66</b>

\* Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ergaben sich Änderungen beim Ausweis einzelner Sachverhalte innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015	2016	2017
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	72.375,76	2.955,03	27.021,88
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-69.388,01	1.187,75	1.142,78
Einstellung in gesetzliche Rücklage	1.800,00	3.000,00	2.900,00
Bilanzgewinn	1.187,75	1.142,78	25.264,66

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Rückvergütung	0,00	0,00	386,12

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

Dem zu verzeichnenden Kostendruck im Bereich der Stadtverwaltung soll durch die Bündelung der Nachfrage begegnet werden. Hierzu wurden vielfältige Aktivitäten ergriffen. So konnten bereits durch Ausschreibungen Einsparungen in einigen Bereichen erzielt und in vielen Fällen deutliche Preisreduzierungen erreicht oder zumindest Preiserhöhungen vermieden werden.

Die im Jahr 2017 durchgeführten Standardisierungszirkel und Arbeitskreise zeigen deutlich, dass es mit der Einbindung der Einkäufer gelingen wird, die Genossenschaft zu einer echten Gemeinschaft zu entwickeln. Es muss festgestellt werden, dass gerade im Bereich der Teilnahme an verbundweiten Standardisierungsprojekten und Ausschreibungen sowie der anschließenden verbindlichen verbundweiten Umsetzung das größte Potential unserer Gemeinschaft liegt, welches es dauerhaft zu generieren gilt. In Abstimmung mit Vorstand und Aufsichtsrat ist auch für das Kalenderjahr 2018 sowie für die Folgejahre vorgesehen, den gemeinsamen strategischen Einkauf weiter auszubauen.

Hinsichtlich des Kerngeschäfts der Genossenschaft erwarten wir für die Zukunft eine Steigerung der über die Genossenschaft vermittelten Umsätze aufgrund der Aufnahme von neuen Mitgliedern und des Abschlusses weiterer Rahmenverträge mit Lieferanten.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2018 geht von Umsatzerlösen in Höhe von 424.000 € aus, was im Vergleich zum Jahr 2017 eine Steigerung um gut 18 % bedeuten würde. Auch wenn dies aufgrund des Einkaufsvolumens unserer Mitglieder ohne weiteres möglich wäre, bestehen nach dem Rückgang in 2016 auch Bedenken, ob dies geschafft werden kann. Wegen der schlanken Struktur der Gesellschaft und der variablen Geschäftsbesorgungsvergütung ist die Auswirkung auf das Ergebnis deutlich abgemildert. Wir gehen aktuell für 2018 von einem ähnlichen Ergebnis wie 2017 aus, was allerdings dann unterhalb der Planung liegt.

Festzustellen ist damit auch, dass der Erfolg dieser Angebote maßgeblich von der Teilnahme und Nutzung durch die Mitglieder abhängt. Die bisherigen Umsätze entsprechen bei weitem nicht den Erwartungen und dem Potenzial der Mitglieder. Sollte es weiterhin trotz aller Bemühungen nicht gelingen, mit den genannten Maßnahmen die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, muss auch eine mögliche Einstellung der Geschäftstätigkeit in Erwägung gezogen bzw. ein Mitgliedervotum eingeholt werden.

## 10.3. regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh  
Lombardenstraße 24  
52070 Aachen  
Telefon (0 241) 413 59 - 0  
Telefax (0 241) 413 540 - 1698  
www.regioit.de  
info@regioit.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Kerngeschäft der Gesellschaft ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Dazu werden bedarfsbezogene IT-Dienstleistungen erstellt.

Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere: Produktnutzung, Dienstleistung/Beratung, Verkauf/Vermietung von Hardware und Software und das Leasinggeschäft.

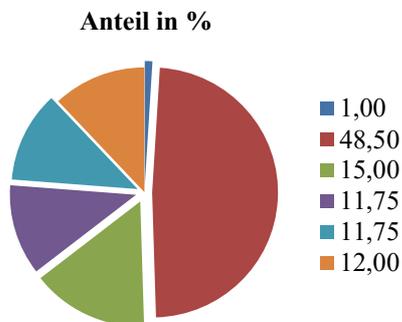
Weiterhin führt die Gesellschaft iT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2017 zu entnehmen.

## Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung:	2003 als regio iT aachen GmbH (aus ADG und GKDVZ Aachen) mit Beitritt der INFOKOM Gütersloh AöR umfirmiert in regio iT GmbH in 2011
Grundkapital:	307.228,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	3.072,28
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	149.005,58
INFOKOM Gütersloh AöR	46.084,20
Stadt Aachen	36.099,29
StädteRegion Aachen	36.099,29
Sonstige	36.867,36
<b>Gesamt</b>	<b>307.228,00</b>



Die Gesellschafterstruktur der regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh besteht aus insgesamt 17 Gesellschaftern.

## Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

### Geschäftsführung:

Herr Dieter Rehfeld  
Herr Dieter Ludwigs

### Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Axel Hartmann
Stellv. Vorsitzender	Herr Michael Servos
Stellv. Vorsitzender	Herr Hubert Erichlandwehr
	Herr Sven-Georg Adenauer
	Herr Christian Becker
	Herr Friedrich Beckers
	Herr Karl-Heinz Hermanns
	Herr Markus Kremer
	Frau Daniela Lucke
	Frau Iris Lürken
	Herr Hermann Josef Pilgram
	Herr Udo Pütz
	Herr Henning Schulz
	Frau Ulla Thönnissen
	Herr Peter Tillmanns

### Gesellschafterversammlung:

Herr Axel Hartmann  
Herr Dr. Christian Becker  
Herr Frank Brunner  
Herr Heinz Rehahn  
Herr Helmut Feldmann  
Herr Karl-Heinz Hermanns  
Frau Margareta Ritter  
Herr Peter Kaptain  
Herr Thomas Hübner  
Herr Wolfgang Krott  
Herr Bernd Schaffrath  
Herr Manfred Eis  
Herr Ralf Kahlen  
Frau Petra Rothkranz

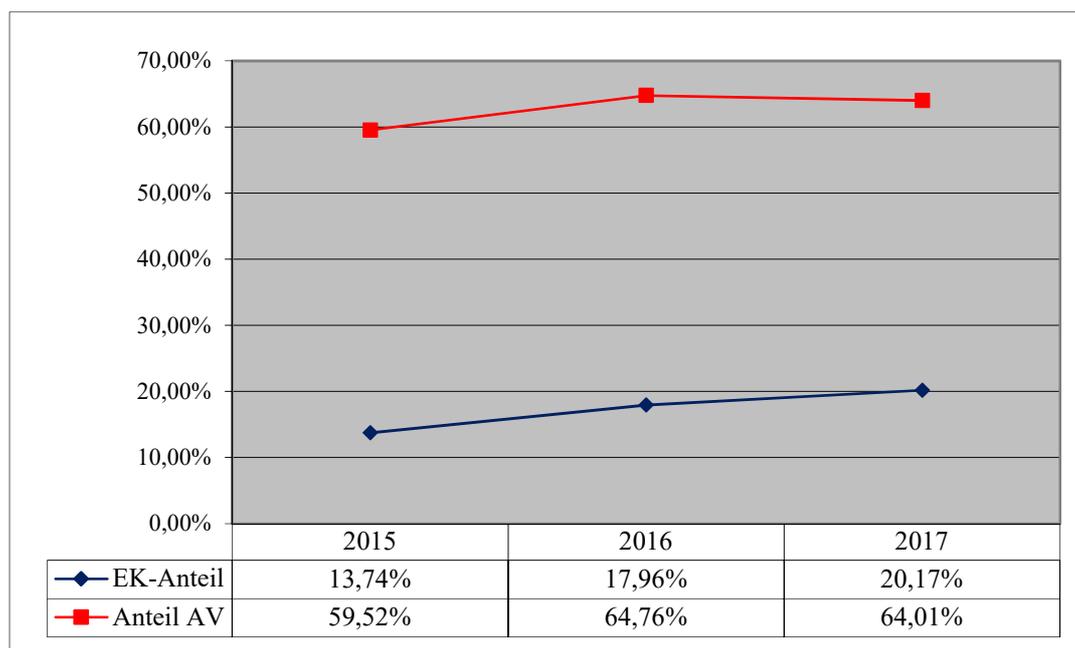
### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2015	2016	2017
Mitarbeiter	333	333	336
Auszubildende	16	17	16
<b>Gesamtzahl</b>	<b>349</b>	<b>350</b>	<b>352</b>

### Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2015	2016	2017	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	11.593.894,71	13.342.746,36	14.347.507,23	64,01
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.125.303,16	4.555.543,42	5.255.850,57	23,44
Sachanlagen	6.453.384,53	5.814.245,92	6.223.009,64	27,77
Finanzanlagen	15.207,02	2.972.957,02	2.868.647,02	12,80
Umlaufvermögen	6.198.402,87	5.208.559,66	6.186.768,16	27,61
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	6.140.626,03	5.153.135,33	6.176.680,15	27,56
Kassenbestand etc.	57.776,84	55.424,33	10.088,01	0,05
Rechnungsabgrenzungsposten	1.685.447,11	2.050.773,32	1.877.184,43	8,38
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.477.744,69</b>	<b>20.602.079,34</b>	<b>22.411.459,82</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	2.675.382,94	3.700.347,14	4.520.919,33	20,17
Gezeichnetes Kapital	307.228,00	307.228,00	307.228,00	1,37
Kapitalrücklage	388.066,00	388.066,00	388.066,00	1,73
Gewinnrücklage	450.000,83	650.000,83	1.150.000,83	5,13
Jahresüberschuss	1.530.088,11	2.355.052,31	2.675.624,50	11,94
Rückstellungen	4.980.903,33	6.241.326,39	5.796.996,65	25,87
Verbindlichkeiten	11.734.151,06	10.623.652,97	12.093.543,84	53,96
Rechnungsabgrenzungsposten	51.648,36	36.752,84	0,00	0,00
Passive latente Steuern	35.659,00	0,00	0,00	0,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>19.477.744,69</b>	<b>20.602.079,34</b>	<b>22.411.459,82</b>	<b>100,00</b>

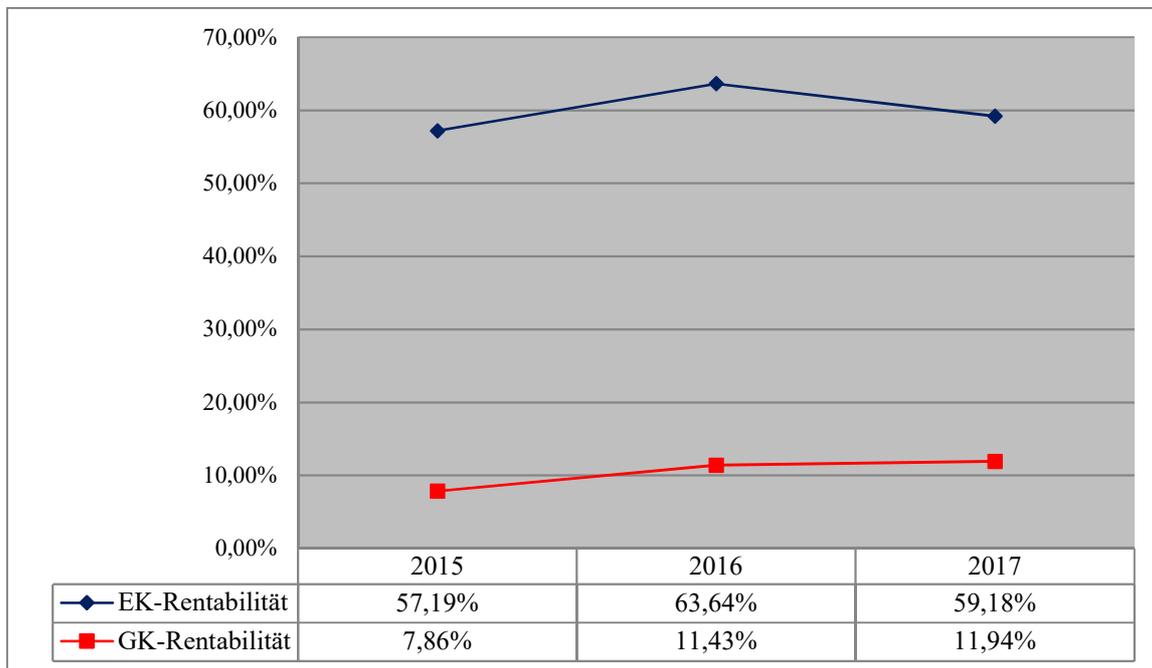
### Bilanzanalyse:



### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Umsatzerlöse	54.782.125,75	58.236.772,31	62.860.994,86
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	260.449,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	731.654,60	828.131,20	874.829,01
Materialaufwand	19.932.766,63	20.777.782,02	23.487.018,17
Personalaufwand	22.765.752,98	23.247.274,41	24.958.540,64
Abschreibungen	3.906.773,25	4.282.022,16	3.764.294,84
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.638.638,25	6.935.411,30	7.119.808,84
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	401.397,73	0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	129,50	7.720,43	19.765,33
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	184.045,26	190.537,08	255.646,69
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	797.869,91	1.652.687,45	1.449.605,31
Sonstige Steuern	18.424,46	33.254,94	45.050,21
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.530.088,11</b>	<b>2.355.052,31</b>	<b>2.675.624,50</b>

### Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



### Gewinnverwendung:

	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Jahresüberschuss	1.530.088,11	2.355.052,31	2.675.624,50
Thesaurierung	200.000,00	500.000,00	320.000,00
Ausschüttung	1.330.088,11	1.855.052,31	2.355.624,50

### Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Gewinnausschüttung	9.899,72	11.196,02	15.614,90

Aufwendungen der Stadt	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR
Kosten der regio iT	844.745,62	797.047,00	899.550,98

### Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

#### **Geschäftsverlauf**

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die wichtigsten wirtschaftlichen Kennziffern der regio iT hervorragend entwickelt. Das Umsatzwachstum der regio iT lag sogar über dem der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Gleichzeitig konnten durch Investitionen und Innovationen auch die Grundlagen für zukünftige Erfolge gelegt werden. Dabei konnte die regio iT von den positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen und vor allem auch von der positiven Entwicklung der kommunalen Haushalte partizipieren. Vor diesem Hintergrund, aber auch vor dem Hintergrund von Wettbewerbsdruck bzw. gesetzlicher Anforderungen haben unsere Kunden gezielt in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die Modernisierung der IT-Systeme investiert. Insbesondere das Beratungsgeschäft konnte in allen Unternehmensbereichen gesteigert werden. Dies bestätigt die Strategie der regio iT, im Bereich Consulting und im Projektmanagement gezielt Personalressourcen aufzubauen. Nachdem im Vorjahr in diesem Umsatzsegment mit 5.800.000 € erstmals ein Umsatz von über 5.000.000 € erzielt werden konnte, schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einer neuerlichen, deutlichen Steigerung von 1.200.000 € oder 20,4 % und einem hervorragenden Umsatzwert von 7.000.000 € ab. Auch die Umsätze aus Produkt- und Applikationsbetrieb entwickelten sich positiv, hier konnte eine Steigerung um 734.000 € oder 1,6 % auf 46.000.000 € erzielt werden. Ebenfalls deutlich gesteigert wurden auch die Umsätze aus Handels-/Leasinggeschäft. Hier konnte der Umsatz um 1.600.000 € oder 39,1 % auf 5.800.000 € gesteigert werden. Auf Basis der breiten Produktpalette der regio iT konnten sowohl Umsatzzuwächse bei Bestandskunden als auch mit Neukunden generiert werden. Dementsprechend liegt auch der Gesamtumsatz mit 62.900.000 € deutlich über dem Vorjahreswert (58.200.000 €). Dies entspricht einer Steigerung von 4.600.000 € oder 7,9 %.

#### **Voraussichtliche Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2018 plant die regio iT bei den Umsätzen aus Produkt-/ Applikationsbetrieb mit 48.000.000 € eine Steigerung von 2.000.000 €. Neue Produkte, bei denen Wachstumchancen gesehen werden, sind Dienstleistungen im Bereich Virtual Desktop Infrastructure (VDI), Produkte im Bereich Intelligentes Messwesen für die Energieversorgungswirtschaft, Full-Service Dienstleistungen im Schulbereich sowie produktiv gesetzte Portale für Kommunen.

#### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Das Kerngeschäft der regio iT besteht in der Erbringung von IT-Dienstleistungen für Kommunen und kommunale Unternehmen. Dabei liegt das Hauptrisiko in der Sicherheit der Informationsverarbeitung. Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist im kommunalen Umfeld unverzichtbar und aufgrund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der regio iT. Das Risikomanagementsystem und die Geschäftsprozesse der regio iT entsprechen den Anforderungen der DIN EN ISO 9001, ISO/IEC 20000 sowie insbesondere ISO/IEC 27001.

Die regio iT benötigt für den kundenbezogenen Applikationsbetrieb Lizenzen bzw. Nutzungsrechte an Software Dritter. Dadurch steigen die Anforderungen an das interne und kundenbezogene Lizenzmanagement, zumal sich Lizenzmodelle der Anbieter beständig fortentwickeln. Es besteht das Risiko, dass durch die Fehlinterpretation von komplexen Lizenzierungsbedingungen ein höherer Anspruch an Nutzungs-/Wartungsentgelten des Anbieters gegenüber der

regio iT entsteht, als über die Kalkulation der Kundenpreise refinanziert wurde. Die regio iT begegnet diesem Risiko durch den weiteren Ausbau des Lizenzmanagements.

Durch die Gesellschafterstruktur und damit verbunden auch für die Kundenstruktur bestehen langfristige Vertragsbeziehungen, die als große Chance für eine positive Geschäftsentwicklung zu sehen sind. Das Risiko der Kundenfluktuation in Form wesentlicher, kurzfristiger Vertragskündigungen ohne Gegensteuerungsmöglichkeiten wird derzeit als gering eingeschätzt.

Risiken bestehen aufgrund technischer Probleme durch Hardwareausfall oder andere negative interne oder externe Einflussfaktoren auf definierte IT-Service-Management-Prozesse. Können diese nicht kurzfristig behoben werden, stellt dies ein Risiko für die vertraglich vereinbarte Leistungserbringung dar. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu begrenzen, hat die regio iT neben organisatorischen Prozessen mit hoher technischer Integrität eine Spezial-Haftpflichtversicherung für IT-Dienstleister gezeichnet. Eingeschlossen sind hier auch (Folge-) Schäden aufgrund fehlerhafter Software und IT-Dienstleistungen.

Erkannten Risiken stehen entsprechende Chancen gegenüber. Aktuelle Teilnahmen an Ausschreibungen sowie konkrete Anfragen von Bestandskunden mit wesentlichen wirtschaftlichen Potenzialen belegen diese Einschätzung. Demzufolge wird davon ausgegangen, dass die geplanten wirtschaftlichen Ziele 2018 erreicht werden.

Als Ergebnis der jährlichen Risikoinventur liegen keine Bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken vor.

### Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
cogniport Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00
vote iT GmbH	96,00
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG	3,22

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die mittelbare Beteiligung bei  $\leq 1,00$  % liegt.

## 10.4. d-NRW AöR

### Sitz / Anschrift des Unternehmens:

d-NRW AöR Anstalt öffentlichen Rechts  
 Rheinische Str. 1  
 44137 Dortmund  
 Telefon (0 231) 222 438 - 10  
 Telefax (0 231) 222 438 - 11  
 www.d-nrw.de  
 info@d-nrw.de

### Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

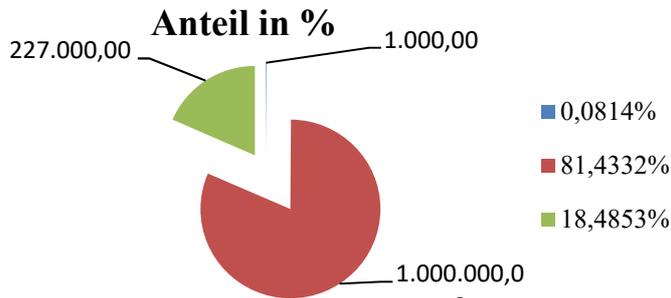
Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Die Anstalt unterstützt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Governmentgesetzes NRW. Die Anstalt erbringt ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land NRW.

### Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts  
 Gründung: 01.01.2017

Eingefordertes Kapital: 1.227.000,00 €  
*Gezeichnetes Kapital:* 1.228.000,00 €  
*Nicht eingeforderte* - 1.000,00 €  
*ausstehende Einlagen:*

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	1.000,00
Land NRW	1.000.000,00
227 weitere nordrhein-westfälische Kommunen (Städte, Gemeinden, Kreise, incl. Städteregion Aachen, Landschaftsverbände)	227.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>1.228.000,00</b>



### Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Roger Lienenkamp  
Herr Markus Both (Stellvertreter)

#### Verwaltungsrat:

Der Verwaltungsrat besteht aus 13 Mitglieder. Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses war noch kein Verwaltungsrat bestellt.

### Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2017
Geschäftsführer	2
Mitarbeiter	22
<b>Gesamtzahl</b>	<b>24</b>

### Bilanz des Unternehmens:

<b>Bilanzposition</b>	<b>2017</b>	
	EUR	%
<b>AKTIVA</b>		
Anlagevermögen	52.384,50	0,94
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.467,00	0,03
Sachanlagen	50.917,50	0,92
Finanzanlagen	0,00	0,00
Umlaufvermögen	5.496.683,18	99,06
Vorräte	524.220,34	11,52
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	422.030,08	7,61
Kassenbestand etc.	4.550.432,76	82,00
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.549.067,68</b>	<b>100,00</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>%</b>
Eigenkapital	2.755.752,40	49,66
Gezeichnetes Kapital	1.228.000,00	22,13
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-1.000,00	-0,02
Kapitalrücklage	1.528.752,40	27,55
Gewinnvortrag	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Rückstellungen	1.277.596,18	23,02
Verbindlichkeiten	1.515.719,10	27,31
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.549.067,68</b>	<b>100,00</b>

### Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

<b>GuV-Position</b>	<b>2017</b>
	EUR
Umsatzerlöse	10.652.178,57
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-108.900,00
Sonstige betriebliche Erträge	8.249,20
Materialaufwand	8.472.552,64
Personalaufwand	1.104.319,99
Abschreibungen	21.931,91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	939.884,78
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	12.751,52
Steuer vom Einkommen und Ertrag	3,03
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>89,96</b>
Sonstige Steuern	-89,96
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>

## Auszug aus dem Lagebericht 2017 und Ausblick:

### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Hinsichtlich der Umsatz- und Auftragsentwicklung ist die engere Bindung an das Land NRW sowie die größere Nähe zu den kommunalen Trägern nebst der zugehörigen IT-Dienstleister besonders hervorzuheben. Eine wesentliche Chance der Anstalt liegt damit in ihrer Verankerung im kommunal-staatlichen Umfeld.

An der Schnittstelle von Land und Kommunen kann die d-NRW AöR öffentliche Aufgaben im Bereich der kommunal-staatlichen Zusammenarbeit übernehmen und hierfür Aufträge sowohl von Landesseite als auch von kommunaler Seite erwarten.

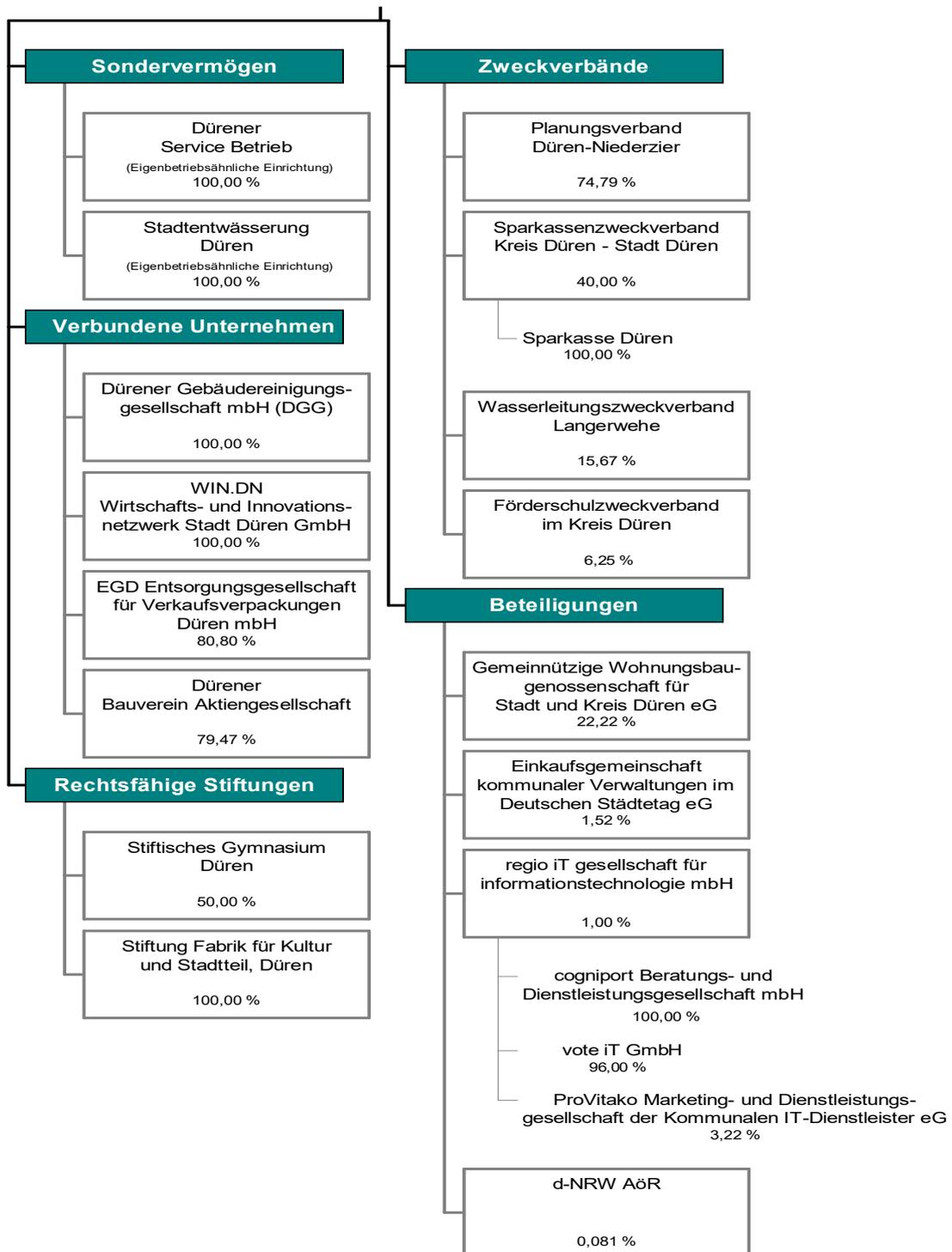
Unwägbarkeiten ergeben sich im Geschäftsbetrieb der Anstalt dadurch, dass in der Rechtsform für Leistungen kostendeckende Entgelte zu erheben sind, d.h. die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt. Insoweit wurde eine Rückstellung für Ausgleichsverpflichtungen aufgrund von Kostenüberdeckungen gebildet.

Unwägbarkeiten bestehen zudem in steuerlicher Hinsicht dadurch, dass die d-NRW AöR unter Berufung auf die Regelung des § 2b UStG in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 als Nichtunternehmer im umsatzsteuerlichen Sinne eingestuft wurde. Diese Einstufung ist Gegenstand einer laufenden Umsatzsteuersonderprüfung. Überdies wird aktuell davon ausgegangen, dass die d-NRW AöR keinen ertragssteuerpflichtigen Betrieb gewerblicher Art (BgA) begründet und dementsprechend keine Körperschaft- und Gewerbesteuer zu entrichten hat.

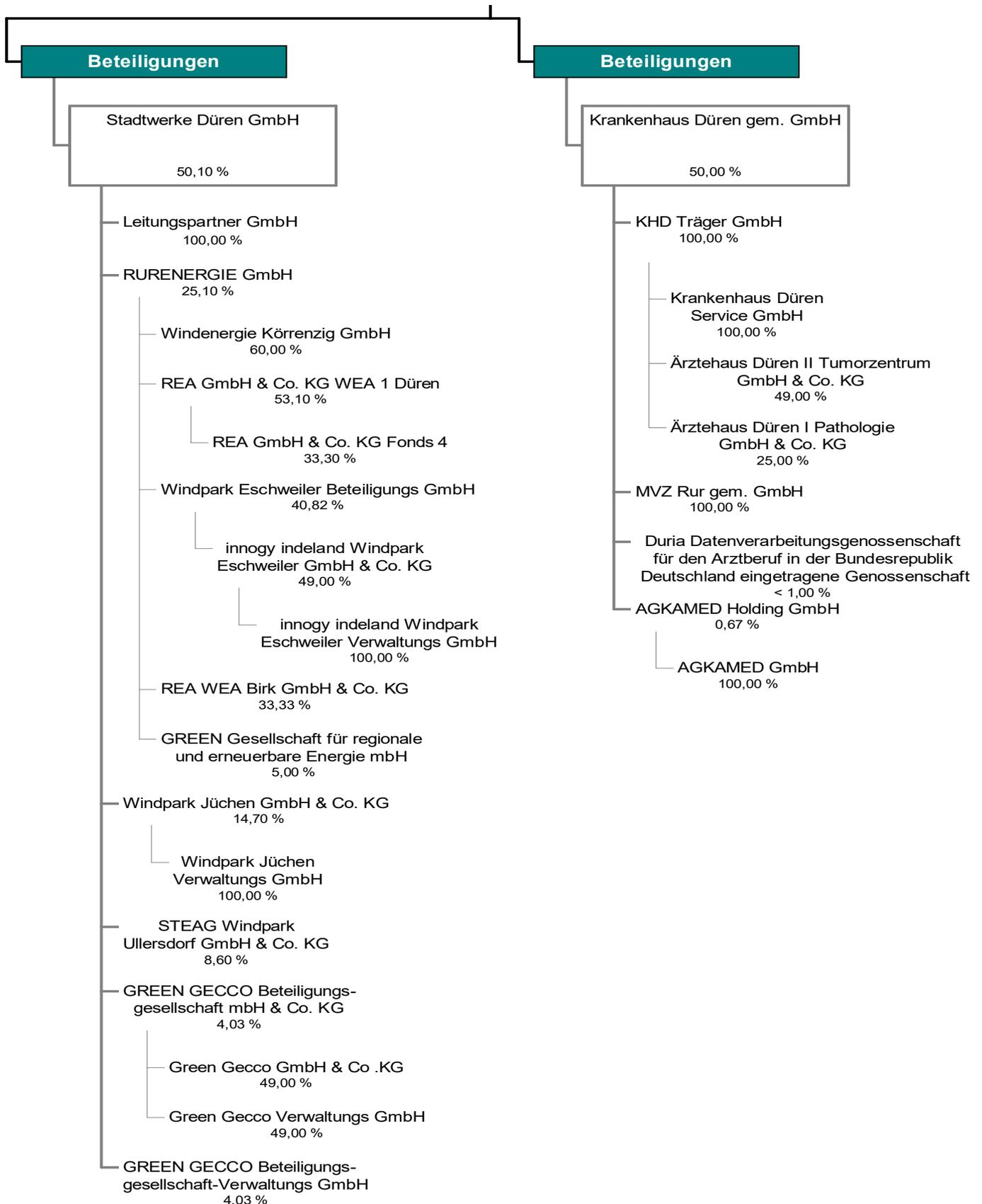
Grundsatzentscheidungen zum E-Government auf Bundes- und Landesebene können die Entwicklungsperspektiven beeinträchtigen, wenn damit erhebliche Verzögerungen für Auftragserteilung einhergehen. Weitere Verzögerungen im Zusammenhang mit der Konstituierung des Verwaltungsrates können die weitere Geschäftstätigkeit der d-NRW AöR gegebenenfalls beeinträchtigen.

## 11. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse

### Stadt Düren - ohne SWD und KHD



## Stadt Düren - SWD und KHD



## 12. Anhang

Maßgeblich für die Ausführungen in diesem Abschnitt sind die Rechtsstände zum 31. Dezember 2017.

### 12.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Die GO NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde (vgl. § 107 ff. GO NRW).

Nach § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW versteht man als **wirtschaftliche Betätigung** den Betrieb von **Unternehmen**, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich gemäß § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,

*[Der öffentliche Zweck im Sinne der GO NRW ist dann erfüllt, wenn die Betätigung der Kommune eine dem Wohl der Gemeinde dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat und keine erheblichen Nachteile für das Allgemeinwohl zu befürchten sind. Fiskalische Aspekte dürfen hierbei nicht vordergründig sein.]*

§ 109 GO NRW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird [= Eigenkapitalrentabilität].

*[Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer nachgeordnet.]*

2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleistungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

**Nichtwirtschaftliche Betätigung** liegt nach § 107 Abs. 2 GO NRW vor beim Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (vgl. § 8 GO NRW),
2. öffentlichen Einrichtungen, die für soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
  - Erziehung, Bildung oder Kultur,
  - Sport oder Erholung,
  - Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 Abs. 3 GO NRW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten bedarf der Genehmigung und ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen (vgl. § 107 Abs. 3, § 107 Abs. 4 GO NRW).

Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 Abs. 4 GO NRW).

Gemäß § 107 Abs. 5 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Abs. 1 (s. o.) auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

§ 107a GO NRW befasst sich, wie oben bereits angedeutet, mit der energiewirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde, die kraft Gesetzes einem öffentlichen Zweck dient. § 107a Abs. 1 GO NRW bestimmt, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei

der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (§ 107a Abs. 2 GO NRW).

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Abs. 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Abs. 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107a Abs. 3 GO NRW).

Gemäß § 107a Abs. 4 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten.

Nach § 108 Abs. 1 GO NRW darf die **Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn**

1. bei Unternehmen die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NRW vorliegen und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107a Abs. 1 vorliegt,
2. bei Einrichtungen ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,  
*[Wichtiges Interesse kann z. B. sein: Beteiligung Dritter, steuerrechtliche Vorteile, flexiblere Personal- und Materialbeschaffung]*
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, auf Grund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitgehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder

Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nr. 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden.

Absatz 2 konkretisiert diese Regelung und bestimmt, dass sie für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören, gilt. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Abs. 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Abs. 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde oder des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Die Gemeinde darf für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
  - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
  - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
  - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken (§ 108 Abs. 3 GO NRW).

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf gemäß § 108 Abs. 5 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch den Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass u.a. Beschlüsse über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen,
2. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
3. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und über
4. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer

von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Ebenfalls soll sichergestellt sein, dass der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann (vgl. § 108 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 GO NRW).

§ 108 Abs. 6 GO NRW befasst sich mit mittelbaren Unternehmen. Demnach dürfen Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25% beteiligt sind,

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
  - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
  - für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
  - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
  - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Abs. 1 Satz 2 und 3 entsprechend.

## 12.2. Beteiligungsbegriff

Gemäß § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Die Mitgliedschaft in einer eingetragenen Genossenschaft gilt nicht als Beteiligung im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

Ebenfalls stellt die rechtlich und organisatorisch unselbstständige Einrichtung (Regiebetrieb) sowie die/das rechtlich unselbstständige und organisatorisch selbstständige Einrichtung bzw. Unternehmen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bzw. Eigenbetrieb) kein Beteiligungsobjekt dar.

Im Rahmen des Beteiligungsberichts der Stadt Düren soll der Beteiligungsbegriff weit gefasst werden. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch nicht zur Stadt Düren gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaft in der eingetragenen Wohnungsbaugenossenschaft.

Je nach Höhe des Anteils am Nennkapital spricht man häufig von folgenden Beteiligungsarten:

Anteil am Nennkapital	Beteiligungsart
< = 25%	Minderheitenbeteiligung
< = 50%	Sperrminderheitsbeteiligung
< = 75%	Mehrheitsbeteiligung
< = 95%	Dreiviertelmehrheitsbeteiligung
> 95,1%	Eingliederungsbeteiligung

## 12.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe

### **Regiebetrieb**

Regiebetriebe sind rechtlich und organisatorisch unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Sie verfügen über kein eigenes Vermögen und ihre Erträge und Aufwendungen schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip im städtischen Haushalt nieder; vgl. § 11 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO).

### **Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung**

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind organisatorisch selbstständige aber rechtlich unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Nach § 114 Abs. 1 GO NRW handelt es sich bei Eigenbetrieben um wirtschaftliche Unternehmen i.S.d. § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW.

Bei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (vgl. § 107 Abs. 2 Satz 2 GO NRW) hingegen handelt es sich um Einrichtungen i.S.d. § 107 Abs. 2 GO NRW.

Als Sondervermögen ist das Vermögen der Eigenbetriebe und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert. Im städtischen Haushalt erscheint lediglich die Gewinnabführung oder der Verlustausgleich (vgl. § 97 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW).

Die Eigenbetriebe und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen, werden von einer eigenverantwortlichen Betriebsleitung geführt und durch den Betriebsausschuss kontrolliert. Da sie aber rechtlich unselbstständig sind, unterstehen sie dem Rat und dem Bürgermeister.

### **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Beschäftigt die Gesellschaft mehr als 500 Arbeitnehmer, so ist ein Aufsichtsrat einzurichten (§ 1 Abs. 1 Ziffer 3 Drittelbeteiligungsgesetz).

### **Aktiengesellschaft (AG)**

Die Aktiengesellschaft ist wie auch die GmbH eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das in Aktien zerlegt wird, wird von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Die Aktionäre haften somit nur mit ihrem Kapitalanteil an der Gesellschaft. Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Auf Grund dieser Vorschrift kommt die Rechtsform der AG in der Praxis nur relativ selten vor.

### **Eingetragene Genossenschaft (eG)**

Gemäß § 1 Abs. 1 Genossenschaftsgesetz (GenG) sind Genossenschaften Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Die Zahl der Genossen muss jedoch mindestens sieben betragen.

Die Haftung der Mitglieder (Genossen) ist auf die Höhe ihrer Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht jedoch eine Nachschusspflicht, die aber beschränkt oder aufgehoben werden kann.

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

### **Zweckverband**

Ein Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften nach deutschem Recht. Grundlage ist ein Gesetz und/oder ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe.

Seiner Rechtsnatur nach ist der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. In Nordrhein-Westfalen wird der Zweckverband dem Gemeindeverband gleichgestellt (§ 5 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit). Sein Körperschaftsstatus erfordert eine Satzung (Zweckverbandssatzung), Mitglieder (Mitgliedskommunen), die Bildung der Organe (Zweckverbandsorgane) und die Regelung seiner Finanzen, so etwa die Umlageregelung.

Der Zusammenschluss kann in zwei verschiedenen Formen erfolgen:

1. aufgrund eines freiwilligen öffentlich-rechtlichen Vertrages, dann wird von einem „Freiverband“ gesprochen, oder
2. bei verpflichtender Mitgliedschaft, dann wird von einem „Pflichtverband“ resp. „gesetzlichem Zweckverband“ (sofern die Gründung durch ein Gesetz erfolgt ist) gesprochen; diese Form basiert auf einer aufsichtsbehördlichen Verfügung bzw. auf einem Landesgesetz

Organe des Zweckverbandes sind regelmäßig die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

## 12.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe

Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat gemäß § 264 Abs. 2 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln. Im Folgenden werden hierzu einige Begriffe erläutert:

### Vermögenslage:

#### **Aktiva:**

Als Aktivseite (Aktiva) wird die linke Seite der Bilanz bezeichnet. Sie zeigt die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel und wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert.

#### **Passiva:**

Als Passivseite (Passiva) wird die rechte Seite der Bilanz bezeichnet, die die Mittelherkunft (Eigen- oder Fremdkapital) darstellt.

#### **Anlagevermögen:**

Anlagevermögen sind die Teile des Vermögens, die dauernd bzw. langfristig der Aufgabenerfüllung dienen.

#### **Umlaufvermögen:**

Als Umlaufvermögen werden vorübergehend dienende Wirtschaftsgüter bezeichnet.

#### **Rechnungsabgrenzungsposten:**

Aufwand oder Ertrag fallen in zwei oder mehr Perioden an und die Zahlung liegt in einer dieser Perioden. Da Aufwand und Ertrag periodenbezogen erfasst werden soll, erfolgt durch die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) eine zeitliche Abgrenzung von Ausgaben (Aktive RAP) bzw. Einnahmen (Passive RAP).

#### **Beispiel:**

Mietzahlung (Ausgabe) im November für das folgende Haushaltsjahr. Der Aufwand entsteht somit erst im nächsten Haushaltsjahr, so dass ein Aktiver RAP gebildet werden muss.

### **Rückstellungen:**

Rückstellungen sind Aufwendungen, die erst in einer späteren Periode bezüglich ihrer Höhe und/oder ihres Fälligkeitstermins bekannt werden.

Nach § 249 HGB unterscheidet man in eine Passivierungspflicht, ein Passivierungswahlrecht und -verbot.

### **Verbindlichkeiten:**

Aufwendungen, die bezüglich ihrer Höhe und ihres Fälligkeitstermins bekannt sind.

### **Rücklagen:**

Nach § 272 HGB ist die Rücklage eine Unterposition des **Eigenkapitals**.

### **Eigenkapital:**

Das Eigenkapital (§ 272 HGB) stellt den Umfang der von den Eigentümern bereitgestellten Mittel dar (= Reinvermögen).

### **Finanzlage:**

Die Finanzlage wird i.d.R. mit sog. relativen Kennzahlen verdeutlicht. Mit Hilfe von Kennzahlen soll ein zahlenmäßig erfassbarer Sachverhalt in konzentrierter Form erfasst und dargestellt werden. Als relative Kennzahl wird der Ausdruck zweier zueinander in Beziehung gesetzter Maßgrößen verstanden.

### **Ertragslage:**

### **Umsatzerlöse:**

Als Umsatzerlöse sind nach § 277 Abs. 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlöschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist eine Zwischensumme; der Saldo der Ziffern 1 bis 13. Diese ist jedoch mit Inkrafttreten und erstmaliger Anwendung des BilRUGs ab dem Jahresabschluss 2016 weggefallen.

### **Außerordentliches Ergebnis:**

Das außerordentliche Ergebnis ist die zweite Zwischensumme der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die sich als Saldo der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen ergibt. Durch das Inkrafttreten des BilRUGs wurden diese Posten gestrichen und die bisher in den außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen erfassten Geschäftsvorfälle sind künftig in den zutreffenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (z. B. sonstiger betrieblicher Ertrag sowie Personalaufwand, Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) auszuweisen.

### **Ergebnis nach Steuern:**

Mit Inkrafttreten des BilRUGs ist das neue Zwischenergebnis „Ergebnis nach Steuern“ hinzugekommen, das zwischen den Posten „Steuern vom Ertrag und Einkommen“ und „sonstige Steuern“ auszuweisen ist.

### **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag:**

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Ergebnis nach Steuern abzüglich der sonstigen Steuern.

Ein Jahresüberschuss liegt vor, wenn der Unterschied aller Erträge und Aufwendungen positiv ist. Sind die Aufwendungen dagegen höher als die Erträge, handelt es sich um einen Jahresfehlbetrag.

## 12.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen

### Stichtagsbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalanteil: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Der Eigenkapitalanteil drückt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit bzw. der Eigenfinanzierung aus.

Je größer der Eigenkapitalanteil, desto solider ist die Finanzierung; d.h., desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Gläubigern.

$$\text{Anteil des Anlagevermögens: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Der Anteil des Anlagevermögens gibt Aufschluss darüber, welchen Anteil das Anlagevermögen an der Bilanzsumme hat.

Je niedriger der Anteil des Anlagevermögens, desto geringer ist die Belastung des Unternehmens mit fixen Kosten (z.B. Abschreibungen).

### Zeitraumbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss} / \text{Jahresfehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Eine Eigenkapitalrentabilität setzt den Gewinn zum Eigenkapital in Relation und gibt die Verzinsung des vom Unternehmer bzw. Anteilseigner eingesetzten Kapitals an.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss} / \text{Jahresfehlbetrag}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals an – d.h. zusätzlich zum Eigenkapital auch das Fremdkapital. Dadurch ist die Kennzahl von höherer Aussagekraft als die Eigenkapitalrentabilität.

## Impressum

---

Herausgeber:

**STADT DÜREN**

DER BÜRGERMEISTER

Bearbeitung und Gestaltung:

Amt für Finanzen  
Zentrales Controlling  
Tel.. (02421) 25 – 2081, 2083, 2095 oder 2097  
Fax.: (02421) 25 – 180 2307  
zentrales-controlling@dueren.de  
www.dueren.de

Druck:

Stadt Düren, Hausdruckerei

---